

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

Dorf-BLITZ

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Im Überblick

Filmschaffen als Beruf



Die erst 19-jährige Nürensdorfer Drehbuchschreiberin Andrea Maag wurde für das Finale des Treatment Award nominiert. Nur fünf Minuten wurden ihr gewährt, in denen sie ihr Projekt vor einer Jury vorstellen musste. [Seiten 4/5](#)

SBB-Billete am Automaten

Ab 1. Januar übernächsten Jahres müssen in Bassersdorf die Bahntickets am Automaten am Bahnhof gelöst werden. Die SBB wird die Billetverkaufsstelle einstellen, ebenso 51 weitere in der Schweiz. Der Gemeinderat und die Bevölkerung zeigen sich enttäuscht. [Seite 13](#)

Informationen aus erster Hand

Der Brüttener Gemeindepräsident, Rudolf Bosshart, informierte Mitte Oktober über die Köchli-Stiftung. Nach der Veranstaltung zeigten sich die vielen Interessierten befriedigt, denn viele Voten aus dem Publikum wurden beantwortet. [Seite 27](#)

Dreschmaschine vorgeführt

Die Oberwiler feierten Ende September ihr erstes Erntedankfest beim Dröschschopf. Als Attraktion galt die Vorführung der restaurierten Dreschmaschine aus dem Jahr 1950. [Seite 41](#)

Themen aus den Gemeinden

- Bassersdorf [ab Seite 7](#)
- Brütten [ab Seite 23](#)
- Nürensdorf [ab Seite 35](#)

Der Dorf-Blitz feiert seinen 20. Geburtstag

Ungebremst motiviert in die Zukunft

Der Dorf-Blitz feiert diesen Monat seinen 20. Geburtstag. Seine Entwicklung und nicht zuletzt sein Erfolg basieren auf der Zusammenarbeit von einem stets motivierten Team aus professionellen Journalisten und freien Mitarbeitern, dem lokalen Gewerbe und der Akzeptanz der Leserschaft sowie der drei Verteilgemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

von **Annamaria Ress**

Der Untergang der gedruckten Presse ist aktuell weltweit zu beobachten und immer wieder ein Thema. Kaum eine Zeitung, die sich nicht vermehrt auf die Publikation im Internet ausrichtet und den Inhalt kostenpflichtig macht, weil ein deutlicher Rückgang der Abonnemente zu verzeichnen ist. Der Dorf-Blitz hat sich in den vergangenen Jahren angepasst, bietet sich ebenfalls mit einer eigenen Homepage an, bleibt aber für die Leserschaft nach wie vor kostenlos.

Keine «Eintagsfliege»

Am 12. Oktober 1996 erschien die erste Ausgabe des «Nüeri-Blitz», wie

die Publikation damals hiess. Noch wurde von Kritikern von einer «Eintagsfliege» gesprochen. Dass sich dies jedoch ganz anders entwickelte, war das Verdienst des Initianten und ersten Chefredaktors Raoul Schwinen und einer Handvoll freier Mitarbeiter, die an die Notwendigkeit eines lokalen Mitteilungsblattes glaubten. Bereits früher waren Versuche einer eigenen Nachrichten-Publikation lanciert worden. So startete der Gemeinderat in Bassersdorf Anfang der Neunzigerjahre den «Chreisel», als verbesserte Nachfolge des «Karl Hügin-Platz», der im A5-Format erschien. Der Versuch, ein neues, unabhängiges und professionelles Kommunikationsmittel zusammen mit der Gemeinde Nürensdorf zu starten,

scheiterte jedoch und so war der Weg frei für die Gründung des «Dorf-Blitz».

Schon ab November 1996 beteiligte sich die Gemeinde Nürensdorf mit Beiträgen. Im Januar 1999 wurde Bassersdorf in den Nüeri-Blitz integriert. Einerseits wurde die Publikation so um die Mitteilungen der Gemeinde südlich von Nürensdorf erweitert, andererseits wurde die Möglichkeit für das Gewerbe eröffnet, künftig in zwei Gemeinden gleichzeitig Werbung zu schalten. Der Name jedoch passte nun nicht mehr und so entstand der «Dorf-Blitz», wie er heute noch heisst. Im Januar 2005 gesellte sich als dritte Gemeinde Brütten zum Dorf-Blitz. Trotz anfänglichem Bedauern vieler Brüttener, ihre eigene Dorfzeitung «D'Sichle» verloren zu haben, hat

Fortsetzung auf Seite 2



Vom Nüeri-Blitz zum heutigen Dorf-Blitz dauerte es 20 Jahre. Seither berichtet die lokale Publikation über News und Themen aus der näheren Region. (ar)

Spitze Feder



Astrid Steinbach

Es war mal wieder soweit. Ein runder Geburtstag stand ins Haus und wir hatten beschlossen, diesen richtig zu feiern. Die Einladungen waren verschickt und die meisten

Gäste hatten zugesagt. Nun begannen die Vorbereitungen. Dabei stellte sich ganz nebenbei die Frage, was wir zu essen auf-tischen wollen. Lapidar fiel die Antwort aus: «Einen grossen Topf Chili, dazu Brot und ein paar Antipasti auf den Tisch.» Ich hatte zu diesem Zeitpunkt das Problem nicht bemerkt, dass uns noch intensiv beschäftigen sollte. «Und was sollen unsere Freunde essen», fragte mein Mann, «die seit drei Jahren Vegetarier sind?» Jetzt begann ich zu begreifen.

Wir studierten unsere Gästeliste: Nicht nur Vegetarier, sondern noch einen Veganer sowie Kollegen, die bekanntermassen kein Fleisch assen, dafür aber Fisch. Weiterhin kam

noch ein Paar hinzu, das seine Ernährung auf glutenfrei umgestellt hatte. Dabei überlegten wir lange, wie «Gluten» nun eigentlich ausgesprochen wird. Mit kurzem «e» oder langem «e». Ich fragte zaghaft, was es eigentlich mit diesen Omega-3-Fettsäuren auf sich hat, von denen man immer hört. Mussten wir da auch was beachten? Mein Mann zuckte die Schultern und war ebenso ratlos.

In diesem Zusammenhang fiel mir ein, dass ich kürzlich mal gehört hatte, dass man auch Hunde vegetarisch ernähren kann. Ich erzählte davon. Wir mussten lachen und googelten daraufhin «vegetarisch für Hunde». Das hatte ich dann doch nicht erwartet: Da gab es jede Menge

Artikel zu vegetarischer oder veganer Hundeernährung. Wir sahen daraufhin unseren Hund an, der friedlich in der Ecke lag, nachdem er gerade seine ausgewogene, fleischreiche Abendmahlzeit vertilgt hatte. Aber wie weiter? Wir hatten ja noch das Problem zu lösen, was bei uns auf den Tisch kommen sollte.

Endlich hatten wir doch noch eine Idee. Wir teilten den Gästen mit, es gebe ein Buffet und jeder bringe statt eines Geschenks seine Lieblings-speise mit. Das tönte gut. Aber ein bisschen waren wir dann doch traurig. Wir hatten uns doch so auf den grossen Topf Chili gefreut.

Astrid Steinbach

sich auch hier ein treuer Inserentenstamm und eine äusserst aktive und interessierte Leserschaft aufbauen lassen.

Ständig im Wandel

Inzwischen hat sich einiges geändert: Eine eigene Homepage wurde aufgebaut, das Layout der Zeitung geändert, die Farben angepasst. Und immer arbeitet der Vorstand daran, möglichst professionell vorzugehen. Zusammen mit der Zehnder Print AG in Wil werden immer wieder moderne Produktionsmittel geprüft, um Verbesserungen zu erreichen, ohne das Budget zu belasten.

Vielleicht ist es das Modell, das funktioniert (der Dorf-Blitz ist ein Verein, alle Mitarbeitenden sind Vereinsmitglieder), vielleicht aber auch die Zusammensetzung des Teams aus Profis und Nichtprofis. Ganz sicher liegt das Fortbestehen und der Erfolg des Dorf-Blitz aber auch in der Tatsache, dass die Redakteure nah am Leser bleiben werden, und damit auch nah an den Geschichten, die vor der Haustür der Leser geschehen.

Wir gehen gespannt in jeden neuen Monat und freuen uns regelmässig über unser neuestes «Baby». Hoffentlich noch viele Jahre lang – zusammen mit Ihnen! ■



Willy Kobel, Birchwil:

Happy-Birthday: 20 Jahre Dorf-Blitz – eine tolle Story. Begonnen hat mein «journalistisches Abenteuer» im Jahr 1996 mit einem Erfahrungsbericht vom New-York-Marathon. Als fünf Jahre später die Leitung vakant wurde, übernahm ich als unerfahrener Quereinsteiger und mit Herzblut den Chefredaktorposten. Ein Job mit vielen, vorwiegend positiven Überraschungen. Die persönlichen Erfahrungen und Kontakte zur Bevölkerung, zu Inserenten und zu Politikern aller Stufen einerseits sowie die Freihei-

ten zu Geschichten andererseits, bleiben unvergessen. Gerne erinnere ich mich an den mutigen Wechsel zur Druckerei Zehnder im St. Gallischen Wil und gleichzeitigen Ausbau zum Farbdruck. Aber auch die Ausbreitung nach Brütten mit der vorausseilenden Meinung «Die Nürensdorfer wollen unser Baby, die Sichte, wegnehmen!» verlangten Überzeugungsarbeit in der Bevölkerung. Und wie sieht die Resonanz heute aus? Kurzum: Ich freue mich nach zehnjährigem Engagement sehr über die Erfolg-story und warte heute fast ungeduldig auf die nächste Ausgabe. Weiterhin viel Mut und Herzblut.

Dorf-BLITZ

IMPRESSUM

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Chefredaktion

· Annamaria Ress
Dorf-Blitz
Stationsstrasse 60
8606 Nänikon
Telefon 044 940 85 94
Natel 079 258 55 79
E-Mail redaktion@dorfblietz.ch

Sekretariat: Inserate | Allgemeines

· Daniela Melcher
Breitstrasse 66
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 30 60
Fax 044 836 30 67
E-Mail inserate@dorfblietz.ch
sekretariat@dorfblietz.ch
Bürozeiten Montag 8 bis 16 Uhr
PC 87-42299-8

Produktionsleitung

· Annamaria Ress | Susanne Gutknecht

Redaktion

· Nadja Bächli (nb)
· Susanne Beck (sb)
· Urs Burger (ub)
· Tim Ehrensperger (te)
· Marianne Flotron (mf)
· Susanne Gutknecht (sg)
· Reto Hoffmann (rh)
· Manuel Holder (mh)
· Tobias Jäger (tj)
· Kevin Knecht (kk)
· Sandra Lanz (sl)
· Daniela Melcher (dm)
· Yvonne Müller (ym)
· Philipp Rahm (ph)
· Annamaria Ress (ar)

· Rosmarie Schmid (rs)
· Astrid Steinbach (as)

Webmaster

· Reto Hoffmann

Produktion

· Zehnder Print AG
Hubstrasse 60
9500 Wil SG
Telefon 071 913 47 68
E-Mail dorfblietz@zehnder.ch
Internet www.zehnder.ch

Auflage

22. Jahrgang | 9300 Exemplare

Abonnement, exkl. MwSt.

Jahresabonnement Fr. 54.-

Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate jeweils **spätestens 10 Tage** vor Erscheinen.

Erscheinungsweise

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

www.dorfblietz.ch

Die nächste Ausgabe erscheint **am 24. November 2016.**



Dorf-Blitz online


Ruedi Bosshart, Gemeindepäsident Brütten:

Brütten ist als letzte Gemeinde vor einigen Jahren dazugestossen. Die Diskussion, ob ein Mitmachen von Brütten sinnvoll sei, habe ich in lebhafter Erinnerung. Der Titel wurde schon mit «Blitz und Donner» interpretiert, so emotional war die Diskussion. Wir gra-

tulieren dem DB herzlich zum Jubiläum. Nach wenigen Ausgaben mit Integration der Gemeinde Brütten gehörten wir dazu. Wir sind sehr zufrieden mit der Berichterstattung und den Möglichkeiten, mit eigenen Beiträgen informieren zu können. Wir wünschen weiterhin eine spannende Zeitung und warten gespannt auf die nächste Ausgabe.


Doris Meier, Gemeindepäsidentin Bassersdorf:

Für uns als Gemeinde ist der Dorf-Blitz ein sehr wertvolles Instrument der Kommunikation. Der Mix zwischen Redaktionsbeiträgen und den eigenständigen Berichten aus den Gemeinden macht die Zeitung vielseitig und interessant. Dank der abwechs-

lungsreichen Gestaltung ist sie sehr angenehm zu lesen. Toll ist sicher auch, dass heute alle Ausgaben elektronisch aufgeschaltet sind und man so immer wieder mal auf frühere Berichte zurückgreifen kann. Einfach gesagt: der Dorf-Blitz ist heute nicht mehr wegzudenken! Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum und freuen uns auf die kommenden Jahre der guten Zusammenarbeit.


Christof Bösel, Gemeindepäsident Nürensdorf:

Der Dorf-Blitz hat mich von Beginn an mit seiner Vielseitigkeit und den aktuellen Berichterstattungen überzeugt. Die drei Nachbargemeinden, die doch ziemlich verschieden voneinander sind, werden darin gekonnt vereint. Der Dorf-Blitz sorgt dadurch auch jeden Monat für einen erfrischend abwechslungsreichen Überblick auf die besonderen

Ereignisse von Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf. Nie fehlt es an spannenden Themen und flüssig lesen sich die Zeilen. Verantwortlich dafür ist ein eingespieltes Team mit grosser Erfahrung. Fehler findet man selten, ganz im Gegensatz zu mancher Gratiszeitung am Bahnhof. Ich möchte den Dorf-Blitz definitiv auch in Zukunft nicht missen und freue mich auf die nächsten 20 Jahre. In diesem Sinne: Happy Birthday!


Koni Schwitter, Präsident Verein Dorf-Blitz, 2007 bis 2016:

20 Jahre Dorf-Blitz – unglaublich, wie die Zeit vergeht. Noch verrückter hat sich jedoch in dieser Zeit die Medienwelt verändert. Riesige technologische Umwälzungen begleiten uns und das Internet hat die News-Welt fest im Griff.

kale Informations-Bedürfnis in perfekter Weise. Sowohl die physische Zeitung wie auch die elektronische Version www.dorfblitz.ch hat sich mehr als erfreulich entwickelt und wird somit auch in Zukunft die Leser begeistern.

Trotzdem steht der Dorf-Blitz nach wie vor fest im Sattel und befriedigt das lo-

- 12.10.1996** 1. Ausgabe «Nüeri-Blitz», gedruckt bei Weiss Siebdruck, Nürensdorf.
- 11.1996** Beteiligung der Gemeinde Nürensdorf durch Textbeiträge.
- 04.1997** Nüeri-Blitz wird neu bei Leimbacher AG in Dietlikon gedruckt.
- 01.1999** Bassersdorf wird in den Nüeri-Blitz integriert, Änderung des Namens in «Dorf-Blitz», Auflage 6500 Exemplare.
- 01.2001** Die erste und letzte Seite des Dorf-Blitz werden nun hellblau gedruckt, die Zeitung ist mit einer eigenen Homepage auch im Internet zu finden (www.dorfblitz.ch).
- 01.2002** Der erste Chefredaktor und Initiant, Raoul Schwinnen, gibt seinen Rücktritt. Nachfolger wird Willi Kobel. Unter seiner Führung verändert der Dorf-Blitz sein Erscheinungsbild und wird moderner und zeitgemässer. Die Zeitung wird nun bei Zehnder AG im thurgauischen Rickenbach/Wil gedruckt.
- 2004** Einführung Druckvorstufe bei Zehnder AG.
- 01.2005** Verteilung des Dorf-Blitz nun auch in der Gemeinde Brütten. Damit wird das beliebte Mitteilungsblatt «D'Sichle» abgelöst. Es werden Neuerungen am Layout vorgenommen, der Farbanteil der Seiten wird stetig erhöht.
- 07.2005** Der Dorf-Blitz erscheint vollumfänglich farbig.
- 01.2006** Willi Kobel tritt zurück. Sein Nachfolger wird Urs Wegmann, der wiederum im Juni 2007 von Olav Brunner abgelöst wird.
- 08.2008** Susanne Reichling übernimmt neben der Produktionsleitung auch die Chefredaktion. Mit Susanne Reichling hat eine versierte Journalistin die Geschicke des Dorf-Blitz in die Hand genommen. Es war ihr wichtig, dass die journalistischen Grundregeln eingehalten wurden und sie hat ihr Qualitätsdenken auch ins Team einfließen lassen.
- 07.2014** Annamaria Ress tritt nach zweieinhalb Jahren Produktionsleitung den Posten der Chefredaktorin an, nachdem Susanne Reichling altershalber ausgetreten ist.
- 10.2016** Der Dorf-Blitz wird inzwischen von einem Team aus 18 Personen produziert, erscheint in einer Auflage von 9300 Exemplaren und feiert seinen 20. Geburtstag. (ar)

Andrea Maag nahm als Drehbuchschreiberin am Treatment Award teil

«Mein Können weiter professionalisieren»

Die 19-jährige Nürenschorferin Andrea Maag wurde unter 42 Teilnehmern für das Finale der letzten sechs des Treatment Award nominiert. Dieser fördert das Drehbuchschaffen in der Schweiz und wurde zum vierten Mal von SRF, Telepool und dem Zurich Film Festival ausgeschrieben. Dieses Jahr mussten die Teilnehmer einen Drehbuchanriss zum Thema «Weihnachtsessen» schreiben.

von Susanne Gutknecht

Andrea Maag, Sie haben am Finale der letzten Sechs Ihr Drehbuch in einem Pitching, also eine kurze mündliche Propagierung der Idee zu einem Film, vor der dreiköpfigen Fach-Jury vorstellen müssen. Mittlerweile wissen wir, dass Sie den Preis nicht gewonnen haben. Wie gross ist Ihre Enttäuschung?

Für mich ist es bereits ein grosser Sieg, bis ins Finale vorgestossen zu sein. Bei 42 Teilnehmern, von denen die meisten älter und erfahrener sind, ist das eine Auszeichnung und Ehre für mich. Zudem ist es das dritte Mal, dass ich ein Drehbuch eingereicht habe und es zeigt mir, dass ich mich auch weiterentwickelt habe in den letzten Jahren.

Wie ging das Pitching genau vor sich?

Wir waren noch sechs Teilnehmer im Pitching. Jeder von uns hatte fünf Minuten Zeit, sein Projekt kurz vorzustellen – ohne Hilfsmittel. Obwohl ich vorher meganervös war, habe ich mich dann aber während des Pitchings wohl gefühlt und konnte frei über das Projekt sprechen.

Wer sass in der Jury des Treatment Awards?

Sabine Boss, Autorin und Regisseurin, Stefan Hoffmann von SRF und Philippe van Doornick, Deputy Managing Director und Head of Telepool Zürich.

Welche Fragen wurden von der Jury gestellt? Waren die Jury-Mitglieder über das Drehbuch gut informiert?



Drehbuchschreiberin Andrea Maag (2.v.r) mit der Jury des Treatment Award 2016: (v.l.) Philippe van Doornick von Telepool Zürich, Autorin und Regisseurin Sabine Boss und Stefan Hoffmann von SRF. (zvg)

Auf jeden Fall. Sie wussten über die Protagonisten sehr genau Bescheid und auch den Ablauf hatten sie genau im Kopf. Die Fragestellungen bezogen sich auf den Sinn meines Drehbuches. Welche Botschaft ich damit transportieren wollte. Stefan Hoffmann von SRF war am kritischsten und stellte scharfe Fragen, vor allem auch über das Budget.

Beim Budget habe ich zu wenig gewusst

Konnten Sie alle Fragen gut beantworten?

Ja, zum Stück und den Figuren sicher. Beim Budget habe ich jedoch zu wenig gewusst, da fehlte mir der Hintergrund und die Erfahrung und das hat die Jury schnell gemerkt.

Sie waren mit Abstand die jüngste Teilnehmerin mit 19 Jahren. Denken Sie, das hatte einen Einfluss auf den Entscheid der Jury?

Schwierig zu beantworten. Bei den scharfen Fragen über das Budget habe ich mich mit der Zeit auch ge-

fragt, warum ich in den Final gekommen bin. Ich war verunsichert. Vielleicht haben mein Alter und die geringere Lebenserfahrung einen Einfluss gehabt. Irgendwann habe ich mir dann gesagt: So, wollt Ihr meine Idee nun oder nicht. Das Schweizer Fernsehen kommunizierte ja öfter, dass sie die jüngeren Altersschichten zu wenig ansprechen können. Dann sollte man bei solchen Treatment Awards auch Ideen und Meinungen der Jüngeren anhören und ernst nehmen.

Wir haben uns gewundert, dass am Ende eine Österreicherin den Preis, der doch mit 25 000 Franken für eine Drehbuchentwicklung und einem Preisgeld von 5000 Franken dotiert ist, gewonnen hat. War es nicht eine Ausschreibung, um Schweizer Drehbuchautoren zu fördern?

(zögert) Ich habe mich darüber auch gewundert und auch geärgert. Für mich klang es auch so, als ob es ein Schweizer Drehbuchautor sein müsste. Wie sich gezeigt hat, aber offensichtlich nicht.

Haben Sie bei der Jury nachgefragt deswegen?

Alle vier anderen Finalisten haben sich auch geärgert und die Entscheidung nicht verstanden. Wir haben uns daraufhin tatsächlich bei der Jurypräsidentin Sabine Boss gemeldet und unseren Unmut ausgesprochen. Aber die Botschaft war klar: Es sei keine rein schweizerische Ausschreibung, sondern liege in verschiedenen Ländern auf. Wir haben dies akzeptiert, waren aber alle doch enttäuscht darüber.

Alle Finalisten haben sich geärgert und die Entscheidung nicht verstanden

Das Thema ist vorgegeben: «Weihnachtsessen». Wie kamen Sie zu Ihrer Idee, daraus einen Krimi mit dem Titel «Auf dem falschen Dampfer» zu schreiben, der von einer Schifffahrt, Drogen und Bomben handelt?

Im April wurde das Thema publiziert und bis August musste man als Teil-

nehmer das Drehbuch einsenden. Es waren 15 Seiten gefordert mit einer Logline. Im Juni hatte ich noch meine Lehrabschlussprüfung, die hatte natürlich Vorrang und ich konnte wenig Zeit investieren ins Drehbuchschreiben.

Aber im Kopf kreisten die Gedanken jedoch bereits um mein Drehbuch. Ich habe mir Charakterzüge notiert von Figuren, die mir in anderen Filmen gefielen. Da ich mein Handy immer dabei habe, notiere ich viel, was mir plötzlich in den Sinn kommt, wie zum Beispiel Stimmungen oder Räume, die ich mir ansehe und beschreibe.

Nachdem Sie einiges bereits im Kopf gewälzt hatten – wie schwierig ist es für Sie, es auch zu Papier zu bringen?

Ich habe bereits zweimal an einem Filmcamp in Deutschland teilgenommen und auch andere Kurse besucht. Dort lernte ich wichtige Eckpfeiler, um Kurzfilme zu drehen und den Aufbau einer Geschichte und eines Drehbuchs zu schreiben. In diesen Camps lernte ich zudem viele verschiedene Personen kennen, die bereits mehr Erfahrung haben und von denen ich viel lernen kann. An meinen beiden letzten Teilnahmen an den Treatment Awards durfte ich zudem die ZFF Master Class besuchen, an denen bereits gestandene Drehbuchautoren und Regisseure referieren. Aus all diesem profitiere ich natürlich sehr viel. Zudem interessiert mich alles um den Film halt einfach sehr!

Geschrieben habe ich es an vielen Abenden zuhause

Somit haben Sie Ihr Drehbuch auch im Filmcamp geschrieben?

Diesen Sommer habe ich an einem Drehbuchschreibkurs teilgenommen und habe als mein Projekt dann das Drehbuch für den Treatment Award gewählt. Es hat mir vor allem in der Form geholfen: Wichtige Essenzen herauszuarbeiten, im Stück Wendepunkte einzubauen, um die Spannungsbögen hochzuhalten. Solche Dinge. Geschrieben habe ich es an vielen Abenden zuhause in meinem Zimmer.

Gaben Sie Ihr Stück am Ende jemanden zum Lesen – vielleicht Ihren Eltern?



Andrea Maag bereitet ihre Studiolen für Aufnahmen vor. (sg)

Ja, natürlich. Mein Vater ist eher kritischer und wir verstricken uns oft in inhaltliche Diskussionen. Manchmal findet er Dinge nicht gut, die aber eine Freundin im selben Alter wie ich essentiell am Stück findet. Da muss ich dann Überzeugungsarbeit leisten. Ich schreibe für Junge, da ist mir das altersmässige Feedback schon auch wichtig.

Das altersmässige Feedback ist wichtig

Sie haben sich als 19-Jährige kein alltägliches Hobby ausgesucht und wollen es jetzt auch mit einem Studium vertiefen. Wie reagiert Ihr Umfeld auf diesen Wunsch?

Ich wollte eigentlich nach der Sekundarschule eine Schauspielschule besuchen. Das gab Diskussionen in der Familie und ich entschied mich, zuerst eine gute Grundausbildung zu

absolvieren, die ich dann bei der Gemeindeverwaltung in Nürensdorf ablegte. Während der Zeit habe ich jedoch mein Ziel nicht aus den Augen verloren. Begonnen habe ich mit Theaterspielen im Verein Drami Nüeri, was ich sehr gerne tat. In den Filmcamps habe ich die Arbeit eines Regisseurs besser kennengelernt, was mich auch faszinierte. Einzelne Szenen planen oder ein Drehbuch von Beginn an schreiben. Das Filmbusiness ist sehr vielseitig. Das will ich weiter erkunden. Darum mache ich jetzt die Berufsmittelschule, um das Studium in Angriff zu nehmen.

Ist es schwierig, einen Studienplatz zu ergattern?

Ja, definitiv. Aber mit den Filmen, die ich bereits mit anderen zusammen gedreht habe und dem Finalplatz im Treatment Award habe ich eine gute Grundlage geschaffen. Mir hat Mut gemacht, dass die Treatment Award

Jury geraten hat, mein Können weiter zu professionalisieren und dranzubleiben.

Ich werde nicht wirklich ernst genommen

Sie haben demnach keine Angst davor, in ein eher unsicheres Berufsfeld zu wechseln?

Nein, auf keinen Fall. Aber ich merke natürlich schon, dass ich mit meinem Berufswunsch auf Unverständnis stosse, vor allem bei Erwachsenen. Ich werde nicht wirklich ernst genommen, das höre ich aus den Fragen heraus, die mir dann gestellt werden. Für die ältere Generation ist der Sicherheitsgedanke sehr hoch gewichtet, bei uns jüngeren steht das nicht im Vordergrund. Wenn ich sehe, wie viele interessante Leute ich bis anhin getroffen habe, bestärkt mich das in meinem Wunsch. Zudem habe ich eine Lehre gemacht und finde sicher einen Job.

Eine letzte Frage: Wie halten Sie es mit Snapchat? Sind Sie als Filmjunkie ein Fan von diesem zurzeit sehr populären Handy-Gadget?

Nein, definitiv nicht. Snapchat sind Momentaufnahmen und Amateurfilme. Ich drehe Filme, bei denen ich mir im Voraus Gedanken mache über die Geschichte, Abläufe und verschiedene Einstellungen. Ein guter Film braucht nun mal ein Drehbuch und Storyboard und darüber sinniert man auch viel nach.

Sehen wir Sie also irgendwann auf dem roten Teppich?

(lacht) Schön wär es! Eines nach dem Anderen – sicher möchte ich später gerne Filme drehen, die viele Leute berühren. ■

Förderpreis für Drehbuchschaffen

SRF, Telepool und das Zurich Film Festival sind die Initianten des «Treatment Award». Mit diesem Förderpreis betonen die Partner die Bedeutung des Drehbuchschaffens in der Schweiz. SRF engagiert sich seit Jahren für das einheimische Filmschaffen und sei verlässlicher und wichtiger Partner und Förderer der Schweizer Filmbranche, so SRF in einer Mitteilung. Drehbuchförderung sei SRF ein grosses Anliegen.

Als wichtigster Koproduzent der Schweiz ist SRF ein Garant dafür, dass sich die unabhängige und vielfältige Schweizer Filmbranche kontinuierlich weiterentwickeln könne.

Der «Treatment Award» ist mit 5000 Franken dotiert. Zudem erhält die Gewinnerin oder der Gewinner einen Beitrag zur Drehbuchentwicklung im Wert von

25000 Franken. Die dreiköpfige Fach-Jury – bestehend aus je einem Mitarbeitenden von SRF und Telepool Zürich sowie einer externen Fachperson – wählen aus den eingereichten Treatments fünf bis sieben Finalisten aus, die in einem Pitching am Zurich Film Festival ihre Arbeiten präsentieren. Im Rahmen der Award Night des Festivals wird der Gewinner dann ausgezeichnet.

(sg)

Die schönsten Fernreisen vom führenden Spezialisten, jetzt auch in Bassersdorf.

Vertrauen Sie uns Ihre Reisepläne an, wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf!



Ruth Simon



Simon Ammann



Laura Hartmann



Patricia Furrer

Herzliche Einladung
Eröffnungsfest am Samstag,
5. November 2016
von 12.00 bis 16.00 Uhr
Reiseinfos, Raclette,
Wettbewerb und
weitere Attraktionen

Aus Royal Reisen wird knecht reisen

Per 1. November firmiert unser Reisebüro neu als knecht reisen. Neuer Name, bewährte Qualität: Sie dürfen nach wie vor auf unsere kompetente Beratung und langjährige Erfahrung zählen.

Die neuen Kataloge sind da!



knechtreisen
der Spezialist

knecht reisen ag, Klotenerstrasse 8, 8303 Bassersdorf
Telefon 044 838 40 00, bassersdorf@knecht-reisen.ch
www.knecht-reisen.ch

Aus Behörde und Verwaltung

Gemeinderats-Mitteilungen

- Im Rahmen der Ausgleichsgebietsplanung für den baulichen Zivilschutz wurde eine Überprüfung der Ausgleichsgebiete vorgenommen. Die entsprechenden Dokumente wurden dem Amt für Militär und Zivilschutz zur Genehmigung unterbreitet.
- Die periodischen Schutzraumkontrollen der privaten Schutzräume wurden bisher durch ein Ingenieurbüro durchgeführt. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Kontrollen künftig durch die Zivilschutzorganisation ZSO Hardwald durchführen zu lassen.
- Der Gemeinderat hat den Vorschlag 2017 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember verabschiedet.

- Ein Konzept für die Beleuchtung des Fuss- und Veloweges Auenweg-Häuliweg im Abschnitt Auenring bis zur Sportanlage bxa wurde gutgeheissen. Der Projektantrag wurde zusammen mit dem Antrag für einen Rahmenkredit über 350 000 Franken ebenfalls zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

SBB-Schalterschliessung

Die Bassersdorferinnen und Bassersdorfer haben mit zahlreichen Rückmeldungen an die Gemeinde ihr Unverständnis und ihre Enttäuschung über die geplante Schalterschliessung ausgedrückt. Ein Hauptpunkt der Kritik ist die komplizierte Bedienung der Ticketautomaten, welche als praxisuntauglich bezeichnet wurden. Der Gemeinderat wird sich mit einem entsprechenden Schreiben an die

Verantwortlichen der SBB wenden und auf die unbefriedigende Situation hinweisen.

Baubewilligung

Es wurde folgende Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren erteilt:



- BG-Nr. 2016-037, Fritz Wettstein, Neue Winterthurerstrasse 16, Einbau Wärmepumpe, Kat.-Nr. 3329.

Gemeinderat Bassersdorf



Tag für
pflegende und
betreuende Angehörige

Danke für Ihren Einsatz

Am 30. Oktober 2016 findet im Kanton Zürich zum zweiten Mal der «Tag für pflegende und betreuende Angehörige» statt. Verschiedene Entlastungsdienste und Institutionen greifen das wichtige Thema über gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen auf. Weitere Informationen zum Aktionstag finden sich auf www.angehoerige-pflegen.ch.

Betreuende und pflegende Angehörige sind wichtige Partner in einer umfassenden Gesundheitsversorgung. Sie leisten praktische Hilfe und emotionale Unterstützung im Alltag. Wer sich über längere Zeit intensiv um die Betreuung nahestehender Menschen kümmert, sollte sich von Anfang

an Unterstützung holen und auch auf die eigene Gesundheit achten. Denn nur wer selbst fit ist, kann über längere Zeit die emotional und körperlich anspruchsvolle Betreuungssituation meistern. Die Fachstelle für Altersfragen, Telefon 044 838 86 21, gibt gerne Auskunft über lokale und regionale Unterstützungs- und Entlastungsangebote.

Der Gemeinderat Bassersdorf dankt sich bei allen Menschen, die sich in Bassersdorf um Angehörige, Freunde und Nachbarn kümmern, für ihr grossartiges Engagement.

Fachstelle für Altersfragen

Die Feuerwehr lädt ein

Am Samstag, **5. November** findet für alle interessierten Bassersdorferinnen und Bassersdorfer die alljährliche öffentliche Feuerwehrübung statt. In diesem Jahr wird die Übung beim Feuerwehrlokal in Bassersdorf (Ufmattenstrasse 1) abgehalten.



Gross und Klein sind herzlich eingeladen, sich die Übung anzusehen. Zwischen 14 und 15 Uhr wird beim Parkplatz zur Entsorgungsstation ein Informationsstand mit mehreren Kinder-Attraktionen betrieben. Anschliessend kann ab 15 Uhr die Feuerwehrübung hautnah miterlebt werden.

Mittels einer kleinen Demonstration wird gezeigt, weshalb ein Friteusenbrand extrem gefährlich ist und warum keine Spraydosen in den Kehricht gelangen sollten.

Die Feuerwehr Bassersdorf freut sich auf Ihren Besuch.

Feuerwehr Bassersdorf

Öffentliche Planaufgabe

Das folgende Projekt wird nach Durchführung des Mitwirkungsverfahrens gemäss § 16 und 17 StrG öffentlich aufgelegt: Akustisches Sanierungsprojekt Gemeindestrassen. Die Pläne liegen vom **28. Oktober bis 28. November 2016** auf dem Bauamt Bassersdorf, Karl-Hügin Platz 1, 8303 Bassersdorf auf. Schriftliche Einsprachen gegen das Projekt können in der Auflagefrist an die genannte Stelle erhoben werden.

Abteilung Bau + Werke

BasiviA

Bassersdorf
vernetzt im Alter

Fachstelle für Altersfragen



Betreuenden und pflegenden Angehörigen den Rücken stärken

Betreuende und pflegende Angehörige wirkungsvoll unterstützen und die Zusammenarbeit der Leistungsanbieter in der Pflege und Betreuung optimieren. Dies strebt das Projekt BasiviA an. Die Entlastungs- und Unterstützungsangebote sollen dabei gezielt auf die Bedürfnisse der Betroffenen und die zukünftigen Herausforderungen ausgerichtet werden. Wesentliche Grundlagen liefert eine wissenschaftlich fundierte Befragung der Fachhochschule St. Gallen im Auftrag der Gemeinde Bassersdorf.

Immer noch werden die meisten älteren Menschen von ihren Angehörigen betreut und gepflegt. Doch die Familienstrukturen ändern sich: Die Familien sind kleiner, mehr Menschen leben als Single, Angehörige wohnen weit entfernt. Hinzu kommt der Umstand, dass die einst selbstverständliche Verpflichtung, Angehörige selber zu pflegen, schwindet, unter anderem weil Pflegende oft noch eigene Kinder betreuen oder weil die Vereinbarkeit mit dem Beruf schwieriger wird. Die Angehörigenpflege als gesellschaftliche Ressource wird somit zusehend zu einem knappen Gut. Im Auftrag des Gemeinderates Bassersdorf und unterstützt durch das Förderprogramm Socius der Age Stiftung erarbeitet deshalb das interdisziplinäre Projektteam BasiviA (Bassersdorf vernetzt

im Alter) ein Konzept, das aufzeigt, wie die Ressourcen und die Bereitschaft betreuender und pflegender Angehöriger nachhaltig gefördert und aufrechterhalten werden können. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St. Gallen wurde dazu vom 1. Mai bis 15. Juni 2016 eine breit angelegte Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse liegen nun vor.

Solide Daten zur aktuellen Betreuungssituation

257 Personen haben sich an der Angehörigen-Befragung beteiligt. Der Rücklauf beträgt knapp 10 Prozent gemessen an den Privathaushalten. Der wissenschaftlich ausgewertete Ergebnisbericht Fachhochschule St. Gallen beruht somit auf einer guten Datenbasis. Knapp die Hälfte der befragten Personen kümmert sich in Bassersdorf um einen Angehörigen; mehrheitlich um einen Elternteil oder den Partner respektive die Partnerin. Die unterstützten Personen sind mehrheitlich weiblich. Sie wohnen in Bassersdorf und das durchschnittliche Alter liegt bei 77 Jahren. Bei 21 Prozent wurde eine dementielle Erkrankung diagnostiziert. Die Betreuung und Pflege erfolgt mehrheitlich bei den unterstützten Personen zuhause. Die Hilfestellungen sind umfassend und zeitintensiv (siehe Kasten), und sie werden über mehrere Jahre erbracht.

45 Prozent der befragten Angehörigen sind berufstätig. Fast ein Viertel hat die Berufstätigkeit reduziert, um Hilfestellungen erbringen zu können. Aber nur ein kleiner Teil fühlt sich durch

den Arbeitgeber unterstützt. Pflegeverträge werden selten abgeschlossen. Betreuende und pflegende Angehörige nehmen dadurch finanzielle Einschränkungen in der Altersvorsorge in Kauf. Dabei sind ihre Leistungen beachtlich. Alleine in Bassersdorf werden jährlich 21 840 Stunden Betreuung und Pflege von betreuenden und pflegenden Angehörigen erbracht! Der monetäre Wert dieser Arbeit wird von der Fachhochschule St. Gallen auf 504 000 Franken geschätzt, was das Gesundheitswesen und das Gemeindefudget entsprechend entlastet.

Angehörigenpflege in Bassersdorf

Wer leistet Betreuung + Pflege?

120 Personen kümmern sich in Bassersdorf um Angehörige, Freunde oder Bekannte. Die befragten pflegenden und betreuenden Angehörigen

- sind zwischen 35 und 92 Jahre alt (Mittelwert: 66 Jahre)
- leben mehrheitlich in Bassersdorf
- sind grösstenteils verheiratet
- zwei Drittel sind Frauen

Welche Hilfe wird erbracht?

Die Betreuung und Pflege beträgt im Durchschnitt rund 8 Stunden pro Woche und beinhaltet:

- tägliche Hilfe → Kochen, Medikamenteneinnahme, Haushalt
- mehrmals wöchentlich → Gesellschaft leisten, Einkaufen
- mehrmals im Monat → Transporte zu Terminen, schriftliche Angelegenheiten regeln

Sorgen und Freuden im Pflegealltag

Das Wohlbefinden stufen die befragten Angehörigen relativ hoch ein. Sie erleben ihre Aufgabe als persönliche Bereicherung und freuen sich über die Dankbarkeit der unterstützten Person. Die Rolle als betreuende und pflegende Angehörige wird aber auch belastend und einschränkend erlebt. Vor allem die Sorge, an die eigenen Grenzen zu kommen, belastet die Angehörigen oft sehr stark. Ebenso werden auch der Umgang mit der Krankheit und Veränderungen in der Beziehung zur unterstützten Person bedrückend erlebt. So erstaunt es nicht, dass viele der befragten Angehörigen an Stress und Rückenschmerzen, gelegentlich auch an Erschöpfung, Schlafmangel, Angst, Gefühlsschwankungen und Schmerzen leiden. Konkret äussern betreuende und pflegende Angehörige den Bedarf nach einer Stellvertretung, gefolgt von einer Auszeit und einer bezahlbaren Lösung für die Betreuung im eigenen Heim anstatt auswärts.

Unterstützungs- und Entlastungsangebote

In 80 Prozent der Fälle ist die Betreuung durch Angehörige, Freunde, Nachbarn, durch die Spitex und stationäre Angebote (Tages- und Nachtambulanz) abgedeckt. Die Zufriedenheit mit den genutzten Diensten ist hoch. Die Befragung zeigt allerdings auf, dass nicht alle Dienstleistungsangebote ausreichend bekannt sind. Kostenüberlegungen, die räumliche Distanz,

Aus Behörde und Verwaltung

der zusätzliche Organisationsaufwand oder die Schwierigkeit, Hilfe von aussen annehmen zu können, sind Gründe, weshalb die Angebote nicht genutzt werden.

Pflegebedarf und Pflegebereitschaft

Auch der zukünftige Pflegebedarf und die Pflegebereitschaft waren Gegenstand der Angehörigen-Befragung. Dabei hat sich eine Mehrheit der Befragten über eine eigene Pflegebedürftigkeit bereits Gedanken gemacht. Das Risiko, selber pflegebedürftig zu werden, wird jedoch gering eingestuft. Die meisten würden dann die Spitex nutzen und gehen davon aus, dass der Partner oder die Partnerin oder die Kinder die Pflege und Betreuung übernehmen. Bei einem Zehntel der Befragten steht niemand aus dem sozialen Umfeld für diese Aufgaben zur Verfügung. Hingegen wird die Möglichkeit, dass die Eltern oder Schwiegereltern innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre pflegebedürftig werden, hoch eingeschätzt. Hier würde die Hilfe ebenfalls über ambulante Dienste oder eine Rundumversorgung im Pflegeheim organisiert. Erfreulich ist, dass sich die be-

fragten Bassersdorferinnen und Bassersdorfer auch in Zukunft um Angehörige, Freunde und Nachbarn kümmern wollen. Tendenziell geben sie an, Nachbarn eher in organisatorischen und Freunden in organisatorischen und betreuerischen Bereichen beizustehen, während dem bei Familienangehörigen zusätzlich die Bereitschaft vorhanden ist, auch pflegerische Hilfe zu leisten.

Fazit – Handlungsbedarf ist vorhanden

Die Mehrheit der Angehörigen findet, dass die Gemeinde Bassersdorf Angebote zur Verfügung stellen sollte. Sie halten kurzfristig verfügbare Ferienbetten, eine Tages- und Nachtklinik, stundenweise Betreuung zuhause durch geschulte Freiwillige, nächtliche und tageweise Betreuung zuhause, Gesprächsrunden und Weiterbildungsprogramme für pflegende und betreuende Angehörige für notwendig. Dabei sollten die vorhandenen Angebote über diverse Kanäle besser bekannt gemacht werden.

Die Befragung der Fachhochschule St. Gallen weist einen konkreten Handlungsbedarf aus. Das Projekt

BasiviA erarbeitet derzeit nachhaltige und zielführende Massnahmen zu Händen des Gemeinderats. Diese sollen auf Beschluss des Gemeinderats ab 2017 umgesetzt werden. Das Projekt BasiviA dauert bis Ende 2018.

Weitere Informationen sind auf www.bassersdorf.ch → Rubrik Altersarbeit | Projekte abrufbar.

Quellen: Fringer, André (2016): Zwischenbericht Angehörigen-Befragung Bassersdorf, FHS St. Gallen.

Widmer, Margrith (2015). «Hilfe annehmen ist keine Schwäche».

Fragen an den Projektleiter André Fringer

Was hat Sie an den Ergebnissen der Angehörigen-Befragung in Bassersdorf am meisten überrascht?

Einerseits die hohe Beteiligung und die Vergleichbarkeit der Daten mit anderen nationalen Untersuchungen, die zum gleichen Thema durchgeführt wurden. Die Ergebnisse sind somit sehr verlässlich und für die zukünftige Ausrichtung der Alterspolitik in Bassersdorf mehr als nur eine solide Grundlage.



André Fringer, Projektleiter am Institut für Angewandte Pflegewissenschaften IPW der Fachhochschule St. Gallen. (zvg)

Gibt es Erfolgsrezepte für Gemeinden, um betreuende und pflegende Angehörige nachhaltig zu unterstützen?

Das «eine» Erfolgsrezept gibt es nicht. Die Untersuchung in Bassersdorf hat eindrücklich gezeigt, dass es vielschichtige und adäquate Angebote benötigt, die wie Zahnräder ineinandergreifen, um ein gutes Angebots- und Versorgungsklima für betreuende und pflegende Angehörige zu schaffen. Jüngste wissenschaftliche Erhebungen zeigen auf, dass es unterschiedliche Zugangswege und neue Zusammenarbeitsformen zwischen den Leistungsanbietenden braucht. Dazu müssen alle professionellen Akteure erkennen lernen, dass eine optimale Versorgung mehr ist als die Summe aller Anbieter. Und das ist nur durch einen aktiven und nachhaltigen Austausch sowie durch Kooperation möglich. In der Zukunft werden die Gemeinden in der Moderation und Koordination dieser Prozesse eine ganz zentrale Position einnehmen.



Das frühzeitige Annehmen von Hilfe ist eine wichtige Form von Selbstsorge. (zvg)

DIE NAHKOMFORT- BRILLE, DER PERFEKTE PARTNER ZUM LESEN UND ARBEITEN

DIE TAGE WERDEN KÜRZER, DAS LICHT WENIGER UND MAN VERBRINGT MEHR ZEIT IN RÄUMLICHKEITEN ALS AUSSERHALB. AUTOMATISCH VERÄNDERT SICH DAS SEHVERHALTEN. MAN LIEST MEHR, SCHAUT MEHR FERN ODER ARBEITET AM ABEND. DIE RICHTIGE SEHLÖSUNG SPIELT DABEI EINE GROSSE ROLLE.

Komfortables und angenehmes Sehen hängt sehr stark mit der richtigen Brille zusammen. Stellt man sich also vor, dass kurze Distanzen wie beim Lesen eines Buches oder beim Arbeiten am PC mit der selben Brille gesehen werden sollten, wie zum Beispiel die Ferne beim Autofahren, wird einem schnell bewusst, dass dies nicht optimal ist.

BRILLE ALS ALLROUNDER

Mit der Gleitsichtbrille versucht man einen Grossteil der Sehbedürfnisse abzudecken, so dass der Alltag bewältigt werden kann. Gerade aber spezifische Tätigkeiten, wie lesen, arbeiten am PC oder am Tablet, Nähen, Stricken usw. können mit einem sogenannten Nahkomfortglas verbessert werden.

Die bevorstehende Jahreszeit mit der frühen Dämmerung und den längeren Nächten als Tagen bedeutet, dass man sich mehr in Räumlichkeiten als ausserhalb aufhält. Mehr künstliches Licht, weniger Weitsicht und tendenziell eine müdere Vitalität erschweren das optimale Sehen mit einer Gleitsichtbrille.

Eine umfassende Abklärung der genauen Tätigkeiten und Bedürfnisse ermöglicht es uns als Augenoptiker unseren Kunden die ideale Sehlösung für alle Tätigkeiten zusammenzustellen.

INDIVIDUALISIERUNG IST DAS A UND O

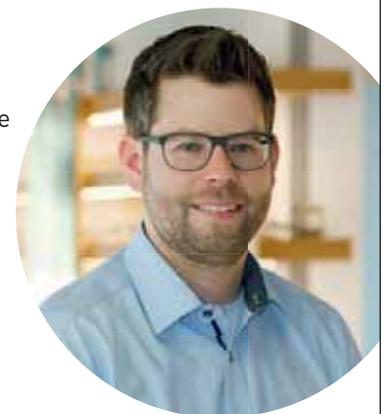
Weil die Tragegelegenheiten für eine Nahkomfortbrille so vielfältig sind wie die Brillenträger, sind ausserordentlich flexible Lösungen gefragt. Wir arbeiten mit Nahkomfortgläsern, die absolut individuell an jeden Arbeitsplatz oder jede Freizeitsituation angepasst werden können. Sie werden als Zweitbrille getragen und sind die perfekte Ergänzung für den Arbeitsplatz oder das Hobby. Die extragrossen Sehbereiche in der Nah- und Zwischenentfernung ermöglichen entspanntes Sehen: Kleinste Details werden auch in kurzer Distanz wieder sichtbar und auch in einer Entfernung von ein bis drei Metern ist eine scharfe Sicht möglich. Das vergrösserte Blickfeld unterstützt eine ergonomische Kopf- und Körperhaltung und sorgt für komfortables und ermüdungsfreies Sehen.

Für weitere Informationen oder eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

HIER FINDEN SIE UNS:

Baltensperger Optik & Optometrie
Baltenswilerstrasse 2
8303 Bassersdorf
Telefon +41 43 266 00 20
www.baltensperger-optik.ch

Di – Fr 10.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr



Aus Behörde und Verwaltung

Das Erzählcafé kommt nach Bassersdorf

Erzählcafés gibt es in Deutschland seit 1987. In Bassersdorf wurde der Wunsch für ein Erzählcafé durch das Generationentheater und den Kurs «Autobiografisches Schreiben» ausgelöst. Deshalb hat sich die Trägerschaft der Kampagne «Alles hat seine Zeit – Hohes Alter» entschieden, ein Erzählcafé in Bassersdorf einzuführen und jeweils im Winterhalbjahr regelmässig anzubieten. Es geht darum, persönliche Geschichten aus dem Leben mit anderen Teilnehmern zu teilen und diese damit zu ermuntern, ihrerseits ihre eigene Geschichte zu erzählen. Es

wird erwartet, dass sich jeweils etwa acht bis zwölf Personen in dieser Erzählrunde treffen. Veronika Eggenberger, pensionierte Mitarbeiterin von Pro Senectute, wird diese Gesprächsrunden als Moderatorin begleiten.

Was aber soll das Erzählcafé bewirken?

In dieser Gesprächsrunde geht es um die Aufarbeitung und das Ordnen von eigenen Lebenserinnerungen und -Erfahrungen, Aufbau und Vertiefung sozialer Kontakte und um den Austausch von per-

sönlich erlebten Alltagsgeschichten. Das Erzählcafé findet jeweils am dritten Donnerstag jedes Monats von November bis April im Aktionsraum Türmli statt, Beginn um 14 Uhr, erstmals am 17. November 2016. Das alte Primarschulhaus an der Klotenerstrasse 1 bietet mit seinen halböffentlichen Räumen einen gewissen Persönlichkeitsschutz, und die Ausgestaltung mit Café-Charakter sorgt für eine entspannte Atmosphäre. Da solche Runden erfahrungsgemäss mehrheitlich von Frauen besucht werden, möchten wir insbesondere auch Männer



ermuntern, daran teilzunehmen. Anmeldung an: Elsa Zaugg, elsa.zaugg@pszh.ch oder Telefon 058 451 53 00.

*Hansruedi Egli
Redaktionsteam
«Informiert im Alter»*

Ein Event mit Jodelliedern und Hackbrettmelodien

Beste Akustik für hochstehendes Jodlerkonzert

Für ihr Jahreskonzert wählte die «Jodelgruppe Swissair Kloten» am ersten Oktobersamstag die reformierte Kirche Bassersdorf. Das brillante Chorkonzert, umrahmt von Hackbrettklängen, begeisterte ein grosses Publikum.

von **Rosmarie Schmid**

Vielleicht erst recht wegen des herbstlichen Wetters zog die Jodlergruppe Swissair Kloten die Zuhörenden bereits mit ihrem ersten Lied «Früeligszyt» sofort in ihren Bann. Dazu unter-

strichen die Männer den tadellosen Auftritt in der Zürcher Sonntagstracht, aber auch durch ihre deutliche Aussprache, wodurch nicht nur die Melodie, sondern auch der Text gut verstanden wurde. Zwischen den Strophen erklang die herrliche Sopranstimme von Jodlerin Olivia Labhart wie heller Glockenklang oder ein klarer Bergbach. Mit ihrem strahlenden Lächeln und der Innerrhoder Werktagstracht ist sie zudem ein echter Augenschmaus.

Seit 1994 steht die Jodlergruppe unter der musikalischen Leitung von Diri-

gentin Vreni Rubi. Für einmal sang sie für die fehlende zweite Jodelstimme, in ihrer Gotthelf-Tracht selbst im Chor mit. Andächtig lauschten in der reformierten Kirche in Bassersdorf gegen 200 Zuhörende Liedern, wie «Geburtsstagsjuitz» oder «Das cha nur Liebi si». Alternierend zu den Jodelliedern verzauberten Livia Hartmann und Sina Merki als Duo Avilanis am Hackbrett das Publikum mit fetzigen Klängen wie «Erinnerungen an Zirkus Renz». Als bald flogen den beiden 14- und 15-jährigen Mädchen die Herzen zu und Brauorufe schallten durch die Kirche.

Selbstständige Auftritte

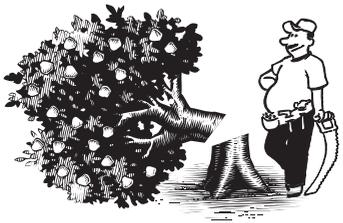
Aussergewöhnlich an diesem hochstehenden Konzert war, dass die Jodlergruppe das erste Mal in der Vereinsgeschichte ein Kirchenkonzert selbst organisiert hatte. Bisher war es üblich, an Geburtstagen oder in Altersheimen aufzutreten. Selbstverständlich auch bei Wettbewerben an Jodlerfesten, wo sie so erfolgreich ist, dass sie bei den letzten 30 Veranstaltungen 17 Mal die Bestnote und 13 Mal die zweihöchste Note erreichten.

Trotzdem sucht der 1958 gegründete Verein mit 16 Sängern und ihrer Jodlerin Nachwuchs. «Unser Ziel ist es, Tradition, Brauchtum und Moderne zu verbinden und an die nächste Generation weiter zu geben», erklärte Präsident Tiziano Rosa aus Nürensdorf, «am liebsten an Schulen». Sieben Männer arbeiteten einst bei der früheren Swissair. Zwei davon sind der 77-jährige Werner Illi und der 74-jährige Manfred Schneider, die 2017 ihr 50-Jahr-Jubiläum bei der Gruppe feiern. Mit der Jodlermesse sind die Swissair-Jodler am 11. Dezember in der katholischen Kirche in Bassersdorf zu hören.



Jodlergruppe Swissair Kloten begeistert Zuhörende gemeinsam mit dem Hackbrett-Duo Avilanis. (rs)

Fäll-Group



Der Baum muss weg! Aber wie?
Der fällt doch aufs Haus!

Kein Problem für uns.

Wir fällen Bäume und Sträucher

Auch entsorgen und häckseln
erledigen wir für Sie.

M. Peter 079 462 63 77
Telefon 044 836 45 63

Näher bei Ihnen geht nicht.

BÜHLMANN GARAGE

Garage H. Bühlmann AG
Steigstrasse 8 8406 Winterthur Tel. 052 260 07 60 www.buehlmann.ch



Fahren Sie besser mit der 3. Säule.

Mit einer dritten Säule sparen Sie Steuern, profitieren vom Vorzugszins und haben mit den Raiffeisen-Vorsorgefonds noch mehr Renditechancen. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8303 Bassersdorf 8425 Oberembrach
8307 Effretikon 8304 Wallisellen
Tel. 044 888 66 55

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

LIENIS KAFI

und

TAKE AWAY

Dienstag - Freitag von 8 - 19 Uhr
Samstag von 8 - 18 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen.

LIENIS KAFI AG

Dorfplatz 1 | 8303 Bassersdorf | Tel. 044 833 01 01 | info@lienis-kafi.ch | www.lienis-kafi.ch

Für alle Arbeiten rund ums Haus.



FIERAMONTE GARTEN

Reto Fieramonte
Hasenbühlweg 10, 8303 Bassersdorf
www.fieramonte.ch

079 944 54 71

English Conversation and Reading in Bassersdorf.

A small friendly group would
welcome you.

New Semester:
Monday, 28th November 2016

Sonia Benke,
Tel. 044 810 11 46

Drachenspan

Mittelalterlicher Laden

Hubstrasse 33
8303 Bassersdorf

Fackeln / Kerzenhalter
Feuerschalen / Feuerrohre
Leder- & Holz-Accessoires

Neueröffnung
19. & 20. Nov. 2016 / 10.00 - 18.00 Uhr

www.drachenspan.ch



Bevölkerung enttäuscht über Schliessung des SBB Schalters

Gemeinderat kritisiert Leistungsabbau

Ab dem 1. Januar 2018 können in Bassersdorf Bahntickets nur noch über den Automaten am Bahnhof gekauft werden. Die SBB haben letzten Monat angekündigt, an 52 Bahnhöfen in der Schweiz ihre Billettverkaufsstellen durch Dritte einzustellen. Bevölkerung und Politik sind enttäuscht.

von **Reto Hoffmann**

Die SBB begründen den Schritt mit dem massiven technologischen und gesellschaftlichen Wandel. Künftig wolle sich die SBB auf ihre eigenen Vertriebskanäle konzentrieren und diese kundenorientiert weiterentwickeln. Dies sind zwar schöne Worte, doch die Massnahme, dadurch an 52 Bahnhöfen ihre Billettverkaufsstellen



Ältere Leute bekunden oft Mühe beim Bedienen der modernen Automaten.

durch Dritte zu schliessen, kommt bei Reisenden des öffentlichen Verkehrs überhaupt nicht gut an. Auch die Politik ist nicht erfreut. Sie kritisiert einen Leistungsabbau. Bereits hat sich die Behörde von Niederweningen mit einem offenen Brief an die SBB gewandt. Eine schriftliche Unmutsbekundung ist auch beim Gemeinderat von Bassersdorf in Vorbereitung, wie von Gemeindepräsidentin Doris Meier auf Anfrage zu erfahren war. Denn in Bassersdorf ist die Verkaufsstelle im Avec-Shop ebenfalls von der Schliessung betroffen.

40 Reaktionen

In der September-Ausgabe des Dorf-Blitz rief der Gemeinderat die Bevölkerung auf, ihre Meinung zur Schliessung mitzuteilen. Bis zum Redaktionsschluss sind auf der Gemeindeganzlei rund 40 Reaktionen eingegangen. Eine erste Auswertung hat ergeben, dass rund 20 Personen der Meinung sind, dass die jetzigen Billettautomaten nicht praxistauglich seien, vor allem für ältere Personen und für Reisende, welche Spezialtickets lösen wollen. 15 finden den angekündigten Serviceabbau «ziemlich kundenunfreundlich» und für sie ist die bevorstehende Schliessung un-



Tickets am Schalter im Avec-Shop zu lösen, wird ab 1. Januar 2018 der Vergangenheit angehören. (Fotos: Reto Hoffmann)

verständlich. Einige sehen nach der Schliessung auch Probleme für Gruppen und Vereine, welche Gruppenreisen buchen wollen.

Ausweichen auf Reisezentren

Auch das Personal am Avec-Billett-schalter hat in der letzten Zeit viele Reaktionen erhalten. Viele ältere Personen äusserten ihre Besorgnis, ihr Billett zukünftig am Automaten lösen zu müssen. Oft würden auch Fahrplanauskünfte verlangt, welche am Automaten in Zukunft nicht mehr möglich sein werden.

Die Medienstelle der Valora Schweiz AG, zu welcher die Avec-Shops gehö-

ren, nimmt den Entscheid der SBB «zur Kenntnis», man werde versuchen, den Ertragsausfall mit Anpassungen des Ladensortimentes zu kompensieren und sich den Kundenbedürfnissen anzupassen.

Wer nach dem 1. Januar 2018 ein Spezialbillett lösen will, wird wohl auf eine andere Verkaufsstelle ausweichen müssen. Eine Alternative bietet sich seit dem 15. September am Bahnhof Effretikon. Dort wurde ein neues Reisezentrum eröffnet. Zum neuen Auftritt gehören drei offen gestaltete Schalter, die mehr Nähe zu den Kunden und somit angenehmere Beratungsgespräche ermöglichen, wie die SBB schreiben. ■

Überraschende Aktion der Ladengruppe des GVBN

Dunkle Schaufenster regen zum Überlegen an

Der Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf (GVBN) wehrt sich gegen Einkäufe im Ausland und im Internet. Das lokale Gewerbe leidet unter gleichen Ausgaben bei weniger Einkommen. Verdunkelte Schaufenster sollen aufzeigen wie es wäre, wenn alle Geschäfte im Dorf geschlossen wären.

Der Herbst ist eingeekehrt, die Zeit der leuchtenden Kürbisse, aber auch der dunklen Gestalten, die nächtliches Unwesen treiben. Etliche der lokalen Geschäfte in Bassersdorf haben von heute Donnerstag, 27. Oktober, bis zum Sonntag, 30. Oktober, ihre Schaufenster ebenfalls gespenstisch verdunkelt. Auf Packpapier angebrachte

Sprechblasen sollen den Betrachter zum Nachdenken animieren.

Was passiert, wenn sogenannte «Fremdshopper» sich im Dorf gratis beraten lassen und dann im Ausland oder Internet einkaufen? «Die Folgen für die Läden und Kleinbetriebe könn-

ten gespenstisch sein: hohe Kosten bei kleinerem Einkommen», klärt der entsprechende Flyer des GVBN auf.

Die Kundschaft wird freundschaftlich «Lokalmatador» genannt, zu dessen lokalen Einkäufen man gratulieren möchte. Denn die fetten Jahre seien

vorbei und dem Schweizer Handel würden die Onlineshops und Auslandsgeschäfte das Leben schwer machen, so die Aufklärung des GVBN weiter. Die Bassersdorfer sollen mit der kurzen, aber deutlich sichtbaren Aktion aufgerüttelt werden. Sie zeigt, wie es wäre, wenn Bassersdorfs Geschäfte schliessen müssten, weil die Kundschaft sich im Ausland oder Internet eindeckt. Die Ausgaben für die Unternehmen bleiben gleich, das Einkommen aber sinkt. Der «Dörfligeist» soll wieder wörtlich genommen werden. «Stehen Sie hinter Ihrer Region – kaufen Sie hier – auch weiterhin», wird der Wunsch an das Verständnis der Kundschaft formuliert.



Mit diesem und ähnlichen Sprüchen und einem verdunkelten Schaufenster präsentieren sich noch bis zum Sonntag zahlreiche Geschäfte in Bassersdorf. (zvg)

Annamaria Ress

Herzliche Einladung zur Adventsausstellung

Geniessen Sie vertraute Weihnachtsklassiker sowie ausgefallene Adventsdekorationen in einer stimmungsvollen Atmosphäre!
Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Freitag, 18.11.2016 17.00 – 21.00
Samstag, 19.11.2016 09.00 – 18.00



Bijou Floral

Sonja Heider

Sonja Heider
Chlotengasse 11
8317 Tagelswangen
052 511 04 34
info@bijou-floral.ch
www.bijou-floral.ch

Inserate bringen Ihnen neue Kunden!

inserate@dorfblitz.ch
044 836 30 60

KIBAG Recycling und Entsorgung



Sie ziehen um oder räumen auf?
KIBAG RE bietet Ihnen Sperrgutmulden,
Kran- und Kleintransporte.

KIBAG RE AG

Zürichstrasse 45 • 8303 Bassersdorf
Telefon 058 387 13 00 • Fax 058 387 13 10
eMail re.bassersdorf@kibag.ch • www.kibag.ch

KIBAG. Aus gutem Grund.



Sanitär Heizung

- Reparatur-Service
- Neubauten – Umbauten
- Technische Beratungen
- Projekt-Ausarbeitungen
- Boiler-Entkalkungen

DANIEL VOGT AG

8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86
vogt.sanitaer@bluewin.ch

Stübli-Spezialitäten



Weihnachtssessen schon reserviert?



www.hotelrestaurantpoestli.ch
Neue Winterthurerstr. 14
8303 Baltenswil b. Bassersdorf
Offen: Mo-Fr 18.00-23.00, Sa ab 18.00
Tel.: 044 838 91 71



Musikexpress 🎵

Freitagskonzert

25. November 2016, 19:30h

Reformierte Kirche **Brütten**

Sonntagskonzert

27. November 2016, 17:00h

Reformierte Kirche **Bassersdorf**

Leitung: Valeriya Bernikova
Eintritt frei (Kollekte)

Musik macht Freu(n)de



www.mvbasi.ch

Steuergruppe 65+ soll Altersstrategie Schub verleihen

«Wir müssen die Puzzlestücke noch zusammenbringen»

Vergangenen Monat hat der Gemeinderat von Bassersdorf verlauten lassen, dass er die Altersstrategie neu organisieren will (der Dorf-Blitz berichtete). Doch was bedeutet das genau für die Gemeinde und wo will die neu gebildete Steuergruppe 65+ ansetzen?

von **Reto Hoffmann**

Der Gemeinderat hat das Altersdossier von Bassersdorf zur Chefsache erklärt und Doris Meier-Kobler (Gemeindepräsidentin) die Leitung der Steuergruppe 65+ übergeben. Mit im Boot sind die beiden Gemeinderatskollegen Christoph Füllemann (Ressortvorstand Finanzen + Liegenschaften) sowie Christian Pfaller (Ressortvorstand Bau + Werke). Bis Ende der laufenden Legislatur (also bis Anfang 2018) wollen sie es richten und die Bassersdorfer Altersstrategie konkret auf die Schiene bringen. Nur noch in beratender Funktion dabei ist der bisherige Inhaber des Altersdossiers, Gemeinderat



Das Altersheim Breiti ist einer der Schwerpunkte der Altersstrategie. (rh)

Richard Dunkel. Im Gespräch mit dem Dorf-Blitz bedauert Dunkel, dass er dieses Dossier abgeben musste. Er habe beispielsweise ins Projekt Socius der Age-Stiftung viel Herzblut reingesteckt und jetzt dazu nicht mehr viel zu sagen, meint er. Doch diesen Gemeinderatsentscheid gelte es nun zu akzeptieren. Trotz allem erachtet Dunkel es auch als wichtig, dass über eine konkrete Altersstrategie für Bassersdorf bald entschieden werden könne.

Weitere Schritte planen

Ziel sei es, so der Gemeinderat, die Zukunft der Altersversorgung in Bassersdorf in einer Zehn-Jahresplanung festzulegen. Im Mittelpunkt dabei steht die Zukunft des Altersheims Breiti. Wie soll der Betrieb organisiert werden, dass man aus den roten Zahlen kommt, wie soll der Bedarf von zusätzlich 20 bis 40 zusätzlichen Betten bis 2030 gedeckt werden und wie soll das Bedürfnis

nach einer grösseren Demenzabteilung realisiert werden? Fragen, die man mit Hilfe einer externen Projektleitung nun beantworten und konkret in einem Konzept festhalten und umsetzen will.

Bei der Altersversorgung sei man in Bassersdorf, beispielsweise mit der Altersbeauftragten, zwar bereits gut aufgestellt und man arbeite auch gut mit den lokalen Institutionen wie Spitex, KZU, Kirchen oder Pro Senectute zusammen, doch «die einzelnen Puzzlestücke müssen jetzt noch richtig zusammengefügt werden», so Doris Meier-Kobler. «In dieser neuen Konstellation und mit externer Projektleitung, welche derzeit ausgeschrieben wird, sehen wir gute Chancen, Mitte nächsten Jahres die Bevölkerung über konkrete Absichten und das weitere Vorgehen betreffend Altersversorgung – insbesondere über das Altersheim – zu informieren», so die Gemeindepräsidentin gegenüber dem Dorf-Blitz. ■

Alterskampagne «Alles hat seine Zeit» ist beendet

Die Musikmamsell lockte zu Quiz und Tanz

Nach zwei Jahren fand die Kampagne «Alles hat seine Zeit» am 1. Oktober nun offiziell ihr Ende. Der erfolgreiche Abschluss konnte zusammen mit dem Tag des Alters gleich an zwei Orten gefeiert werden.

von **Astrid Steinbach**

Am 1. Oktober 2014 startete das Projekt der Alterskampagne «Hohes Alter – alles hat seine Zeit» seine offizielle Auftaktveranstaltung. Während den letzten zwei Jahren fanden insgesamt 24 Veranstaltungen unterschiedlichster Art statt, die in dieser Zeit über 1700 Teilnehmende anlockten. Auch für den Abschluss hatte das Projektteam wieder ein unterhaltsames Programm auf die Beine gestellt. Bereits am Morgen öffnete das Bistro «pace und bene» im katholischen Franziskuszentrum in Bassersdorf

seine Türen. Geladen wurde hier zu einem Brunch mit Musik und einem amüsanten Quiz. Christine Urfer vom Projektteam eröffnete den Anlass. Als besonderen Gast hiess sie die als «Musikmamsell» bekannte, langjährige Moderatorin von Radio DRS «Musikwelle», Verena Speck, willkommen. Diese legte Platten auf, erfüllte Musikwünsche und entführte die Besucher damit in die Welt der Musik aus früheren Zeiten.

Ein Tanz für jede Frau

Wem das noch nicht reichte, konnte bereits am frühen Nachmittag direkt zum Zentrumsbau Nürens Dorf wechseln. Hier wurden der Abschluss der Alterskampagne und der Tag des Alters bei einem Zvieri und Tanz gefeiert. Esther Saurenmann aus dem Vorstand des Nüeri-Netztes konnte sich wie Christine Urfer bereits am Vor-



Die als «Musikmamsell» bekannte Verena Speck legt Musik auf. (as)

mittag über ein grosses Publikum freuen. Auch hier legte Verena Speck die Hits und Evergreens von damals auf und lockte so zum Tanz. Unterstützung fand sie dabei durch die eigens eingeladenen «Taxi-Dancer» aus St. Gallen, die zum Tanz aufforderten und kein «Nein» zuließen. Sie hatten sich vorgenommen, dass jede anwesende Frau mindestens einmal zum Tanz aufgefordert werden soll. Der

Funke sprang schnell über. Selbst Personen im Rollstuhl und mit anderen gesundheitlichen Handicaps konnten die «Taxi-Dancer» bei ausgelassener Stimmung zu einem Tanz verhelfen. Tanzen kennt keine Altersbeschränkung und machte auch im Alter noch Freude.

Es geht weiter

Die Alterskampagne ist nunmehr beendet. «Aber es wäre falsch, jetzt aufzuhören und alles versenden zu lassen», so Projektleiterin Katharina Berweger in einem kurzen Gespräch. Darum habe sich das Projektteam umformiert und eine neue Arbeitsgruppe namens «Hohes Alter Basi-Nüeri» gebildet. Die ersten Veranstaltungen seien bereits im November mit dem «Erzählcafé» geplant und würden schon entsprechend publiziert, so Berweger weiter. ■

Handwerken auf der Sächsilüte-Wiese

Hämmern und chillen

Unter Mithilfe der Jugendarbeitenden der Bassersdorfer Kirchen und der Gemeinde konnten die Jugendlichen der Oberstufe während einer Woche ihre Bauträume verwirklichen. Baumaterial und Platz auf der Bassersdorfer Sächsilüte-Wiese stand zur Verfügung, danach war die Eigeninitiative der Jugendlichen gefragt.

von **Susanne Gutknecht**

Zwei Jugendliche tragen grosse Holzbalken am Zelt vorbei auf die freie Wiesenfläche, während drei Jungs über einem filigranen Bambusgestell brüten, dass sie zu einem hohen Turm zusammenbauen wollen. Jugendarbeiter Luciano Dell'Anna und Marianne Bühler stehen daneben, leiten die Ideen der Jugendlichen in geeignete Bahnen, um die Bauwerke entstehen zu lassen. In der ersten Ferienwoche konnten Jugendliche ab der ersten Oberstufe ungezwungen vorbeischaun und mit den vorhandenen Materialien wie Holzlatten, Bambusrohre, Nägeln und Draht bauen, worauf sie Lust hatten. Ein Junge war beschäftigt mit dem Bau seines Sofas fürs Jugendhaus Jam, das kaputt gegangen war. Zwei Paletten dienten als neue Sitzfläche. Er legte bereits Hand an die Rückenlehne, als er vom freiwilligen Helfer Martin Götti angesprochen wurde, ob das wohl bequem sei, so mit einem



Einige Jungen versuchen sich am Hausbau, Jugendarbeiter Luciano Dell'Anna berät sie beim Fundamentbau. (Fotos: Susanne Gutknecht)

neunzig Grad Winkel zu sitzen. Und schon waren die beiden am fachsimpeln und tüfteln, was es braucht, um die Lehne zu zimmern.

Neues niederschwelliges Projekt

Der Jugendbeauftragte der Gemeinde Bassersdorf, Andreas Roth, schaute dem Treiben zufrieden zu und unterhielt sich mit einem Anwohner über die ungewohnten Arbeiten. Das Projekt «Chills mal Basi, mir baued!» entsprang der Idee der Jugendarbeitenden in Bassersdorf. Nachdem das Projekt der Mädchen- und Bubentage, die während zwölf Jahren in den Ferien für Abwechslung sorgten, immer weniger Teilnehmer anzog, wollte man ein neues, niederschwelliges Jugend-

projekt vor allem für die Oberstufenschüler ins Leben rufen. Für die Mittelstufenschüler gäbe es einige Angebote, nicht so für die Grösseren. «Wir haben die Jugendlichen aufgefordert, Ideen zu liefern für eine Ferienwoche», erzählte Roth. Mit vier Jugendlichen habe es Sitzungen gegeben und die Ideen für ein Fest mit Geschicklichkeitsparcours wäre schon fast durchführungsreif gewesen, als die Jugendlichen kein Interesse mehr zeigten. So sei dies nun mal mit den älteren Jugendlichen, sagte Andreas Roth ruhig, es sei sehr viel schwieriger, diese Altersgruppe für ein Projekt zu begeistern. Trotzdem hat er den Grundgedanken der Idee aufgenommen und gemeinsam mit den Jugendarbeitenden der Kirchen die Woche organisiert. «Gemeinsam können wir mehr Jugendliche erreichen und so beginnt ein Projekt zu leben und sich herum zu sprechen.»

Hausbau für den Garten

Auf der Wiese fanden sich immer mehr Jugendliche ein. Eine Gruppe, die zufällig vorbeikam, begann plötzlich, ein Haus zu bauen – für den Garten beim Jugendhaus, erzählten sie. Ein Jugendlicher schien Mühe zu haben, sich in die Gruppe einzufügen. Die Jugendarbeiter versuchten mit geschickten Worten, die Situation zu entschärfen und weiter ging es mit Bauen. «Unsere Aufgabe ist, die Jugendlichen zu begleiten, sei es nun beim Bauen oder auch bei kleineren Konflikten», führte Roth aus. Dabei zeigten die erwachsenen Helfer Ein-

fühlungsvermögen, liessen die Jugendlichen hämmern und bohren, auch wenn es von aussen abenteuerlich aussah. «Erfahrungen machen lassen ist ein wichtiges Ziel des Projektes», sagte Roth, «sie erleben lassen, wozu sie selber fähig sind.» Auch bei den Asyleinrichtungen hätten sie ihr Projekt vorgestellt und die Jüngeren eingeladen, sich dazu zu gesellen. Tatsächlich waren einige mit dabei, die sich mit Händen und Füssen verständigten und unter Lachen gemeinsam am Turm bauten.

Im grossen Zelt konnten alle Bauarbeiter eine Pause einschalten, sich verpflegen und miteinander ins Gespräch kommen. Auch Kleinkinder interessierten sich beim Spazieren für die Bauarbeiten und sahen mit neugierigem Blick zu. ■

Gemeinsam für die Jugend

Vermeintlich möchten die Jugendarbeitenden der Gemeinde und Kirchen in Bassersdorf gemeinsame Projekte anpacken. Dazu haben sie sich unter dem Namen J4B (Jugend-for-Basi) zusammengeschlossen. Andreas Roth sieht es als Bündelung der Kräfte für die Jugend. «Es gelingt uns allen, auch andere Kreise als die gewohnten anzusprechen. Die Jugend erhält zudem ein breiteres Angebot an Freizeitideen.» Auch wenn alle Jugendarbeiter das Ziel der Jugendarbeit vor Augen hätten, sei die Ausrichtung doch verschieden, so Roth. «Wir haben als Jugendbeauftragte der Gemeinde natürlich einen Auftrag, die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu begleiten und treten als externe Bezugspersonen auf.» Für Sabrina Manhart, die katholische Jugendarbeiterin, ist es eine gute Ergänzung zu den kirchlichen Angeboten und mache Sinn, einzelne Projekte gemeinsam zu gestalten. Dem von den Jugendlichen gestalteten Logo wird man in Zukunft also öfters begegnen. (sg)



Thibaud versucht sich beim Stelzen laufen, abgesichert durch die Jugendarbeiterin Marianne Bühler.

FDP

Die Liberalen



Einladung zum Vortrag «Einsatz UNSCOM» im Irak

Der Schweizer Roland Steck trug im Irak zur Vernichtung von C-Waffen im UNSCOM Einsatz bei. Seine Begegnungen und Erfahrungen haben für uns in der Schweiz Auswirkungen, die kaum jemandem bewusst sind. Der sechsmonatige Aufenthalt in einem fremden Land lassen einem Kultur, Religion und Geschichte näher bringen. Es hilft einem, ein Volk zu verstehen und die Sichtweise wird geschärft.

Am **24.11.2016** um **19.30 Uhr** im Saal der reformierten Kirche Bassersdorf
anschliessend Apéro. Eintritt frei.



ENGAGIERT FÜR BASSERDORF

Teppich- Restaurierung

www.teppichdokter.ch

Teppichdokter GmbH Orientteppiche

Gratis Abhol- und Lieferservice



Wir reinigen (waschen von Hand) auf ökologischer Basis, restaurieren und flicken Ihre beschädigten Teppiche in Handarbeit. Ankauf alter Teppiche!

Samadi

Rikonerstrasse 12, 8307 Effretikon
Telefon/Fax 052 343 39 38
(Notfalldienst 24 Stunden)

Yggdrasil OMNI
Hypnose-Zentrum

Hubstrasse 33
8303 Bassersdorf

www.yggdrasil-hypnose.ch
info@yggdrasil-hypnose.ch



079 407 24 12
www.adi-feierabend.ch

AMMANN

Storenbau



www.storenbau.ch

Fabrikation, Montage und Reparaturen von Rollläden,
Sonnen- und Lamellenstoren, Alu-Jalousieläden

8406 Winterthur

Telefon 052 203 12 52

Ihr Haustechniker
für Heizung und Sanitär



Beratung, Projektierung und Installation von
Heizungsanlagen und Alternativheizungen
Sanitäre Installationen · Unterhalt/Reparatur

H.P. Hebeisen
Heizung und Sanitär AG
Inhaber Andreas Frey
Rigacher 5
8315 Lindau
info@hebeisenag.ch

Tel. 052 345 19 49
Fax 052 345 14 11
www.hebeisenag.ch



Elektroinstallation
Gebäudeautomation
Telematik/IT
Service 24h-Pikett

Nah. Schnell. Professionell.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
Ektop Bassersdorf

Branziring 2, 8303 Bassersdorf
Direkt 058 359 45 40, bassersdorf@ekzeltop.ch

EKZ Ektop

JAZZERCISE

Grindelstr. 50 8303 Bassersdorf
Info 079 455 86 55 www.jazzercise.ch

Jetzt Abo abschliessen für

Fr. 99.—

bis Ende 2016

dann Abo wählen

Komm vorbei!

Spare über Fr. 100.—

Qualitop anerkannt
Probetraining gratis
Tanz Fitness

Gesund und fit mit einer gut gepflegten Vitaparcours-Anlage

Die Männerriege ist unermüdlich im Einsatz

Seit 44 Jahren hält die Männerriege Bassersdorf den «Zurich vitaparcours» im Hardwald mit vielen freiwilligen Arbeitseinsätzen in Schuss. Deshalb wird er so rege benutzt wie nach seiner Eröffnung.

von **Rosmarie Schmid**

«Unser Vitaparcours in Bassersdorf ist super gut gepflegt», schwärmt Peter Manhart. Ein bis zwei Mal pro Woche absolviert der 70-Jährige die rund drei Kilometer, trainiert dabei Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit sowie Koordination und hält obendrein Geist und Körper fit. Er schätze es sehr, dass die Übungsplätze immer gemäht und die Vegetation in Schach gehalten werde. «Deshalb brauche ich keine Angst vor Zecken zu haben», betont Manhart.

Der mustergültige Zustand der Anlage kommt nicht von ungefähr. Seit 44 Jahren legt sich die Männerriege Bassersdorf für den «Zurich vitaparcours» ins Zeug. Immer zum Start der Saison im April gibt es einen Grossseinsatz, wo etwa zwölf Männer verbrauchte Geräte erneuern, den Laufweg säubern, die Übungsschilder

reinigen, Treppenstufen ersetzen oder Kieswege erneuern. «Der grösste Einsatz war 2000, als die Anlage von 20 auf 15 Posten verkleinert und gleichzeitig neue Posten gebaut werden mussten», sagt Hans Wepfer, «26 Männerriegler haben damals an drei Samstagen 257 Stunden gearbeitet.» Seit 1979 stellt Einsatzleiter Wepfer seine Maschinen zur Verfügung und ist das ganze Jahr alle drei Wochen auf Kontrollgängen oder den regelmässigen Mäharbeiten zu sehen. «So kommen, ohne die Kontrollen, gegen 100 Stunden zusammen», sagt er.

Aktuell wie eh und je

1970 verhinderten einige Jagdpächter die Realisierung eines Vita Parcours im Gebiet des Homberges. Als die damalige «Freizeit-Organisation des Personals der Swissair (FPS)» ihr Interesse für eine Zusammenarbeit mit der Männerriege respektive dem Turnverein Bassersdorf anmeldete, fand sich im Hardwald neben der heutigen Sport- und Freizeitanlage bxa dann der ideale Ort. Die Vita Lebensversicherungs AG lieferte Bauleitung, Richtlinien und Schilder.



Die Männerriegler Hans Wepfer mit Helm und sein Kollege Hansulrich Mathys bei Unterhaltsarbeiten. (zvg)

Die Realisierung fand unter der Leitung des inzwischen verstorbenen Alfred Zweifel von der Männerriege statt. Die Einweihung erfolgte am 4. Mai 1972. Eine mündliche Abmachung zwischen der FPS und der Männerriege betreffend Unterhaltsarbeiten hält bis heute.

Seit es die Swissair nicht mehr gibt, hat sich aber vieles verändert. Heute ist die «bassersdorf x aktiv ag», kurz bxa, für den Vitaparcours verantwortlich. Sämtliche Materialkosten bezahlt die Gemeinde über die bxa, auch den

«Zabig» im April sowie eine Pauschale, welche die Männerriege für die ihre Turnhallenkosten verwendet. Die Vita Lebensversicherungs AG ging 1993 in der «Zurich Versicherung» auf. Eine regelmässige Qualitätskontrolle der Anlage erfolgt durch die «Stiftung Vita Parcours». «Mit den Arbeiten tun wir etwas für die Allgemeinheit und für mich ist es ein Hobby», meint Wepfer. Die 1920 gegründete Männerriege zählt gut 30 Leute, die jeweils am Donnerstag in der Turnhalle des Schulhauses Mösli trainieren. ■

Jungwacht-Blauring-Schar kämpft um Mitglieder

Mitgliederschwund bei der Jubla

Schnitzeljagd im Wald, Basteln und Backen sind nur drei Beispiele. Die Jungwacht-Blauring-Schar bietet für Kinder und Jugendliche eine vielfältige Freizeitgestaltung. Trotzdem fehlt es an Mitgliedern.

von **Philipp Rahm**

Jeden zweiten Samstag treffen sich knapp 40 Kinder und Jugendliche zur Gruppenstunde. Zielgruppe sind Mädchen und Knaben von der ersten Primarklasse bis zur Oberstufe. Nach Geschlecht und Alter aufgeteilt, gehen sie in die Natur oder unternehmen etwas im Gruppenraum des katholischen Pfarreizentrums. «Die Jungen haben so die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll und spannend zu gestalten», beschreibt Sarah Rabadzije die Jungwacht-Blauring Schar (Jubla). Sie ist

seit 15 Jahren Mitglied und seit 2013 die Leiterin der Schar. Die Jubla gehört zur katholischen Kirche und wird zu Dreivierteln von dieser finanziert. Diese Tatsache sieht die Scharleiterin auch als Grund für die tiefen Mitgliederzahlen. «Viele Eltern wollen ihre Kinder nicht in einen freiwilligen Religionskurs geben und schrecken deswegen zurück», meint Sarah Rabadzije weiter. Und dies vollkommen zu Unrecht, denn die katholische Kirche sei nur im Hintergrund und nicht in den Gruppenstunden zu sehen. Dies bestätigt Sabrina Manhart, Jugendarbeiterin bei der Pfarrei St. Franziskus. «Wir unterstützen die Jubla, geben aber keine Inhalte vor. Kinder und Jugendliche aller Religionen sind willkommen.»



Sabrina Manhart (l.) und Sarah Rabadzije kämpfen um Mitglieder. (ph)

Viele Gründe

Ein weiterer Grund für den Mitgliederschwund seien die vielen Sportvereine in der Region. «Kinder können kaum Fussball oder Unihockey spielen und gleichzeitig am Samstag Zeit für die Jungwacht-Blauring-Schar haben. Denn die Meisterschaftsspiele finden meistens auch am Wochenende statt», erklärt Sarah Rabadzije. Aufgrund

der sinkenden Mitgliederzahlen sucht die Scharleiterin zusammen mit der katholischen Kirche nach Lösungen. Im März führten die beiden einen Infoanlass auf dem Dorfplatz durch und warben so für neue interessierte Kinder. «Der Anlass wurde gut aufgenommen und das Interesse war gross, doch Neuanmeldungen gab es trotzdem nur wenige», bilanziert Sabrina Manhart. Grosses Potential sieht sie im jährlich stattfindenden Sommerlager. In den ersten zwei Sommerferienwochen verweist die Jubla zusammen mit anderen Kindern in ein Lagerhaus. «Das Sommerlager ist der Höhepunkt im Jahr und zieht viele Kinder an.» Im letzten Jahr waren es um die 40 Kinder und Jugendliche, zwar fast die Hälfte weniger als noch vor ein paar Jahren, doch immer noch eine grosse Gruppe. ■

Erwachen Sie morgens mit Rücken- oder Nackenschmerzen?

Gratis Infoabend zeigt Ihnen Lösungen!

Rund die Hälfte aller Schweizerinnen und Schweizer klagt über Rücken-, Hüft- und Nackenschmerzen. Häufig treten diese morgens auf, auch als Folge von Liege- und Schlafproblemen. Liege- und Schlafexperte Stefan Hertach beweist, dass diesen Menschen mit dem passenden Bettssystem geholfen werden kann.

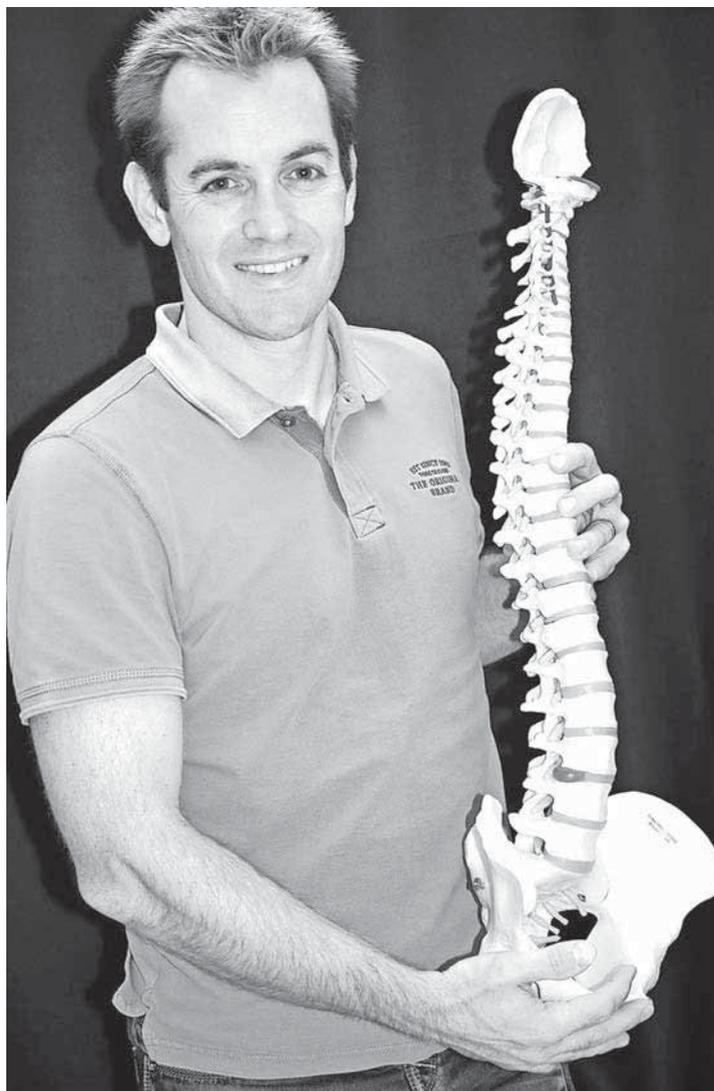
Erwachen Sie nachts oder am Morgen regelmässig mit Rücken- oder Nackenschmerzen auf? Lassen diese nach, sobald Sie sich etwas bewegen oder eine warme Dusche genommen haben? Dann freut es Sie sicher zu erfahren, dass Sie eine echte Chance auf Besserung haben!

Gratis Infoanlass

Erfahren Sie am Gratis Infoanlass am Dienstag, 8. November bei Rüedi Innendekoration in Bassersdorf von Stefan Hertach, was während des Schlafes mit Ihrem Körper passiert und wie Ihre Schmerzen entstehen. Ziel dieses Abends ist es, Ihnen die Zusammenhänge zwischen Ihrem Schlaf und der Liegelage zu erläutern und einfache Tricks mitzugeben, welche Ihnen helfen, bereits nach diesem Abend besser zu schlafen. Nach diesem Vortrag können Sie besser beurteilen, welche Bettensysteme Ihren Bedürfnissen gerecht werden. An diesem Abend findet kein Verkauf statt und zudem ist es eine produktunabhängige Veranstaltung.

Das Angebot ist unüberschaubar

Angesichts des unüberschaubaren Marktes an Gesundheitsmattressen und Spezialkissen ist der Laie schnell überfordert. Anbieter versprechen alles, um ihre Betten an den Mann/die Frau zu bringen, allerdings übernimmt kaum ein Verkäufer die Garantie, dass die angebotenen Bettinhalte auch wirk-



lich helfen. Die Erfahrung von Geschäftsinhaber Stefan Hertach: «kein Mensch kann innert wenigen Minuten Probeliegen feststellen, auf welcher Matratze er eine gute Entspannung erlangt. Vor allem Menschen mit Verspannungen im Schulter-, Nacken- oder Rückenbereich sind auf optimal angepasste Lösungen angewiesen»

Prävention

Wichtig ist auch, die Zusammenhänge und Ursachen Ihrer Schmer-

zen zu kennen. Oft sind es Kleinigkeiten, welche helfen können, Ihre Liege- und Schlafqualität und somit Ihre Schmerzen zu verbessern. Der Liege- und Schlafberater Stefan Hertach ist Gründungsmitglied der Organisation IG-RLS (Interessengemeinschaft richtig liegen und schlafen). «Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse und die Ursachen von Liegeproblemen unserer Kunden zu erkennen und entsprechende Problemlösungen anzubieten. In dieser Funktion verstehen wir uns als Bin-

deglied zwischen Betroffenen, Ärzten, Kliniken, Therapeuten und der Prävention».

Zusammenarbeit mit Medizinern und Therapeuten

Oft können die verschiedenen Therapieformen bei Verspannungen und Schmerzen nur kurzfristig Abhilfe schaffen, da sie nur die Symptome wie Schmerzen lindern, jedoch nicht die Ursache beheben. Denn zu Hause steht oft die falsche Liegefläche, welcher wir während der Nacht ausgeliefert sind. Damit die Therapieformen auch besser ihre Wirkung erzielen, pflegen wir aktiv den Austausch mit Ärzten und Therapeuten, um gemeinsam mit ihnen die perfekte Lösung anbieten zu können. Deshalb macht Stefan Hertach auch Vorträge bei Physiotherapeuten und anderen Fachleuten.

Was können Sie als Erstes gegen die Schmerzen tun?

Ganz einfach: investieren Sie diese zwei Stunden am 8. November für den kostenlosen Infoabend und profitieren Sie von den vielen nützlichen Tipps, um bald besser schlafen zu können. Mehr Infos finden Sie in der grauen Box.

Alarmierende Anzeichen:

Es gibt verschiedene Gründe, um an einen intensiven Beratungsgespräch oder einer Infoveranstaltung bei Rüedi Innendekoration teilzunehmen:

- Wenn Sie am Morgen wie gerädert aufwachen und auch am Wochenende lieber aufstehen statt auszuschlafen.
- Wenn Sie an Nacken- und Schulterverspannungen leiden und sich diese erst nach dem Aufwachen bessern
- Wenn Sie mehrere Kissen haben und immer noch keines wirklich passt.
- Wenn Sie nicht einschlafen können, da Sie Ihre Schlafposition noch nicht gefunden haben.
- Wenn Sie immer wieder in eine Therapie müssen, um die Verspannungen loszuwerden.
- Wenn Sie schon in der Nacht oder am Morgen mit Rücken- oder Nackenverspannungen erwachen.

Infoabend «Lösungen bei Liege- und Schlafproblemen»

Wann: Dienstag, 8. November, 19.00 Uhr

Was hören und sehen Sie? Erfahren Sie, was mit Ihrem Körper während des Schlafes alles passiert, wie Verspannungen und Schmerzen im Bett entstehen und wie Sie schon mit einfachen Tricks besser und erholsamer schlafen können. Zudem erkennen Sie, welche Ansprüche Sie an ein Bettssystem unbedingt stellen dürfen und vieles mehr.

Wo: Rüedi Innendekoration, Klotenerstrasse 76, 8303 Bassersdorf

Kosten: Dieser Infoabend ist kostenlos und unverbindlich. – An diesem Abend findet kein Verkauf statt.

Anmelden: Damit wir für Sie einen Platz reservieren können, bitten wir Sie, sich per Telefon 044 381 18 50 oder per Mail auf info@dergesundeschlaf.ch anzumelden.

Bodenproben führen zu neuer Waldbodenkartierung im Kanton Zürich

Ungewohnte Einblicke ins Erdreich

Die Fachstelle Bodenschutz des Kantons Zürich zeigte Anfang Oktober zusammen mit den zuständigen Forstrevierern bei einer Informationsveranstaltung im Forstrevier Hardwald und Umgebung den Prozess der Waldbodenkartierung.

von Astrid Steinbach

Bereits im Sommer 2013 wurde die Kartierung als Projekt der Fachstelle Bodenschutz und der Abteilung Wald des Amtes für Landschaft und Natur gestartet. Aktuell sind bereits nördlich von Limmat und Zürichsee rund 2000 Hektaren Wald bodenkundlich kartiert. Wie genau dieser Prozess abläuft und wofür Waldbodenkarten benötigt werden, erklärten die Referenten bei einem Spaziergang durch das Forstrevier Hardwald. Treffpunkt war am Forsthaus im Dreispitz. Knapp ein Dutzend Interessierte fanden den Weg zum Forsthaus und wurden von den Referenten Ubaldo Gasser und Fiona Utzinger – beide von der Fachstelle Bodenschutz – und den Revierförstern August Erni und Urs Brunner empfangen.

Boden ist mehr als Dreck

Zur Einleitung zeigte Fiona Utzinger anhand eines Bodenmonoliths, dass der Boden nicht nur Dreck ist, sondern etwas sehr Komplexes und sich über Jahrtausende entwickelt hat. Anschliessend ging es in zügigem Tempo in den Wald. An zwei von 15 Profilgruben wurde Halt gemacht. Profilgruben sind etwa zwei Meter tief, um die Böden bis zum gesamten Wurzelraum, der bei 1,8 Metern liegt, untersuchen und erfassen zu können. Die gezeigten Gruben befanden sich zum einen auf einer Waldkuppe und zum ande-



Ubaldo Gasser erläutert die Bodenstruktur in einer Bodenprofilgrube. (as)

ren in einer ebenen Waldfläche. Damit konnten dem Laien die unterschiedlichen Bodentypen, nämlich junger Boden auf der Waldkuppe und alter Boden in der Waldebene, besonders gut veranschaulicht werden. Gleichzeitig wurde der Bodenbildungsprozess erklärt und die Bodenprobenentnahme vorgeführt. Die Referenten gaben sich grosse Mühe, den kompakten biologischen und chemischen Komplex, der die Bodenentstehung ausmacht, anschaulich und verständlich zu erklären. Jede Frage wurde ausführlich beantwortet. Und davon gab es eine Menge.

Werkzeug für die Förster

Der Abschluss der Kartierungsarbeiten soll 2019 erfolgen und es werden etwa zehn Prozent der Zürcher Waldfläche kartiert sein. Die dann entstan-

dene Bodenkarte der Zürcher Wälder soll vorrangig die verschiedenen Bodentypen und die Versauerung aufzeigen. Die Bodenkarten werden damit ein wichtiges Instrument für die Arbeit der Förster. Sie haben ein Werkzeug in der Hand, um Entscheidungen im Waldbau treffen zu können. Anhand der Karten können dann die wesentlichen Informationen zur Baumartenwahl gewonnen werden. Die richtige Wahl der Baumarten ist insoweit wichtig, da der Wald heute kein Urwald mehr ist, sondern ein Rohstofflieferant und nur gesunde Bäume wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Der fast zweistündige Rundgang fand sein Ende wiederum am Forsthaus. Hier wartete bereits ein Apéro, bei dem Besucher und Referenten sich angeregt weiter austauschen konnten. ■

Sprache der Träume

Der Frauenapéro vom Freitag, 25. November, handelt über «die Sprache meiner Träume». Die Referentin Monika Riwar ist evangelische Theologin und Pfarrerin und seit 20 Jahren im Bereich Seelsorge tätig. Vor dem Hintergrund ihrer beratenden Seelsorgepraxis zeigt sie auf, wie wir unseren Träumen auf die Spur kommen und ihre Impulse verstehen lernen. So können Träume hilfreiche Impulse zur Selbstwahrnehmung geben und zur Bewältigung von Lebensaufgaben anregen. Hat der Traum eine besondere Bedeutung, ist er ein Reden Gottes? Die fremde Wirklichkeit des Traumes lockt, dessen Bedeutung zu ergründen.

Der Frauenapéro findet um 19 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Bassersdorf statt. (e)

Weihnachtsstimmung im Lädeli «Jm Centrum»

Am Dienstag, 1. November ab 16 Uhr findet der traditionelle Weihnachtsapéro des Gemeinnützigen Frauenvereins statt. Bis 21 Uhr darf man im Lädeli «Jm Centrum» hereinschauen und sich von den neuen Weihnachtstrends verzaubern lassen. Es hat für alle etwas, auch beim Anstossen und Zeit geniessen im Lädeli. Die Weihnachtsöffnungszeiten für November und Dezember sind wie folgt: Dienstag bis Freitag von 9 bis 11.30 und 14.30 bis 17.30 Uhr sowie Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Am Samstag, 5. November lädt der Verein die Bevölkerung zum beliebten Spaghetti-Essen ins Katholische Kirchgemeindehaus (Franziskuszentrum) ein. Serviert werden Spaghetti mit drei verschiedenen Saucen. Zum Dessert steht ein reichhaltiges Kuchenbuffet bereit. Mit dem Reinerlös werden dieses Jahr die Institutionen «Kind und Spital» (Lenzburg) und «Tischlein deck Dich» (Winterthur) unterstützt. Kuchenspenden werden gerne am Veranstaltungsort ab 8 Uhr entgegen genommen. (e)



GERADE ODER GELOCKT

HAUPTL. TEL. 044 836 52 75
MONTAG - FREITAG: 8⁰⁰ - 20⁰⁰ UHR
SAMSTAG: 7³⁰ - 16⁰⁰ UHR



Neu in Bassersdorf

Grünig Versicherungsberatungen

Bungertweg 1 Tel. 079 689 10 78
www.gruenig-versicherungen.ch

**Wir bieten Lösungen in allen Versicherungsfragen,
ganz speziell für Ihre Krankenversicherung.**



Sparen Sie Zeit, Geld und Nerven.

Wir freuen uns auf Sie. Ingrid + Petra Grünig

**IHRE
IMMOBILIE
PRIVAT
VERKAUFEN**

INFO-ANLASS IN NÜRENSDORF
Freitag, 4.11.2016, 19 Uhr

Anmeldung unter:
+41 44 888 77 70
info@raschle-immobilien.ch

RASCHLE
IMMOBILIEN



Noch bis 3. Nov.:

Rehrücken & Co...

4. + 5. Nov.:

Moules à discrétion

ab 7. Nov. aktuell:

Fondue Chinoise à discrétion

geöffnet
MO – FR ab 8.30
SA ab 17.00 / SO Ruhetag
Tel. 044 836 51 01
www.frieden-bassersdorf.ch

Reservieren Sie sich
Ihren Tisch.
Wir freuen uns auf Sie!

Frieden
RESTAURANT & GASTHOF
BASSERSDORF

Heizung

Sanitär



Schäppi & Meier AG



8303 Bassersdorf www.schaepi-meier.ch Telefon 043 266 22 88

Der Atomausstieg ist beschlossen
Sie haben das Dach, wir die Lösung

Photovoltaik-Anlagen

Wärmepumpen

Solaranlagen

www.TrauerkartenDruck.ch



Auf der Internetseite und in unserem
Geschäft unterstützen wir Sie bei der
Auswahl der Trauerkarten, der
Formulierung der schmerzlichen
Nachricht und der späteren Dankesworte.

Verlag Spross AG, Gerbeggasse 2
8302 Kloten, Tel. 044 800 11 11

Reformierte Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürensdorf

Frauenapéro

Freitag, 25. November im Kirchge-
meindehaus Bassersdorf.

Apéro ab 19 Uhr, Vortrag 20 Uhr
Die Sprache meiner Träume

Träume sind etwas Faszinierendes
– oft aber auch belastend, wenn sie
beängstigende, verwirrende Inhalte
haben. Vielleicht fragen wir uns: Wie
kommt es, dass wir so etwas geträumt
haben? Hat der Traum eine besondere
Bedeutung, ist er ein Reden Gottes?
Die fremde Wirklichkeit des Traumes
lockt, dessen Bedeutung zu ergrün-
den. Vor dem Hintergrund ihrer be-
ratenden Seelsorgepraxis zeigt die Re-
ferentin auf, wie wir unseren Träumen
auf die Spur kommen und ihre Impulse
verstehen lernen können.

Zur Referentin: **Monika Riwar**

Evangelische Theologin und Pfarrerin.
Seit 20 Jahren tätig im Bereich Seel-
sorge.

Ausbildnerin bei der Seelsorgeausbil-
dung bcb (Bildungszentrum Christliche
Begleitung & Beratung). Beraterin und
Supervisorin in eigener Praxis; Vorträ-
ge und Seminare zu seelsorgerlichen
Themen.

Das Kirchenjahr: Der Weihnachtsfestkreis

Freitag, 18. November um 19.30 Uhr

im Zentrumsbau Nürensdorf, Lindauerstrasse 1
Pfarrer Clemens Bieler wird jeweils zu Beginn der
kirchlichen «Jahreszeiten» in die Bedeutung des
Kirchenjahrs und der christlichen Feste einführen.
Welchen Sinn hat es überhaupt, zu feiern? Was be-
deuten die Feste und kirchlichen Jahreszeiten? Wie
drücken sie den christlichen Glauben aus? Welche
Geschichte haben sie? Wie immer gibt es auch Ge-
legenheit zum Gespräch und einen Apéro.

Männerapéro : Co-Feminismus:

**Wie Männer Emanzipation sabotieren – und was
Frauen davon haben**

Mit Markus Theunert und Pfarrer Clemens Bieler
Freitag, 4. November 19.30 Uhr im Zentrumsbau
Nürensdorf an der Lindauerstrasse 1
Feminismus ist für Männer eine heikle Angelegenheit.
Markus Theunert, von den Medien als «Vordenker
der Schweizer Männerbewegung» bezeichnet, hat
die verschiedenen Umgangsformen von Männern
mit Feminismus und Gleichstellung untersucht. Am
Männerapéro gibt er einen Überblick der verschie-
denen Strömungen innerhalb des Feminismus und
zeigt auf, wie Männer eine eigenständige Position
dazu entwickeln und in Gender-Diskussionen selbst-
bewusst mitreden können.
Mit Gelegenheit zur Diskussion und Apéro.

«Offene Kirche im Advent» in der reformierten Kirche Bassersdorf

An Wochentagen während des
Advents wird gegen Abend die Tür
der reformierten Kirche von 17 bis
20 Uhr für Besuchende geöffnet.
Können Sie sich vorstellen, dass
Sie an einem oder zwei Abenden
selber Gastgeber oder Gesprächs-
partner für jeweils 1½ h werden?
Gedacht ist, dass jeweils zwei
Personen gemeinsam im Kirchen-
raum anwesend sind. Es gibt
bereits eine Gruppe von Personen,
die in den letzten Jahren Erfahrun-
gen sammelten und diese Zeiten
im Kirchenraum auch für sich selber
geniessen. Wir möchten den Kir-
chenraum als Ruheoase an-
bieten, als Möglichkeit der Hektik
zu entkommen und wollen in die-
ser Zeit ein Ort sein, an dem man
zu sich selber kommen oder auch
mit jemandem ins Gespräch treten
kann. Alle Gäste sind willkommen.
**Das Team würde sich über Ihre
Unterstützung freuen.**
Tel. 044 836 46 12 Marlis Siegrist,
Sozialdiakonin

Aus Behörde und Verwaltung

Wahl Stiftungsratsmitglied Köchli-Stiftung

Bis vor kurzem war im Stiftungsrat der Köchli-Stiftung ein Sitz vakant. Ulrich Arn hat sich bereit erklärt, im Stiftungsrat aktiv mitzuwirken. Der Stiftungsrat ist überzeugt, mit Ulrich Arn ein kompetentes Stiftungsratsmitglied gefunden zu haben, welches die Anliegen und Aufgaben der Köchli-Stiftung mit Idealismus angehen wird. Der Gemeinderat wählte Ulrich Arn, wohnhaft am Rättschiweg 6 in Brütten, an seiner Sitzung vom 20. September in den Stiftungsrat der Köchli-Stiftung.

Submission verschiedener Reinigungsaufgaben

Auf dem Gemeindegebiet finden jährlich Strassen-, Kanal- und Schlamm-sammler-Reinigungen statt. Nun sollen die Arbeiten neu vergeben werden. Deshalb hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 4. Oktober entsprechende Submissionsdaten zur neuen Auftragsvergabe genehmigt; die Submission erfolgt im Einladungsverfahren und wird über vier Jahre (2017 bis 2020) abgeschlossen.

Gemeinderat Brütten

Im Alpenblick 17, per sofort zu vermieten

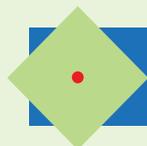
3 ½ Zimmerwohnung im OG

alters- und behindertengerecht ausgebaut, mit Balkon, ganze Wohnung Parkett, zirka 86 Quadratmeter Wohnfläche, Bad/Du/WC, Lift

Interessenten melden sich bitte bei:

Jeannette Steinmann, Telefon 052 355 03 54

Liegenschaftenverwaltung Gemeinde Brütten



Alterszentrum im Geeren
Leben und Pflegen in Seuzach

Herzlich willkommen zum Begegnungsnachmittag mit Adventsmarkt

im Alterszentrum im Geeren, Seuzach

Wie jedes Jahr wird der beliebte und traditionelle Begegnungsnachmittag am **Samstag, 26. November 2016 von 12.30 Uhr bis 16.30 Uhr** im Alterszentrum im Geeren durchgeführt.



In diesem Jahr wollen wir Sie mit einem Adventsmarkt verzaubern, der zu kreativen handwerklichen «Kostbarkeiten» einlädt. Die regionalen Anbieter der Verkaufsstände

freuen sich auf ein reges Stöbern, Schmökern und Staunen.

Ein Höhepunkt an diesem Nachmittag ist das Adventskonzert mit Claudio De Bartolo um 15 Uhr im Festsaal.

Hausgemachte Dessertvariationen und ein vorweihnachtliches Ambiente runden diesen Nachmittag ab. Beginnen Sie mit uns gemeinsam die Adventszeit und lassen Sie sich vorweihnachtlich einstimmen.

*Auf ein zahlreiches Erscheinen
freuen sich die Bewohnenden
und das gesamte Team des
Alterszentrums im Geeren*

Geburten
10. August 2016
Vincent Karl Erik Kjellman
Sohn von Marit Kjellman und Karlo Perpinyani
Harossenstrasse 20
Den Eltern gratulieren wir herzlich zum Nachwuchs!
Gemeinde Brütten

Abschied

Martha Baltensperger-Sidler

ist am 26. September 2016
verstorben.

Den Angehörigen sprechen wir
unser herzliches Beileid aus.

Gemeinde Brütten

Nationalratspräsidenten-Feier vom 30. November 2016

Jürg Stahl wird voraussichtlich am 28. November 2016 zum Nationalratspräsidenten gewählt. Gemeinsam wollen wir das Amt des höchsten Schweizers feiern. Der Gemeinderat lädt Sie deshalb am 30. November 2016 zu Ehren von Jürg Stahl zu einem Dorffest ein.



Der Kanton Zürich organisiert am 30. November 2016 einen offiziellen Festakt, zu dem ein Bundesrat und eine grosse Delegation von Bundesparlamentariern, Regierungs- und Kantonsräte anreisen. Die Wahlfeier führt auch nach Brütten, wo Jürg Stahl und seine Gratulanten beim Schulhaus Chapf um 16.10 Uhr erwartet werden. Nach mehreren kurzen Reden – nebst dem Gemeindepräsidenten werden auch der Regierungspräsident Mario Fehr und Jürg Stahl selbst das Wort an Brütten richten – finden auch Darbietungen der Schüler und weiteren Überraschungen statt – so auch die Person des Moderators. Um 18 Uhr verlassen die geladenen Gäste Brütten.

Der Gemeinderat nimmt die Gelegenheit zum Anlass, im Anschluss des hohen Besuchs ein Dorffest für unsere Brüttner Bevölkerung durchzuführen. Die Vereine haben sich in der Organisation stark engagiert, wofür hier bereits herzlich gedankt sei. Die Festwirtschaft wird durch die Vereine betrieben, der Erlös daraus fliesst in die Vereinskassen. Die Organisatoren freuen sich auf ein Fest, das viele Besucher anzieht und entsprechend zu einem einmaligen Anlass werden soll. Das Fest dauert bis Mitternacht – bis um 23 Uhr werden auch Jürg Stahl und die Gemeinderäte für einen Schlummertrunk zurück erwartet.

Die Bevölkerung ist aufgerufen, diesen Freudentag mitzufeiern und ihre Häuser zu beflaggen.

Über ein gelungenes Fest freut sich

Ihr Gemeinderat Brütten



www.homberger-gartenbau.ch
 Strubikonstrasse 4, 8311 Brütten
 Tel. +41(0)52/ 345 30 08
 Mobile +41(0)79/ 408 70 18

Gartenbau und Umänderungen
Spezial: Bäume fällen
Bäume und Sträucher schneiden

Gebr. Baltensperger AG Brütten

Sicher durch die kalte Jahreszeit!



- o Wintercheck und Service
- o Pneu und Radwechsel
- o (Einlagerung möglich)



Alles rund um Ihr Auto!
 Wir freuen uns auf Ihren Anruf **052/3452622**



Residenz Oberwil GmbH

Wir verfügen über fünf Dauer- und ein Ferien-Zimmer.
 Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Ein Bijou im Zürcher Unterland

Residenz Oberwil GmbH, 8309 Oberwil ZH
 Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87

Dorf-BLITZ

SPEZIELL FÜR SIE
INSERATERAUM
ZU VERKAUFEN.

Regelmässige
 Werbung
 im **Dorf-Blitz**
 führt zum
ERFOLG!

inserate@dorfbliitz.ch
044 836 30 60



Gartenpflege im Herbst

- Pflanzen zurückschneiden, aufbinden, abdecken
- Wege und Plätze erneuern, ausbessern, reinigen



Bei Gartenfragen
 rufen Sie uns an,
 wir beraten Sie
 gerne!

8311 Brütten
 8344 Bäretswil
 Telefon 044 939 21 61
www.ballgartenbau.ch

KONZERT

GOSPELCHOR DÜBENDORF

GOSPEL - SPIRITUAL - JAZZ

Dirigent: **Ueli Vollenweider**

SONNTAG, 20. NOVEMBER 2016
17.00 UHR

REF. KIRCHE BRÜTTEN

Abendkasse und Türöffnung 16.15 Uhr
 Reservationen unter 079 768 30 68
 oder duebigospel@glattnet.ch

Tickets Fr. 25.-
 bis 16 Jahre Fr. 15.-

www.gospelduebendorf.ch



Mit Bandbegleitung:
 Roger Näf, Piano
 Marcel Benedikt, Bass
 Andi Wettstein, Schlagzeug

Solistinnen:
 Erika Brunner
 Lise Catalano-Gjessen
 Charlotte Visetti

FOLLOW US TO...

ABENDUNTERHALTUNG TV BRÜTTEN
 12. + 19. NOVEMBER 2016



Vorverkauf ab 5. November 2016
 Bäckerei Bosshart Brütten
 Tickets-Vorverkauf für beide Wochenenden
NEU: Vorverkauf auch für die Nachmittagsvorstellung

12. Nov. 2016 14.00 | 20.00
 19. Nov. 2016 20.00
 Mehrweckhalle «Chapf» 8311 Brütten



Rolf Meli
 Schützenstrasse 14
 8304 Wallisellen
 Mobile 079 236 45 16
meli-roll@hotmail.com

Sonnenstoren · Rollläden · Lamellenstoren
Jalousieläden · Insektenschutz

Aus Behörde und Verwaltung

energieberatung

region winterthur

Energieberatung Region Winterthur

Sie interessieren sich für aktuelle Energie-Themen, Anlässe zum Thema Energie oder wünschen eine kompetente Energieberatung?

Homepage der Gemeinde Brütten (www.brütten.ch, Rubrik Aktuelles, Energieberatung Region Winterthur).

Aktuelle Informationen rund ums Thema Energie finden Sie auf der

Gemeindeverwaltung Brütten

Geschwindigkeitsmessungen auf Gemeindegebiet

Die Kantonspolizei Zürich hat mitgeteilt, dass die Verkehrsabteilung Zürich auf dem Gemeindegebiet von Brütten eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt hat:

Messort:	8311 Brütten, Strubikon, Strubikonstrasse, Höhe Haus Nr. 23
Fahrrichtung:	Brütten
Datum und Zeit der Messung:	20.09.2016, 6.28 bis 8.16 Uhr
Signalisierte Höchstgeschwindigkeit:	50 km/h
Gemessene Höchstgeschwindigkeit:	58 km/h
Gemessene Fahrzeuge:	96
Anzahl Übertretungen:	1

Sicherheitssekretariat Brütten

Geschichtenmorgen in der Bibliothek Brütten

Herzlich laden wir alle 2- bis 4-jährigen Kinder in Begleitung zum Zuhören und Mitmachen in die Bibliothek ein.

Herbstgeschichte:

Dienstag, 1. November 2016, 10 bis 11 Uhr

Wintergeschichte:

Dienstag, 27. Januar 2017, 10 bis 11 Uhr

Wir freuen uns sehr auf Euer Kommen!

das Bibliotheksteam

Selbsthilfegruppe Patchworkfamilie

Das Leben in einer Patchworkfamilie ist aufregend und lebendig. Doch so spannend das Familienmodell klingen mag und so unproblematisch und bunt es oftmals dargestellt wird – der Alltag ist manchmal anstrengend und es stellen sich viele Fragen.

- Die Kinder des Partners/der Partnerin annehmen...
- Eifersucht in der Familie...
- Abschiednehmen von Idealvorstellungen...
- Kinder akzeptieren den neuen Partner oder die Partnerin nicht...
- Wie schaffen wir das als Paar?
- Schuldgefühle...
- Und wo bleibe ich?

Ein Paar, welches mit diesen Herausforderungen konfrontiert ist, möchte mit andern Eltern im Patchworkmodell in einen ehrlichen und offenen Austausch über die schwierigen, aber auch die gelingenden Momente treten. Ähnliche Themen verbinden und regen zur Weiterentwicklung an.

Weitere Informationen beim
SelbsthilfeZentrum Region Winterthur
Telefon 052 213 80 60

Eine Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet den Aufbau der Selbsthilfegruppe.

STEHT
DAS
LEBEN
KOPF?
DU BIST
NICHT ALLEIN.

SELBSTHILFEZENTRUM REGION WINTERTHUR

HOLDERPLATZ 4 | 8400 WINTERTHUR | 052 213 80 60 | WWW.SELBSTHILFE-WINTERTHUR.CH | INFO@SELBSTHILFE-WINTERTHUR.CH | POSTKONTO 84-58300-0

Familienkonzert

Andrew Bond

Für Kinder und Erwachsene

29. Oktober 2016, 14 Uhr

Mehrzweckhalle Chapf, Brütten

Eintritt: Kinder CHF 10.–, Erwachsene CHF 20.–



Dai Kimoto and his Swing Kids

29. Oktober 2016, 20 Uhr

Türöffnung und Apéro ab 19 Uhr

Mehrzweckhalle Chapf, Brütten

Eintrittspreis: Kinder CHF 10.–, Erwachsene CHF 20.–

Kulturkommission
Brütten

Kulturkommission Brütten

Aus Behörde und Verwaltung

Vereine Brütten

Die in dieser Spezialrubrik «Vereine Brütten» platzierten Textinhalte und Darstellungen werden in Eigenverantwortung der Brüttemer Vereine – also der jeweiligen Verfasser – publiziert.

Handwerkskunst in Brütten

**Samstag und Sonntag, 5. und 6. November
von 10 bis 17 Uhr, in der Mehrzweckhalle
beim Schulhaus**

Am achten Kreativ-Hobby-Markt bieten über 40 Personen ihre von Hand gefertigten Kunstwerke zum Verkauf an. Spritzig, witzig, ideenreich, fantasievoll, genial, erfinderisch, originell, kunstvoll! Lassen Sie sich entführen in die Welt des kreativen Schaffens.

Das Buffet des Frauenvereins sorgt für Ihr kulinarisches Wohl mit selbstgemachten Kuchen und Torten. Für Liebhaber von Salzigem empfehlen wir Kürbissuppe oder heisse «Chäs- und Spinat-Chüechli». Im Freien bietet Familie Wiesmann «Grill und Pommes» an.

Für die Organisation ist der Frauenverein Brütten verantwortlich und leistet mit dem Markt einen Beitrag zu einem aktiven und attraktiven Dorfleben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frauenverein Brütten



AMÄLDIG: SAMICHLAUS 2016

**Dä Samichlaus chunnt am 5., 6. und 7. Dezämber
wieder zu dä Brüttemer Chind!**

Amälde cha me sich **bis am 12. Novämber** jewiils am Morge vo
9 bis 12 Uhr bi de Christina Rechsteiner uf Telefon 052 345 00 19.

Dä Reingwünn vo de Spände gaht wieder ane wohltätigi Organisation.

Eui Chlausgruppe Brütte

Räbeliechtli-Umzug 2016

Bald ist es wieder soweit, der Räbeliechtli-Umzug des Kindergartens und Kinderhauses Chrüsimüsi in Brütten findet wieder statt!

Achtung! Vieles ist **NEU!**

Datum: Donnerstag, 3. November 2016

Zeit: um 17.30 Uhr starten wir beim Schulhaus Chapf

Unsere neue Route:

- Hintergässli hinunter bis Kreuzung Säntis-/Brühlstrasse
- Säntisstrasse entlang bis Kreuzung Säntis-/Hagenstrasse

- Hagenstrasse entlang bis Kreuzung Hagen-/Brühlstrasse
- Brühlstrasse hinunter bis Kreuzung Brühlstrasse/Alpenblick
- Alpenblick entlang bis Werkhof

Beim Werkhof gibt es wie jedes Jahr Wienerli, Kuchen und Getränke zu kaufen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und staunende Augen beim Umzug!

Kindergarten Brütten und
Kinderhaus Chrüsimüsi



Kommentar zum Artikel auf der rechten Seite: «Informationsleck geschlossen»

Zur eigenen Meinung stehen

Rudolf Bosshart war anzusehen, dass er einen hektischeren Informationsanlass erwartet hatte. Auch ich war erstaunt, wie ruhig und sachlich die Voten vorgebracht wurden. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass Informationen über einen Sachverhalt ein Grundbedürfnis sind. Kaum jemand wollte Blut sehen und Verfehlungen anprangern, sondern einfach wissen, wie und warum Verluste in den beiden Jahren 2010 und 2011 ent-

standen sind und in welcher Höhe. Kaum war die Veranstaltung zu Ende, erhielt unsere Redaktion einen Schmähbrief eines Brütteners, der jedoch mittlerweile weggezogen ist. Der Brief ist gespickt mit Vorwürfen und «Fakten» zum Gebaren der Verantwortlichen der Köchli-Stiftung. Ein Satz lässt aufhorchen: «Ich möchte nicht öffentlich in Erscheinung treten...» Für die bisher erschienen Artikel zur Köchli-Stiftung habe ich mit

einigen Personen gesprochen, die sich auch nicht «öffentlich» äussern wollten und schon gar nicht ihren Namen in der Zeitung lesen wollten. Ferdj Leimbacher hat da Mut bewiesen, seinem Unmut auch öffentlich Luft gemacht und Antworten gefordert.

Im Brief wird dem DorfBlitz vorgeworfen, dass wir uns mit billigem Journalismus instrumentalisieren lassen von Gemeindevertretern, weil wir all die

aufgelisteten, «belastenden» Fakten nicht geschrieben haben. Es ist nicht unsere Aufgabe, Sprachrohr für Personen zu sein, die nicht den Mut haben, für ihre Meinung und ihre Interessen einzustehen. Wo waren sie an Informationsanlässen oder Gemeindeversammlungen? Dort treffe ich sehr oft immer dieselben Personen an und die stehen auch auf und stellen Fragen.

Susanne Gutknecht



Rudolf Bosshart informierte über Köchli Stiftung

Informationsleck geschlossen

Rudolf Bosshart hat in seiner Funktion als Präsident der Köchli-Stiftung an einem Informationsanlass vor vielen Interessierten Licht ins Dunkle gebracht. Nach knapp dreiviertel Stunden war das Informationsbedürfnis gestillt und die Voten aus dem Publikum beantwortet.

von **Susanne Gutknecht**

Nach heftigen Turbulenzen zu Beginn des Jahres mit Anschuldigungen aus der Bevölkerung über unsaubere Geschäftsführung der Köchli-Stiftung, hat Rudolf Bosshart, seit 11. Februar als Stiftungspräsident im Amt, eine seiner Versprechungen wahr gemacht und zu einer Informationsveranstaltung Mitte Oktober eingeladen. Dem Aufruf folgten viele Personen, füllte sich der Gemeindesaal doch schnell. Mit von der Partie war auch Marcel Kerker, der frühere Stiftungspräsident und zwei Mitglieder des Stiftungsrates.

In seiner Einleitung erklärte Bosshart die Aufgaben und Kontrollorgane einer Stiftung. Dabei gab er indirekt immer auch Antworten auf die Vorwürfe, die der Brüttener Ferdý Leimbacher publik gemacht hatte. So zum

Beispiel seien Stiftungsänderungen nicht einfach möglich, sondern müssten vor die Stiftungsaufsicht, im Falle der Köchli-Stiftung vor den Bezirksrat Winterthur. Zudem betonte Bosshart, dass die Stiftung von der Gemeinde unabhängig sei. Der Stiftungsrat setzt sich mittlerweile aus vielen neuen Gesichtern zusammen: Neben Rudolf Bosshart und den bisherigen Urs Altorfer und Christian Frei komplettieren Pia Schöni und Ueli Arn den Stiftungsrat.

Neue Vermögensverwaltung

Bosshart zeigte daraufhin die Veränderungen des Stiftungsvermögens über die Jahre auf. Bei der Stiftungsgründung 2010 betrug das Kapital 2,43 Millionen Franken, 2016 ist es auf rund 2,26 Millionen Franken geschrumpft. Die grossen Verluste erfolgten in den Jahren 2010 mit 35 808 Franken Verlust in der Gesamtrechnung und 2011 mit 99 904 Franken Verlust. Bosshart dazu: «Die Finanzwelt wurde durchgeschüttelt und man hat im falschen Moment ungeschickte Entscheide getroffen.» Gemeint waren erteilte Stop-Loss-Order an die Vermögensverwaltung, bei der man Verluste realisierte. «Man hätte es besser liegenlassen», sagte Bosshart lakonisch.

Er sehe aber keine rechtlichen oder moralischen Verfehlungen der Stiftungsratsmitglieder. So hätten die Mitglieder kaum je Sitzungsgelder bezogen und ein Pizzasessen müsse ja wohl drin liegen. Bereits 2015 habe der damalige Stiftungsrat unter Marcel Kerker viele Änderungen eingeleitet, die jetzt zum Tragen kämen. Die Vermögensverwaltung besorgt neu die Zürcher Kantonalbank (ZKB) in Winterthur. «Sie wenden die nötigen Sorgfaltsrichtlinien an und legen das Vermögen in einer defensiven Strategie an. Wir haben die Sicherheit, dass sie nicht jedem Finanzhype aufsitzen.» Die Buchhaltung und das Aktuariat werden neu durch die Gemeinde erledigt.

Alterswohnprojekte fördern

Rudolf Bosshart erklärte sich einverstanden mit dem Vorwurf, dass die Informationspolitik der Stiftung ungenügend war. Aber jetzt «wollen wir nach vorne schauen und die Win-Win-Situation mit der Gemeinde nutzen für das Anliegen der Stiftung, Alterswohnprojekte zu fördern». Gemeinsam mit der Gemeinde wolle man sicherstellen, dass Wohnen im Alter in Brütten möglich sei. An der Gemeindeversammlung im Dezember werde ein Projektierungskredit vorgelegt für die Zentrumsplanung, die auch dem Stiftungszweck der Köchli-Stiftung entspreche. Ziel sei es, «das Stiftungsvermögen vollumfänglich zu investieren und die Stiftung anschliessend zu liquidieren.» Daher habe man mit der ZKB auch einen Anlagehorizont von fünf Jahren ausgehandelt. Diskutiert werde ein Modell ähnlich dem Bären Nürensdorf. Man wolle eine Genossenschaft bilden, der die Stiftung ein Legat zur Verfügung stellt. Ob dereinst die Alpenblick-Liegenschaft, die der Gemeinde gehört und auch Alterswohnungen anbietet, auch in die Genossenschaft überführt wird, sei noch offen.

Moderate Voten

In der anschliessenden Fragerunde folgten wenig angriffige Voten. Ein

Besucher wollte wissen, in welche Anlagen investiert würde. «Schwerewichtig Blue Chips-Titel Schweiz und wenige ausländische», antwortete Bosshart. Ein Votant sprach sich für ein Genossenschaftsmodell aus und ein Investieren des Vermögens in Immobilien. Er plädierte dafür, Fachleute für die Ausgestaltung der Genossenschaft hinzuzuziehen. Ebenso gab es Voten, in die Zukunft zu schauen. Zu wenige Informationen würden Gerüchte entstehen lassen, auch häufige Wechsel in der Stiftungsspitze seien wenig vertrauens-erweckend gewesen, rügte ein Votant. Am Ende der Veranstaltung zeigten sich die anwesenden Stiftungsratsmitglieder erleichtert, dass man umfassend informiert habe und die Vorwürfe vom Tisch seien. «Es war für einige Stiftungsratsmitglieder eine enorm belastende Zeit», erzählt Christian Frei. Ferdý Leimbacher, der grösste Kritiker der vergangenen Monate, reichte Bosshart die Hand und erklärte: «Für mich ist die Vergangenheit jetzt abgeschlossen.» ■

Mitreissendes Gospelkonzert

Am Sonntag, 20. November, findet in der reformierten Kirche ein Gospelkonzert statt. Der stimmungsgewaltige Gospelchor Dübendorf unter der Leitung des Dirigenten Ueli Vollenweider präsentiert ein vielseitiges Programm, reich an berührenden Momenten und mitreissender Stimmung. Die Themen sind vielseitig und passend zur Saison: Lasst uns zusammen singen (Come let us sing), den Löwen beim Schlafen beobachten (The Lion sleeps tonight) oder in der bevorstehenden Adventszeit nach Bethlehem reisen (Going to Bethlehem). Eine professionelle Band mit Piano, Bass und Schlagzeug wird den Chor musikalisch begleiten. Mitreissender Rhythmus und ein besonderes Gospelfeeling verspricht dieses musikalische Gipfeltreffen um 17 Uhr. Türöffnung ist um 16.15 Uhr, der Eintritt beträgt 25 Franken. Ticket-Reservierungen sind ab sofort unter Telefon 079 768 30 68 oder duebigospel@glattnet.ch möglich. (e)

Unübliche Mäzene

Zu einem schönen Abschluss verhalf der Brüttener Hans Leemann der Informationsveranstaltung. Er war Nachbar der Köchlis und wollte neben den diskutierten finanziellen Aspekten die emotionale Seite der Köchlis porträtieren. «Sie entsprechen nicht dem heutigen Bild von Mäzenen», eröffnete er sein Porträt. Hans Köchli war Handlanger auf dem Bau, arbeitete ohne Handschuhe und mähte am Feierabend mit der Sense Gras, um seine Kuh zu füttern oder bestellte den Garten. So wie Hans nie ohne schwarze Zipfelmütze mit Zottel zu sehen war, so traf man seine Frau Anna selten ohne Schürze an. «Die beiden lebten sehr einfach. Man hätte jederzeit

einen Gotthelf-Film drehen können ohne Vorbereitung», erzählt Leemann. Nach dem Auszug der beiden fand man Hunderte von rostigen, aufgeschnittenen Whiskas-Büchsen für ihre Katzen. Als Hans Leemann seinen Nachbarn im Altersheim besuchte, beklagte er sich über das Essen «wie für eine Kuh». Er müsse immer Salat essen und vermisse seine Apfelstückli. Leemann schloss sein Porträt mit den Worten, dass man das Erbe der Köchlis so verwalten solle, wie es die Köchlis wollten und verhindern, dass alte Leute gezwungen würden, Salat zu essen. Mit grossem Applaus und Gelächter fand die Veranstaltung einen entspannten Abschluss. (sg)



bxa Fitnesscenter

Tag der offenen Türe am Samstag, 12. November

- wer am 12. November 2016 neu ein Jahresabo löst, erhält 2 Monate Training gratis
- neuer, modernster Gerätepark von milon, technogym und tomahawk
- five-Workshops - five, die neue Geräteline zur Schmerzbefreiung
- neue Möglichkeit für funktionelles Training
- kompetente Beratung
- Gratisgetränke

Wer im November oder Dezember 2016 neu ein Jahresabo löst, erhält 1 Monat Training gratis

Immer noch das effizienteste Training aller Zeiten:

20% weniger Zeitaufwand

30% mehr Trainingserfolg

Das tönt unmöglich. Kommen Sie vorbei und schauen Sie es sich an!

bxa-Kraft-und-Kardioraum mit milon-Geräten

einmalig-gesund-spässig-günstig-familiär

Jahresabo CHF 490.00

Kostenloses Probetraining:

Telefon 044 836 77 77

bxa • bassersdorf x aktiv ag • Grindelstrasse 20 • 8300

Im Netz www.bxa.io • Telefon bxa-Fitnesscenter 044

enter

ember 2016, 9 bis 17 Uhr

Trainingszeit kostenlos dazu (nicht kumulierbar)

1 Monat Trainingszeit kostenlos dazu!

**DER ANFANG
HALBIERT
DIE MÜHE!**
berta
xaver und
anna
tun es auch...



3 Bassersdorf
836 77 77



Hch. Albrecht-Klöti AG

Bauunternehmung Tannenstrasse 89 Embrach

- Neubauten
- Umbauten
- Renovationen
- Kundenarbeiten
- Aussenwärmedämmungen
- Bohr- und Fräsarbeiten

Tel. 044 865 04 02 Fax 044 865 50 10 info@albrecht-kloeti.ch

fällag

Telefon: 052 345 21 22

E-Mail: info@faellag.ch

Internet: www.faellag.ch

Spezialfällarbeiten

Wo andere an ihre Grenzen stossen,
beginnt unser Alltag



Ihr kompetenter Ansprechpartner für:

- Spezialfällarbeiten von Bäumen, auch an fast unmöglichen Standorten
- Stockfräsarbeiten



**Rufen Sie uns unverbindlich an,
wir beraten Sie gerne**

Jürg Walti
InnDesign GmbH
Malerarbeiten & Bodenbeläge

**Bodenbeläge und Malerarbeiten
aus einer Hand, in gewohnter
Jürg Walti-Qualität.**

Kanzleistrasse 17 | Oberwilerstrasse 47
8405 Winterthur | 8309 Birchwil
Tel. 052 232 87 87 | Tel. 044 836 42 04
www.inndesign-gmbh.ch



Weihnachts - Ausstellung

Sa:
19.11

11.00 - 18.00 Uhr

So:
20.11

10.00 - 17.00 Uhr

- ≡ Advents-Kränze & Gestecke
- ≡ Weihnachtliche Dekoration
- ≡ Saisonale Floristik
- ≡ Winterliche Verpflegung
- ≡ Honig aus der Region
- ≡ Betriebsführungen

Blumen Ball
Moos 2 / Tribhuus 12
8311 Brütten

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch*

Medienvielfalt an der Turner Abendveranstaltung

«Follow us to Chapf!»

An der diesjährigen Abendunterhaltung der Brüttemer Turnerfamilie stehen die neuen Medien im Zentrum. Unter der Leitung der zahlreichen Riegen-Verantwortlichen sei ein vielfältiges Programm entstanden. Zurzeit wird heftig geprobt und letzte Hand an Kostüme gelegt sowie an den Abläufen gefeilt.

von **Susanne Gutknecht**

Obwohl die Abendunterhaltungen des TV Brütten jedes Jahr ausgefeilteren Shows gleichen, sprühen die Mitwirkenden auch im Jahr darauf vor Ideen. So auch Doris Bachmann als Regieteam-Hauptverantwortliche für die Abendunterhaltung. «Wir sind zwar wirklich auf einem hohen Niveau angelangt, aber es ist dennoch kein Wettlauf geworden, immer noch etwas Verückteres auf die Beine zu stellen.» Das Motto dieses Jahres lautet «follow us to...» und lehnt sich an die Medienwelt

an. Ob Emoticons, Soziale Medien, surfen im Internet oder YouTube – im Programm findet vieles seinen Platz. Gemeinsam mit Nadine und Chantale Mayer sowie Sabine Egli hat das Organisationsteam ein Theaterstück geschrieben, welches sich dem Motto anlehnt und als Rahmen für die Turneinlagen der einzelnen Riegen dient. «Wir haben das Thema auch gewählt, weil es für die vielen jüngeren Turner näher an ihrem Alltag ist.»

Hohe Professionalität

Doris Bachmann als Organisatorin zu gewinnen, war nicht ganz einfach, aber nach ihrer Zusage hat sie wiederum Feuer gefangen. «Ich mache es schon zum vierten oder fünften Mal, aber es ist immer wieder ein Abenteuer», sagt sie mit einem Lachen. Staunend äussert sie sich über die Professionalität aller Beteiligten: «Es läuft fast wie von alleine. Jeder macht das,



Mit guter Stimmung wird das Theaterstück geprobt. (zvg)

was nötig ist und man kann sich hundertprozentig darauf verlassen.» Sie sei kein Kontrollfreak und habe Vertrauen, dass es klappe: «Wenn ich nachfrage, ist das mehr meine Neugierde als eine Kontrolle.» Einige wenige Sitzungen reichen, um das Ganze zu vereinen und sicherzustellen, dass es keine Doppelgleisigkeit unter den Riegen gibt, zum Beispiel bei der Musikstückwahl.

Generationenhilfe

Der rote Faden, das Theaterstück, hat das Regieteam in den Sommerferien geschrieben. Seit August sind die vier Schauspieler nun am Proben. «Es entwickelt sich natürlich auch mit den verschiedenen Inputs der Schauspieler oder Dingen, die nicht funktionieren beim Spielen.» Das Stück ist eine Liebesgeschichte und handelt von zwei Vertretern der Generation 60+, die sich wieder treffen, die chaotische Clothilde und der gutmütige Gustav. Er hatte eine Hüft-Operation und braucht die Hilfe von Zivi Brando. Clothildes Gehör hingegen ist nicht mehr ganz so taufersch, das ist manchmal mühsam für ihren Enkel Luke. Wie sich das Ganze entwickelt, werde jedoch nicht verraten. Auch ein Live-Streaming der Abendunterhaltung wird es nicht geben, daher ist jeder Brüttemer aufgefordert: «Follow us to Chapf!» ■

Verwöhnen mit nepalesischen Spezialitäten

«Cheläschwinger» kochten für einen guten Zweck

Ende September organisierte die Kulturkommission Brütten einen Vortrag von Paul Metzener über sein Projekt «Nele» in Nepal. Der Brüttemer Kochklub «Cheläschwinger» servierte an diesem Abend nepalesische Spezialitäten. Paul Metzener organisierte ein paar feine Gewürze und typische Rezepte aus Nepal.

von **Nadja Bächli**

Die sechs Hobbyköche aus Brütten hatten vor sieben Jahren an der Hochzeit eines Kumpels spontan die Idee, einen Kochclub zu gründen. Seither hatten Remo D'Arسيé, Bruno Bachmann, Urs Altorfer, Daniel Wegmann, Daniel Bosshart und Jürg Flach immer wieder Anfragen für Firmenanlässe, Hochzeiten oder Geburtstage im Freundeskreis. Bereits zwei Mal haben sie an der Abendunterhaltung die «Chelä» geschwungen. Es war aber von der Dimension her am Limit. Auch das Bierfest in Brütten haben sie kulinarisch unterstützt. Aus den sechs Hobbykö-

chen entstanden die «Cheläschwinger». Seither treffen sie sich etwa fünf bis sieben Mal im Jahr in der Militärküche im Feuerwehrgebäude, mehr liege nicht drin, da alle Männer beruflich wie privat sehr engagiert seien.

Thematisch kochen

Meistens nehmen sich die Hobbyköche ein Thema vor, so zum Beispiel die asiatische Küche. Jeweils zwei der sechs Köche sind dann für ein Menu zuständig. Der Zutateneinkauf wird verteilt oder jeder bringt etwas mit. «Das sind immer sehr spassige Männerabende», betont Bruno Bachmann. Einmal im Jahr werden dann auch ihre Frauen bei einem gemütlichen Zusammensein bekocht. «Welche Frau schätzt es nicht, von Männern kulinarisch verwöhnt zu werden», schmunzelt Urs Altorfer. Speziell für den «Nelevortrag» von Paul Metzener haben sich die «Cheläschwinger» auf die nepalesische Küche eingestimmt. «Natürlich wurde im Vorfeld alles bei ei-

nem Probekochen ausprobiert und optimiert, das wäre sonst zu riskant», erzählen die Hobbyköche schmunzelnd.

Als spontan die Idee entstand, am Vortragsabend für die Gäste nepalesisch zu kochen, steuerte Paul Metzener aus Nepal Rezepte und viele Gewürze bei. «Chicken Curry Masala» mit Koriander, Kümmel, Kardamom, Anis, Knoblauch, Ingwer und Zwiebeln. Sogar eine Momopfanne für die Teigtaschen stand den Köchen zur Verfügung. Die Nepalesische Küche sei relativ scharf,

aber einfach in der Zubereitung. «Dal Bhat», ein Linsengericht, ähnelt einer Suppe und wird zusammen mit Reis gegessen. Die offerierten Momoteigtaschen wurden wahlweise mit Fleisch oder vegetarisch mit Gemüse gefüllt. Zum Glück hatten die «Cheläschwinger» genügend «Momotaschen» wie auch «Dal Bhat» vorbereitet, denn der Gemeindesaal war bis auf den letzten Platz besetzt. So krönten die Nepalesischen Köstlichkeiten den interessanten Vortrag und waren für die Besucher eine wahre Gaumenfreude. ■



Ein Teil der Cheläschwinger und Paul Metzener (r.) bereiten nepalesische Köstlichkeiten zu. (nb)



Damit es Sie nicht kalt erwischt

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür: Denken Sie deshalb bereits jetzt an die Winterfitness Ihres Fahrzeugs und starten Sie so mit einem guten Gefühl in den Winter.

Rufen Sie uns sofort an und vereinbaren Sie einen Termin.

Telefon 052 345 25 77

Huggenberger Uhren-Reparatur-Atelier

Versierter Uhrmacher mit langjähriger Erfahrung, spezialisiert auf Pendulen und Wanduhren, repariert Ihre Uhren prompt und zuverlässig mit Garantie. Die Uhren werden abgeholt und gebracht. Gratis-Offerte.

Telefon 079 739 58 02
oder 044 371 58 88



Gebr. Baltensperger AG Brütten



Mehr Zeit fürs Wesentliche

Der neue **ALKO-Robolino** Rasen-Mähroboter.
Gerne beraten wir Sie über die Möglichkeiten und Preise.

www.gebaltag.ch

Tel. 052/345 26 22



MEILI
Schreinerei AG

MASSARBEIT AUS BRÜTTEN

Tel. 052 345 24 33
info@meili-schreinerei.ch
www.meili-schreinerei.ch

Piatti
Fachhändler

die Mobiliar

Versicherungs- Ratgeber der Mobiliar

Die Generalagentur Winterthur
der Mobiliar informiert

Passt Ihre Versicherung noch zu ihrer Wohnung?

Gerade im Herbst macht man es sich gerne gemütlich: Neue Möbel, ein grösserer Fernseher, zusätzliche Teppiche. Dadurch kann aber eine problematische Deckungslücke entstehen. Da lohnt es sich zu prüfen, ob das, was einem am wichtigsten ist, auch tatsächlich gut abgesichert ist.

Über die Jahre sammelt sich so einiges an. Ein neuer Fotoapparat, ein zusätzlicher Laptop, zwei weitere Schränke, ein frisches Bett und unzählige kleine Dinge füllen unser Daheim. Doch hält Ihre Versicherung damit auch tatsächlich Schritt? Das zu überprüfen lohnt sich und bringt nicht selten überraschende Erkenntnisse. Denn wir alle sind eigentlich viel reicher als gedacht.

Nur der Neupreis zählt

Wenn in der Hausratversicherung eine Summe von 50'000 Franken aufgeführt ist, so klingt dies vielleicht auf den ersten Blick nach viel. Tatsächlich ist damit der gesamte Wert ihres ganzen Hausrats gemeint.

Mit anderen Worten: Wenn sie alle Dinge, die sie besitzen, neu kaufen müssten – wie viel würde das wohl kosten? Darin eingerechnet sind auch die kleinen Dinge, so wie alles Material auf dem Estrich oder im Keller.

Machen Sie doch einmal die Probe aufs Exempel. Wie viel würde es kosten, wenn sie alleine ihren Schlafzimerinhalt komplett neu anschaffen müssten? Das Bett, die Matratzen, die Decken, Kissen, Kleider, Vorhänge, Geräte und übrigen Kleinmöbel?

Unterschätzte Teilschäden

Nun ist es aber zum Glück höchst selten, dass bei einem Schaden gleich der gesamte Hausrat zerstört wird. Doch auch dann wird eine zu tiefe Versicherungssumme zum Problem.

Wenn nämlich der effektive Wert ihres Hausrates beispielsweise nicht 50'000, sondern 100'000 Franken beträgt, dann erhalten Sie bei einem Teilschaden ebenfalls nur die Hälfte

von dem, was sie eigentlich bräuchten, um alle zerstörten Güter neu zu kaufen.

Der Profi hilft gerne

Wenn Sie nun unsicher sind, ob Sie richtig versichert sind, dann holen Sie sich ruhig einen Profi ins Haus. Ihr Versicherungs- und Vorsorgeberater hat nämlich ein gutes Auge für die richtige Summe. So können Sie dann ganz sicher sein, dass wirklich alles gut geschützt ist. Auch und gerade das, was Ihnen am wichtigsten ist.



Gerne beantworte ich Ihre Fragen:
Sie erreichen mich unter
Telefon 052 320 90 54 oder
via E-Mail: patrick.marroni@mobiliar.ch

Sonntagskonzert mit Lebensthema

Die Vergänglichkeit des Lebens

Das Winterthurer Vokal Ensemble entführte die Zuhörer Ende September in die Welt der Klageklänge. Das Thema der Vergänglichkeit wurde mit Feingefühl durch Gesang und Gedicht angegangen. Die Kulturkommission als Gastgeber wählte die Kirche Brütten als Austragungsort.

von Sandra Lanz

Ein sonniger Herbstabend tauchte das Kirchenschiff der reformierten Kirche Brütten in farbiges, warmes Licht. Ein passendes Stimmungsbild für die Kunst des Sterbens (ars moriendi), der schweren und besinnlichen Momente. Die rund 30 erschienen Zuhörer durften sich auf Gregorianische Choräle, spätmittelalterliche Lieder und barocke Gesänge, Dichtkunst und Töne freuen. Das Winterthurer Vokal Ensemble gab einen Einblick in frühere Zeiten, wo die von Krankheiten, Kriegen und Hungersnöten gebeutelten Menschen tagtäglich mit der eigenen Sterblichkeit konfrontiert wurden.

Dieses mannigfaltige Faktum begleitete nicht nur die Bevölkerung, sondern bot auch Dichtern, Philosophen wie auch Malern und Komponisten



Das Winterthurer Vokal Ensemble gedachte den Toten in vielseitig dargebotener Kunst. (sl)

Stoff für die Verarbeitung der schwerwütigen Thematik.

Gespannter Bogen

Unter der Leitung von Beat Merz trat das im Jahre 1984 gegründete Ensemble mit 18 Chorsängern (davon elf Sängerinnen) in den Kirchenchor. Alte Instrumente wie Blockflöte, Laute, Viola da Gamba oder Trommel vervollständigten die Klageklänge und brachten eine fühlbar melancholische Stimmung hervor. Mit dem Requiem von Johannes Ockeghem (1410-1497) fand

sich der Zuhörer in längst hinter uns liegende Zeiten zurückversetzt, wo Leben und Tod so nahe beieinander lagen. Die heilige Messe für Verstorbene liess Bilder der Gregorianischen Zeiten und auch tiefsitzende Gefühle der eigenen Vergänglichkeit hochkommen.

Das breit gefächerte Repertoire des 14. Jahrhunderts bis ins Barockzeitalter bot insgesamt fünf Sprachen die Möglichkeit, den Toten zu gedenken. «In paradisum», die Anfangsworte einer lateinischen Antiphon (Vorvers),

im Mittelalter noch ein Teil der Sterbeliturgie und am Übergang vom Leben zum Tod gesungen wurde wunderbar tragend gesungen und beschwor das Bild frohlockender, wartender Engel am Himmelstor herauf.

Das Werk von Orlando Gibbons (1583-1625) «What is our life» widerspiegelte die in Verzweigung gefassten Worte von Sir Walter Raleigh, welcher im Tower in London auf seine Hinrichtung wartete und das Leben als kurzes Gastspiel bezeichnete.

Kaum geboren, zum Tode erkoren

Unterbrochen wurden die Gesangsdarbietungen von vorgetragenen Gedichten und Lebensweisheiten wie zum Beispiel von Joachim Ringelnatz, Ludwig Uhland, Paul Cézanne oder Marc Aurel. Nachdenklichkeit stieg in manches Gemüt, denn die Kürze eines Menschenlebens wurde von etlichen Seiten klar aufgezeigt.

Getröstet von den erfüllenden Tönen und wundervollen Stimmen vom gesungenen Wort Gottes, trat das Publikum der untergehenden Sonne und erneut dem Leben entgegen. ■

Kein Töten der männlichen Küken mehr

Ein Herz für Bruderhähne

Seit anfangs Jahr ist bei der Hühneraufzucht ein Umdenken im Gange. Die männlichen Küken der Legelinien wurden nach dem Schlupf getötet. Mit dem schweizweiten Projekt «Henne & Hahn» wollen einige Tierhalter und Produzenten nun diese männlichen Küken ebenfalls aufziehen.

von Susanne Gutknecht

Die Zuchtbemühungen der letzten Jahrzehnte bei Hühnern zielten darauf ab, reine Legehennen für die Eierproduktion zu züchten und Masthühner für die Fleischproduktion. Da man der Natur nur bedingt ins Handwerk pfeuschen kann, schlüpften trotzdem mal ein männliches und mal ein weibliches Küken aus einem Ei. Die männlichen

Küken der Legelinie wurden nach dem Schlupf getötet, da ihre Aufzucht nicht wirtschaftlich war. Das hat einige Tierhalter und Produzenten von Bio-Eiern zum Nachdenken bewogen und mit dem Projekt «Henne & Hahn» werden die männlichen Jungtiere nun ebenfalls unter artgerechten Bedingungen grossgezogen.

Als einer der ersten hat Peter Ball auf seinem Bio-Hof beim Projekt mitgezogen und im September bezogen die ersten 500 Bruderhähne den neuen fahrbaren Stall. Rund drei Monate werden sie nach biologischen Richtlinien aufgezogen, können auf die Wiese und ins Sandbad wie ihre weiblichen Pendanten. «Wir werden ebenfalls rund 2000 Bruderhähne aufzie-

hen, gleich viel wie Legehennen», erzählt Ball. Nach 90 Tagen werden die Bruderhähne verwertet und das Fleisch verkauft. «Das Fleisch ist im Vergleich weniger saftig, aber das merkt kaum einer.»

Für Peter Ball ist die Teilnahme am «Henne & Hahn»-Projekt ein Teil sei-

nes Engagements für Nachhaltigkeit. «Wir haben uns als ein Standbein den Hühnern verschrieben, dazu gehört auch, dass wir den Tierschutz achten.» Durch ein Guckloch in den Hühnerstall können Besucher dem lebendigen Treiben in den Hühnerställen zusehen. ■

www.bio-ball.ch



Erweichen das Herz vieler – die Bruderhähne. (zvg)

Carrosserie Baumgartner AG
VSCI



www.carrosserie-baumgartner.ch
Hinterdorfstrasse 4 044 836 65 23
8309 Nürensdorf



Tabea Herzog dirigiert
Röbi Möhl präsidiert
044 836 69 02

HÖREN
ZUHÖREN
EINSTIMMEN
ÜBEREINSTIMMEN

Warum denn teure
KADERKURSE?

Erfahren Sie den Erfolg nach
einem halben Jahr mit uns
in lockerer Gemeinschaft.

Jeden Do 20.00 Uhr
im Singsaal Ebnet

Vel Lade Nüer!

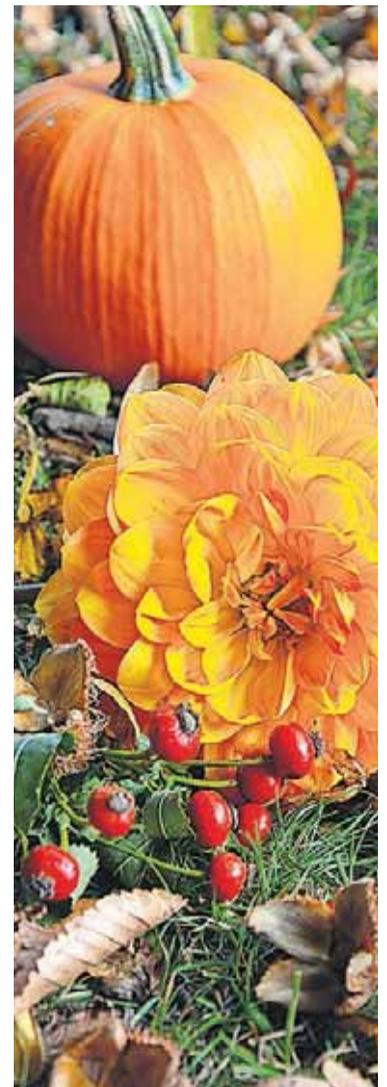
**Gratis Abhol- und
Bringservice**
Im Winter (Nov-März)
Einzugsgebiet „Dorf-Blitz“

%% Ausverkauf %%
Diverse Lager Velos
10 - 40 %



ELEKTRONEIDHART
INSTALLATIONEN & BERATUNG

Alte Winterthurerstrasse 88 Tel. 044 836 35 00
8309 Nürensdorf www.elektro-neidhart.ch



Möbel, Farbe, Licht – wir schaffen Atmosphäre.



SCHEIDEGGER
8180 Bülach | Tel. 044 860 40 45
www.scheidegger-moebel.ch

WOHNEN
HEISST
PLANEN

atelierhellerech

Haushaltgeräte W. Schippert AG

Reparaturen, Service, Verkauf
www.schippert.ch

044 836 48 01

**Verschärfung der Energievorschriften und die
Auswirkungen für alle Hauseigentümer –
auch für Sie!**
Informieren Sie sich jetzt!



Referat, Podiumsdiskussion und Apéro

**Einladung zur HEV
Herbstveranstaltung**



Dienstag, 8. November 2016. Beginn um 18.30 Uhr
Kongress- und Kirchgemeindehaus, Liebestrasse 3 in Winterthur

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos. Gerne laden wir Sie zur
Teilnahme und zum anschliessenden Apéro ein.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.hev-winterthur.ch oder Telefon 052 212 67 70



Quoker – kochend Wasser direkt aus dem Hahn
**W. Schippert AG – für den alltäglichen
günstigen Luxus**

Ihr Fachgeschäft in Ihrer Region



Aus Behörde und Verwaltung

Einladung

gemeinde **nürensdorf**

zur öffentlichen Informationsveranstaltung mit Workshop über die Sanierung der Dorfstrasse in Birchwil

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Die Dorfstrasse muss baulich saniert werden. Dafür liegt ein Projekt des Ingenieurbüros Zobrist + Räbsamen vor. An einem Informationsanlass wird das Projekt vorgestellt und unter Moderation des versierten Ortsplaners Peter von Känel mit der interessierten Bevölkerung erörtert und diskutiert. Der

Gemeinderat lädt Sie dafür zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung mit Workshop ein auf:

Dienstag, 15. November 2016, 19.30 Uhr
Aula Oberstufenschulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
 (bei grossem Interesse findet die Veranstaltung in der MZH Ebnet statt)

Programm:

19.30 Uhr	Begrüssung:	Christof Bösel, Gemeindepräsident
	Ausgangslage und Programmablauf:	Yvonne Guggenbühler, Ressortvorsteherin Infrastruktur und Versorgung
	Vorstellung Projekt:	Urs Räbsamen, Ingenieurbüro Zobrist + Räbsamen
	Workshop	Peter von Känel, Projektleiter Suter, von Känel, Wild AG
	Präsentation der Rückmeldungen aus den Gruppendiskussionen	
	Plenumsdiskussion, Meinungsäusserung	
ca. 22 Uhr	Apéro	

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung zwingend. Bitte melden Sie sich **bis 7. November 2016 an unter gemeinde@nuerensdorf.ch**.

Der Gemeinderat freut sich auf interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Gemeinderat Nürensdorf

Gemeindeversammlung

Der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 23. November 2016, wird der Voranschlag 2017 vorgelegt.

Ersatzwahl

Für den aus der Baukommission zurückgetretenen Raphael Bühler ist eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger für den Rest der laufenden Amtsdauer 2014/18 zu wählen. Der Gemeinderat hat den ersten Wahlgang für diese Ersatzwahl unter Vorbehalt einer Stillen Wahl auf Sonntag, 12. Februar 2017 angeordnet.

Gemeindepersonal

Für die Nachfolge von Nicole Schönenberger als Sozialsekretärin konnte der Gemeinderat Michèle Sterchi anstellen. Sie wird ihre Stelle am 1. Januar 2017 antreten.

Die kaufmännische Lehrstelle auf der Gemeindeverwaltung mit Lehrbeginn Sommer 2017 wurde mit Lea Winkel, Nürensdorf besetzt.

Finanzen

Für drei Handänderungen wurden Grundsteuern im Betrag von 307 680 Franken veranlagt. In zwei Fällen behandelte der Rat Handänderungen ohne Grundstückgewinnsteuern.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Kantonspolizei Zürich hat am 13. September 2016 auf der Alten Winterthurerstrasse, in Fahrtrichtung Winterthur, Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Von insgesamt 307 kontrollierten Fahrzeugen fuhren neun zu schnell. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug bei Tempo 50 innerorts 67 Stundenkilometer.

Am 16. September 2016 hat die Kantonspolizei wiederum Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt und zwar auf der Alten Winterthurerstrasse in Fahrtrichtung Bassersdorf. Von insgesamt 717 kontrollierten Fahrzeugen fuhren zwölf zu schnell. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug bei Tempo 50 innerorts 67 Stundenkilometer.

Gemeinderat Nürensdorf

Bibliothek Nürensdorf

Regelmässige Veranstaltungen

Vorlesegeschichten in Mundart mit Bär Otto.

Nächster Vorlesetag: **7. Dezember 2016, 14 bis 14.30 Uhr, für Kinder ab 4 Jahren**

Jeweils am letzten Donnerstag im Monat (ausser in den Schulferien) findet der **Donnerstagstreff** statt. Der Donnerstagstreff beinhaltet – nebst gemütlichem Beisammensein – Diskussionen, Lesungen oder Präsentationen. Die speziellen Themen werden vorgängig ausgeschrieben.

27. Oktober 2016, 18 Uhr mit Apéro

Diskussionsrunde «Das wünsche ich mir von meiner Bibliothek»

24. November 2016, 20 Uhr

Adventsgeschichten mit Glühwein und Musik

Weitere Termine und Informationen erhalten Sie unter www.winmedio.net/nuerensdorf.

Das Bibliotheks-Team freut sich auf Ihr Kommen.

Bibliothek Nürensdorf

Aus Behörde und Verwaltung



Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Nürensdorf für Erwachsene

Wir kochen – Slow Food – what else?

Wir geniessen mit Verstand und kochen mit traditionell hergestellten Lebensmitteln und Köstlichkeiten. Slow Food verbindet Genuss mit Bewusstsein und Verantwortungsgefühl. Ein wahrer Hochgenuss!

Kursleitung: Yvonne Feuerstein, Mangeria
 Kursdauer: 1 x Mittwohabend, 18.15 – 22.00 Uhr
 Kursdatum: 16.11.2016
 Kursort: Schulküche, Schulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
 Kurskosten: Fr. 30.– exkl. Material, ca. Fr. 35.–

In den inneren Frieden kommen: Trancereise mit Kristallklangschaalen

Die Trancereise ermöglicht eine tiefe Entspannung, in der wir ganz zur Ruhe kommen. Begleitet wird die Trancereise von den einzigartigen, faszinierenden Klängen der Kristallklangschaalen, deren Schwingungen unseren Körper, Geist und unsere Seele berühren. (Kristallklangschaalen: Theresia Fuchs)

Kursleitung: Lydia Graf, zert. Trainerin Fünf Tibeter und Kursleiterin Qi Gong
 Theresia Fuchs, Klangschaalen
 Kursdauer: 1 x Donnerstagabend, 19.00 – 20.30 Uhr
 Kursdatum: 17.11.2016
 Kursort: Pfarrhaussaal, Nürensdorf
 Kurskosten: Fr. 20.– exkl. Material
 Mitbringen: Gymnastikmatte und bequeme Kleidung

Weihnachtszauber aus Pet

Pet bietet unzählige Möglichkeiten. Sie lernen, das Recycling-Material fachgerecht zu schneiden, und fügen es mit einer speziellen Technik zu einer funkelnden Kugellampe mit wahlweise 35 oder 25cm Durchmesser zusammen. Mit etwas Fantasie und den richtigen Handgriffen entstehen so aus Petflaschen edle Kugellampen, die Ihre Wohnräume in ein wunderschönes Licht tauchen.

Kursleitung: Irene Odermatt
 Kursdauer: 1 x Montagabend, 19.00 – 21.30 Uhr
 Kursdatum: 21.11.2016
 Kursort: Werkraum Ebnet Trakt C, Nürensdorf
 Kurskosten: Fr. 38.– exkl. Material, ca. Fr. 15.–

Geschenke aus dem Kräutergarten

Kräutersalz ist eine der ältesten Kräuterzubereitungen in der Küche – wir werden es in vielen Variationen zusammenstellen und als Geschenk liebevoll verpacken. Ebenso ein entspannendes Lavendel-Bad und Rosmarin-Fussbad gegen kalte Füsse.

Kursleitung: Heike Niemand
 Kursdauer: 1 x Mittwohabend, 19.00 – 21.30 Uhr
 Kursdatum: 23.11.2016
 Kursort: Naturkundezimmer, Schulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
 Kurskosten: Fr. 26.– exkl. Material, ca. Fr. 20.–

Weitere Kurse unter:

http://www.schule-nuerensdorf.ch/hf_kursausschreibung.html

Art Clay Silver Schmuck

Art Clay Silver ist eine Modelliermasse ähnlich wie Ton, welche aus Silber, Bindemittel und Wasser besteht. Nach dem Formen und Trocknen wird das Material im Spezialofen 30 Minuten bei 650° gebrannt. Zurück bleibt das Reinsilber. Mit dieser faszinierenden Technik können individuelle Schmuckstücke hergestellt werden, wie zum Beispiel Anhänger, Ohrstecker und Fingerringe.

Kursleitung: Christina Kamm, Schmuckexpertin
 Kursdauer: 1 x Mittwochnachmittag, 13.00 – 18.30 Uhr
 Kursdatum: 23.11.2016
 Kursort: Atelier Kamm, Dornenstrasse 29, 8305 Dietlikon
 Kurskosten: Fr. 50.– exkl. Material, Fr. 50.– bis 200.– je nach Verbrauch

Creation Praliné

Lassen Sie sich in die süsse Welt der Schokolade entführen und erleben Sie diese fest, flüssig oder auch als Duft in Ihrer Nase mit all Ihren Sinnen. Jede/r Kursteilnehmer kreiert eine eigene Sorte und darf am Schluss eine grosse Auswahl an selbst gemachten Pralinen mit nach Hause nehmen. Schön verziert und hübsch verpackt eignen sie sich perfekt als kleine, süsse Weihnachtsgeschenke.

Kursleitung: Seraina Steiger, Hauswirtschaftslehrerin
 Kursdauer: 1 x Samstagvormittag, 9.00 – 12.00 Uhr und/oder
 1 x Dienstagabend, 19.00 – 22.00 Uhr
 Kursdatum: 16a: 17.12.2016 oder 16b: 20.12.2016
 Kursort: Schulküche, Schulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
 Kurskosten: Fr. 25.– exkl. Material, ca. Fr. 20.–

Heilpflanzen passend zu den Jahreszeiten – Winter

Überall wo Licht ist, da ist auch Schatten! Genauso verhält es sich auch mit den Jahreszeiten. Jede Jahresperiode hat ihre schönen, aber auch ihre eher negativen und eventuell auch krankmachenden Seiten. In diesem Kurszyklus möchte ich Ihnen Heilpflanzen vorstellen, die typisch für die Beschwerden der einzelnen Jahreszeiten sind. Des weiteren werden wir die Grundlagen zur Herstellung einiger einzelner Pflanzenzubereitungen wie zum Beispiel Teemischungen, Salben oder andere kennenlernen, so dass jeder Teilnehmer am Ende des Tages sein eigenes Produkt nach Hause mitnehmen kann.

Wer kennt sie nicht die typischen Winterkrankheiten; Husten Schnupfen Erkältung. Genau diese Heilpflanzen stehen heute im Mittelpunkt. Zugleich werden wir uns unsere eigene Bronchialsalbe herstellen.

Kursleitung: Serge Hafen, Drogist HF & dipl. Naturheilpraktiker TEN
 Kursdauer: 1 x Samstag, 9.00 – 14.00 Uhr
 Kursdatum: 14.01.2017
 Kursort: Naturkundezimmer Schulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
 Kurskosten: Fr. 35.– exkl. Material, ca. Fr. 20.–

Südamerikanisch – Feuriges Essen

Manche mögen's heiss! Feurige und würzige Speisen sowie neue Geschmackseindrücke erwarten Sie hier. Ein Kochkurs für Liebhaber feuriger Speisen.

Kursleitung: Yvonne Feuerstein, Mangeria
 Kursdauer: 1 x Mittwohabend, 18.15 – 22.00 Uhr
 Kursdatum: 25.01.2017
 Kursort: Schulküche, Schulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
 Kurskosten: Fr. 30.– exkl. Material, ca. Fr. 30.–

Anmelden per Mail: Kursnummer, Name, Adresse, Emailadresse und Telefonnummer an hf@schule-nuerensdorf.ch oder

Anmelden per Post: an Claudia Marchi, Hinterdorfstrasse 14, 8309 Nürensdorf oder über

Webpage: www.schule-nuerensdorf.ch/hf_kursausschreibung.html

Anmeldeschluss: 4 Wochen vor Kursbeginn

Aus Behörde und Verwaltung

Abschied

Schmid, Erich

geb. 16.05.1938

Dorfstrasse 25

verstorben am 21.09.2016

Schwarz, Armin Hans

geb. 03.05.1930

Brunnackerstrasse 7

verstorben am 24.09.2016

Hohler-Wijker, Walter

geb. 07.02.1935

Ebnetstrasse 9

verstorben am 10.10.2016

Den Angehörigen sprechen wir
unser herzlichstes Beileid aus.
Bestattungsamt Nürens Dorf

Singen, Digeridoo oder doch Cello?

Oder eines der anderen 25 Instrumente, die Kinder und Jugendliche bei uns lernen können. An unserer Schule unterrichten rund 160 qualifizierte Lehrpersonen in allen Stadtkreisen in Winterthur und in den umliegenden Gemeinden.

Für das Frühlingsemester ist der Anmeldeschluss am 30. November 2016.

Kontaktieren Sie uns unter Telefon 052 213 24 44 oder info@jugendmusikschule.ch.

Weitere Informationen finden Sie bei www.jugendmusikschule.ch.

Bis bald!

**die
jugendmusikschule**
Winterthur und Umgebung

die jugendmusikschule

Bibliothek Nürens Dorf

**Büchervorstellung mit Daniela Binder
Donnerstag, 3. November 2016, 20 Uhr**

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen fallen, die Blätter an den Bäumen verfärben sich – kein Zweifel, der Herbst ist da. Zeit, es sich auf dem Sofa mit einem Buch gemütlich zu machen. Wir sorgen für den literarischen Nachschub, damit es Ihnen über den Winter nicht langweilig wird.



Wie gewohnt stellt Daniela Binder, Buchhändlerin aus Winterthur, Leckerbissen des Buchherbstes vor. Bestimmt finden Sie für sich eine spannende und unterhaltsame Lektüre. Anschliessend an die Buchvorstellung können die Bücher ausgeliehen oder reserviert werden.

Zu diesem Anlass und dem anschliessenden Apéro sind Sie herzlich eingeladen.

Das Bibliotheks-Team freut sich auf Ihr Kommen.

Bibliothek Nürens Dorf

Adventsfenster in Nürens Dorf, Breite, Birchwil und Oberwil

Dieses Jahr wird in unserer Gemeinde wieder ein Adventsfenster-Rundgang organisiert. Die Fenster/Objekte müssen keine Meisterwerke sein, sie sollen vielmehr allen Freude bereiten und auf die kommenden Weihnachtstage einstimmen.

Es wird zwischen offenem oder geschlossenem Fenster unterschieden.

- offenes Fenster mit Gästebewirtung
- geschlossenes Fenster ohne Gästebewirtung

Interessenten melden sich bitte bis am **7. November 2016** mit Wunschkdatum bei Monika Koch, Telefon 079 755 05 01.

Spezielle Info-Blätter mit ausführlichem Beschrieb finden Sie im Volg, in der Bäckerei Bosshart und im Restaurant Bären Nürens Dorf.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

Mit Unterstützung der Kultur- und Freizeitkommission Nürens Dorf



Kaffeestube am Martinimärt

**Samstag, 12. November 2016
von 10 bis 17 Uhr**

Dieses Jahr bedienen Sie Mitglieder des **Nüeri-Netz** im Schlosssaal.

Mit vielen feinen Kuchen und diversen Getränken möchten wir Sie verwöhnen.

Für ein geselliges Zusammensein servieren wir Ihnen auch eine gute Flasche Wein.

Machen Sie eine «Marktpause» und stärken Sie sich.



Wir freuen uns auf Sie.

Vorstand und Mitglieder
vom Nüeri-Netz

Ihr Volg in Nürensdorf –
wie immer frisch und fründlich!

Volg

Filialen in Bülach: Marktgasse, Storchenviese, Chröpfli
Region: Bachenbülach, Hochfelden, Höri, Hüntwangen,
Neerach, Niederglatt, Nürensdorf, Oberglatt, Oberwil, Rafz,
Stadel, Wallisellen, Wasterkingen, Wil, Winkel



**maler
müller**

Andreas Müller
Nürensdorf
Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch

Starke Alltagswerbung - dauerhaft!



- Magnetschilder / Fahrzeugbeschriftungen
- Firmentafeln / Werbebanner / Kleber
- Plakate / Schaufensterbeschriftungen
- **3D-Kleber / 3D-Graphic / 3D-Digitaldruck**
- bedruckte Shirts / bedruckte Industrieteile
- Hinweisschilder / Signale

Weiss Siebdruck & Schriften AG
8309 Birchwil-Nürensdorf, Dorfstrasse 38b
Tel. 044 837 10 40

www.wemedia.ch



...erhellende
Immobilien-
Kompetenz:

Rebweg 14
8309 Nürensdorf
Telefon: 052 345 25 45
Fax: 052 345 25 57
Mobil: 079 201 80 07

Beratung
Verwaltung
Verkauf

cd@dunkel-immobilien.ch
www.dunkel-immobilien.ch



Moderne Zeiten

Finden Sie bei uns. Besuchen
Sie unsere Küchenausstellung.

weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88
8309 Nürensdorf
Telefon 044 838 30 10
www.weiss-kuechen.ch



Öffnungszeiten:

Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Unser Angebot:

Äpfel und Birnen
Erdbeeren
Weine
Spirituosen
Süssmost
Bienenhonig
frische Milch

Menzi

Obst- und Weinbau
Looren / alte Lindauerstr. 29
8309 Nürensdorf

Telefon: 044 836 78 86
Fax: 044 836 78 64

E-Mail: menzi.obst.wein@bluewin.ch
www.menzi-obst-weinbau.ch

**DER NEUE
TOYOTA AURIS**



ALWAYS A
BETTER WAY



Jetzt Probe fahren!

toyota.ch

Grütli-Garage

Grütli-Garage
Alte Winterthurerstrasse 19
8309 Nuerensdorf
T +41 (0)44 836 85 05
www.gruetli-garage.ch

Auris Hybrid Swiss Trend 1,8 HSD, 100 kW, Ø Verbr. 3,9l/100 km, Ø CO₂ 91 g/km, En.-Eff. A. Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immat. Fahrzeugmodelle: 144 g/km. Toyota Gratis-Service beinhaltet kostenlose Servicearbeiten bis 6 Jahre oder 60'000 km (es gilt das zuerst Erreichte).

*1 Packung
mit Welle*

damit der Wind spielen kann..

Coiffeur Silvano
Lindauerstrasse 1
8309 Nürensdorf
Tel. 044 836 67 66

Aus Behörde und Verwaltung

Schlosskonzert

vom Freitag, 4. November 2016, Konzertbeginn 20 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr)

mit Gabriela Krapf and Horns



Gabriela Krapf als Sängerin am Klavier, dazu eine Trompete, ein Saxophon und eine Posaune spielen unbeschwert magische Musik. Was da so leicht und beschwingt übers Ohr direkt ins Herz hüpft, ist «Gabriela Krapf and Horns». So überzeugend auf dem Seil tanzen, ohne Netz und doppelten Boden, das können nur sehr wenige Musiker. Magisch, in der Tat!

Die Kultur- und Freizeitkommission Nürensdorf freut sich, Sie im Schlosskeller zu diesem musikalischen Highlight begrüssen zu dürfen. Der Eintritt ist frei (Kollekte zur Deckung der Unkosten).



Kultur- und Freizeitkommission Nürensdorf

Räbeliechtliumzug

Gemeinde Nürensdorf

Mittwoch, 2. November 2016

mit Guggenmusik Kookaburra

Besammling: 18.30 Uhr beim Volg Oberwil

Der Umzug startet um 18.45 Uhr und findet bei jeder Witterung statt!

Umzugsroute: Brüttenerstrasse – Sunnerainstrasse – Rainstrasse – Bergstrasse – Brunnackerstrasse – Sunnerainstrasse – Schulhaus Sunnerain

Wir freuen uns über eine grosse Teilnahme von Kindern aus Nürensdorf, Birchwil, Oberwil, Breite und Hakab. Nach dem Umzug gibt es Tee und Wienerli für alle Teilnehmenden. Die Eltern haften für ihre Kinder.

Auf dem Pausenplatz ist Rauchverbot!

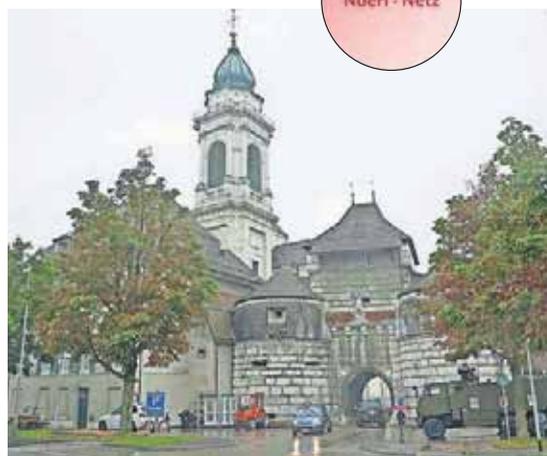
Schulpflege Nürensdorf /
Arbeitsgruppe Schule und Eltern



Nüeri-Netz Ausflug

Morgens um 8 Uhr starteten 45 Mitglieder vom Nüeri-Netz zum fünften Tagesausflug Richtung Solothurn. Nach Programm erwartete uns dort ein Rundgang durch die schöne Barockstadt. Petrus war uns nicht gut gesinnt. Bei der Ankunft in Solothurn regnete es. Das trübte aber die gute Laune der Teilnehmenden nicht. Beim Baslertor begann unsere Führung. Schöne Barock- und Renaissancebauten waren zu bewundern. Die Zahl 11 trifft man in Solothurn sehr häufig an – elf Kirchen und Kapellen zählt die Altstadt und ebenso viele Brunnen und Türme. Eigentliches Prunkstück ist die St.-Ursen-Kathedrale mit ihrer italienisch anmutenden Freitreppe, die ebenfalls in Gruppen von elf Stufen erbaut wurde. Im Innern finden sich feinste barocke Stuckarbeiten. In der Altstadt herrschte ein Gedränge, denn samstags ist Markttag. Wir schlängelten uns durch die Marktstände und folgten unbeirrt den interessanten Ausführungen der Stadtführerin.

Weiter ging's in Richtung Burgäschisee, wo ein feines Mittagessen auf



uns wartete. Leider konnten wir den idyllischen See nur durchs Restaurantfenster geniessen.

Am Nachmittag erwartete uns die spannende Geschichte und Entwicklung des Schuhs im Schuhmuseum Bally in Schönenwerd. Es beherbergt eine der grössten Sammlungen zum Thema Schuh weltweit. «Neben seiner ursprünglichen Schutzfunktion kommt dem Schuh auch eine grosse Bedeutung als erotischer Gegenstand und als Statussymbol zu», erfuhren wir von der kompetenten Führungsperson.

Etwas müde von den vielen Eindrücken setzten wir uns wieder in den Car und liessen uns vom netten Chauffeur zügig nach Nürensdorf zurückfahren, wo wir alle wieder wohlbehalten ankamen.

Nüeri-Netz

Aus Behörde und Verwaltung

Martinimärt Nürens Dorf

Samstag, 12. November 2016 10 bis 17 Uhr
Schlosspark (Neuhofstrasse, Zentrum)

Rund 30 Marktstände mit folgendem Angebot:

Adventsgestecke, Gestricktes, Silberschmuck, Modeschmuck, Babysachen, Genähtes, Patchwork, Alpkäse, Glückwunsch- und andere Schreibkarten, Nürens Dorfer Bier, Wein, Liköre, Kissen, Kinderkleider, Kinderspielzeug, iPad-Halterungen, Geschenkartikel, Taschen aus Recyclingmaterial, Betonschalen, Steinfiguren, Deko, Kunsthandwerk, Socken, Schals, Bauernbrot, Eingemachtes, Konfitüren, Bienenhonig, verschiedene Senfsorten, holzgeschnitzte Pfeffermühlen, Kerzen, Kosmetik, Kerzenständer, Taschen und vieles mehr.

Im Schloss-Saal wird vom Nüeri-Netz eine Kaffeestube betrieben. Draussen gekaufte Esswaren dürfen mit in den Schloss-Saal zum Essen mitgenommen werden.

Zum Essen und Trinken gibt es: Würste, Suppen, Kuchen, süsse Waffeln, Glühwein.

Schlosspark und Schloss-Saal sind rollstuhlgängig!

Hinweis: die «Päckliaktion» der Reformierten Kirche findet in diesem Jahr vor dem Volg statt.



Auf viele Besucher freuen sich die Märtler sowie das OK Martinimärt.

Im Auftrag der Kultur- und Freizeitkommission



REPORTERTELEFON



Etwas Interessantes
gesehen oder gehört in
unseren Gemeinden?

Dann rufen Sie
uns bitte an:

079 258 55 79

Theater Drami Nüeri bringt ein Stück Broadway nach Nürens Dorf

Drami Nüeri probt intensiv für die Aufführungen

Anfangs Oktober fand das erste Probenwochenende der Theatergruppe Drami Nüeri der aktuellen Spielsaison im Ebnet-Saal in Nürens Dorf statt. Auch wenn die Souffleuse noch viel Arbeit hatte, darf mit unterhaltsamen Aufführungen gerechnet werden.

von Astrid Steinbach

Seit seiner Gründung im Jahr 1932 kann der Theaterverein auf eine lange Tradition zurückblicken. Aktuell kommt jedes Jahr ein Stück zur Aufführung. Bevorzugt werden dabei unterhaltsame und humorvolle Theaterstücke. So auch bei der diesjährig gewählten Komödie «Pyjama für sechs». Das Stück wurde 1985 vom französischen Bühnenautor Marc Camoletti geschrieben und in den französisch sprachigen Gebieten zu einem grossen Bühnenerfolg. Zudem wurde es sechs Jahre in London ununterbrochen gespielt und ab 2012 auch am Broadway in New York.

Beginn der heissen Phase

Die ersten Proben unter der Woche hatten bereits im Mai begonnen. Mit

den Probenwochenenden soll der letzte Schliff verpasst werden. Es geht nun für die Akteure in die heisse Phase. «Ab jetzt wird zusammenhängend in den Requisiten geprobt. Das heisst, Textsicherheit ist gefragt», so Peter-Matthias Born, der dieses Jahr die Regie führt. Seit 1980 ist es bereits schon seine dreizehnte Inszenierung beim Drami Nüeri. «Die Regisseure wechseln immer wieder. Das ist wichtig, damit verschiedene Stile einfließen können», so Born weiter. Nach dem Stand der Proben befragt, antwortete der Regisseur lachend: «Wir schaffen das immer». Den Darstellern verlangt er einiges ab. Einzelne Szenen werden immer wieder geprobt, bis das Ergebnis zufriedenstellend ist.

Verstärkung gesucht

Das Ensemble setzt sich derzeit aus Mitgliedern von Nürens Dorf und Umgebung zusammen. Die Zahl der Mitwirkenden werde jedoch leider weniger. Da neben dem Schauspiel auch alles andere von den Mitgliedern selbst bewältigt wird, ist der Verein für jede Verstärkung dankbar. Und es werden nicht nur Schauspieler ge-



Regisseur Peter-Matthias Born (l.) erklärt den Darstellern, wie er sich die Szene vorstellt. (as)

sucht: Regieassistenten, Souffleusen, Licht- und Tonfreaks, Bühnenbauer sowie Computernerds werden ebenso dringend benötigt.

Natürlich sei Laientheater auch anstrengend, zumal die meisten Mitglieder selbst berufstätig sind. Aber wenn es dann losgeht, ist die Erschöpfung vom Tag schnell verflogen und das Theaterfieber schlägt zu. So erklärt Stefanie Zwahlen, was für sie das Theaterspielen ausmache: «Das Spielen und das gemeinsame Erschaffen macht viel Spass.» Und weiter erklärt die 30-jährige Primarlehrerin: «Der

Mix aus jungen und älteren Akteuren ist sehr interessant. Ich profitiere zudem von den Erfahrungen der Älteren. Es ist lustig, gesellig und einfach lässig.»

Nun bleibt abzuwarten, ob Regisseur Born mit seiner Aussage «es immer zu schaffen» auch in diesem Jahr wieder richtig liegen wird. Das Ergebnis der intensiven Arbeit kann ab dem 5. November bei einem Besuch der insgesamt neun Aufführungen im Ebnet-Saal in Nürens Dorf in Augenschein genommen werden. ■

www.drami.ch

Bei strahlendem Sonnenschein feierten die Oberwiler ihr erstes Erntedankfest

Ein Stück der Schweizer Geschichte eingefangen

Der Dreschmaschinenverein Oberwil feierte Ende September ihr erstes Erntedankfest beim Dröschschopf in Oberwil. Im Mittelpunkt stand die Vorführung der restaurierten Dreschmaschine aus dem Jahre 1950. Gespannt verfolgten 150 Besucher dieses historische Ereignis, wobei Kindheitserinnerungen wach wurden.

von Yvonne Müller

Innerhalb von einem Jahr hat der Dreschmaschinenverein Oberwil schon über 30 Mitglieder für sich gewinnen können. Die Fan-Gemeinschaft ist jedoch noch viel grösser, wie sich zeigte. Schon um 14.30 Uhr wurden hausgemachte Kuchen angeliefert. Ein reichhaltiges Buffet wurde präsentiert und der Grill lief schon am Nachmittag heiss.

In Erinnerungen schwelgen

Viele schwelgten an diesem Nachmittag in ihren Erinnerungen, so auch



Gespannt verfolgen die Besucher den ersten Einsatz der Dreschmaschine aus dem Jahr 1950. (ym)

Ernst Jost aus Oberwil: «Wir hatten im Bernbiet grössere Betriebe als hier und demzufolge auch grössere Dreschmaschinen. Ich kann mich noch gut an die Zeit zurück erinnern.» Roland Burkhardt aus Birchwil war mit seiner Tochter Raphaela da. «Es ist schön, den Kindern einen Teil unserer Schweizer Geschichte persönlich zeigen zu können.»

Ohne Probelauf gestartet

«Wir konnten die Dreschmaschine vorher nicht testen und waren selber gespannt, was passieren würde», verriet Maschinenchef Martin Peter aus Oberwil. Der Heuwagen wurde neben die Dreschmaschine gefahren, auf welchem die getrockneten Getreidegarben fein gestapelt lagen, die Ende

Juli mit dem Bindemäher aus den 50er Jahren geschnitten wurden (der Dorf-Blitz berichtete).

Gespannt warteten alle auf das grosse Ereignis. Die Maschine sprang schon beim ersten Versuch problemlos an. Durch ein Rohr wurde die Spreu in einen separaten Wagen befördert. Das Korn wurde vorne bei der Dreschmaschine in Säcke abgefüllt und das Stroh hinten gebunden. Einzig das Binden machte ein wenig Probleme. Präsident Urs Buchegger meinte dazu: «Die Räder sind zu wenig gelaufen und stockten ein wenig, was dann Probleme beim Binden gab.» Das Problem konnte jedoch rasch behoben werden.

Erwartungen wurden übertroffen

«Das Ergebnis ist sensationell», sagt Urs Buchegger rückblickend begeistert. «Es übertrifft unsere Erwartungen! Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich als Bub vor dem Sackheber gewartet habe. Der Sackheber ist mit einem Sack auf Schulterhöhe hochgefahren worden, dieser wurde uns dann auf die Schulter gelegt und wir mussten mit dem Sack ein paar Schritte bis zum Wagen machen. Ein Sack hat einen Doppelzentner gewogen, das sind 100 Kilo. Die Ausbeute von diesem Anlass war ein Sack voll Korn, welches direkt zur Mühle gebracht wurde.»



Die Freude an Büchern fördern

Die Kinderbücherbörse wurde vom Elternrat Ebnet organisiert. Jedes Kind durfte drei Bücher mitbringen, die es nicht mehr wollte. Alle Kinderbücher wurden von Marila Bruce, Mitglied vom Elternrat Ebnet, in einem separaten Raum auf kleinen Tischen aufgereiht, so dass jedes Buch

gut sichtbar war. Zuerst durften die Kinder in kleinen Gruppen die Bücher in Ruhe anschauen und für sich eine Vorauswahl treffen. Dann erhielten sie für jedes mitgebrachte Buch einen Bon, den sie später für ein anderes Buch eintauschen konnten. Im zweiten Durchgang mussten sie sich

definitiv entscheiden. Wenn sich zwei Kinder für das gleiche Buch entschieden haben, dann musste verhandelt werden. Die Kinder waren alle sehr interessiert. Mit diesem Anlass soll die Freude an Büchern schon im Kindergartenalter gefördert werden.

(ym)

Öffentliche

Generalversammlung

Donnerstag, 3. November 2016, 19.00 Uhr
in Bassersdorf, Franziskuszentrum
(genügend Parkplätze vorhanden)

20.15 Uhr:

Vortrag Frau Stadträtin B. Günthard, W'thur
Präsidentin Region Ost

**„WIE WIR FÜR EINE FAIRE VERTEILUNG
DES FLUGLÄRMS KÄMPFEN“**

Diskussion und Fragerunde.

Circa 21.15 Ende der Veranstaltung.

Sanitär und Service rund um die Uhr, 7 Tage die Woche

Brunner Partner AG Haustechnik info@brunnerpartner.ch · www.brunnerpartner.ch
Neue Winterthurerstrasse 20 · 8305 Dietlikon · Tel. 044 835 30 30 · Fax 044 835 30 31
Plattenstrasse 14 · 8032 Zürich · Tel. 044 251 59 82 · Fax 044 251 51 11
Aaweiherstrasse 3 · 8810 Horgen · Tel. 044 722 52 70 · Fax 044 722 52 71

 **TCM Oberland**
Traditionelle Chinesische Medizin
www.tcmoberland.ch



Über 30 Jahre Berufserfahrung, Krankenkassen anerkannt

Erfolgreiche Behandlungen bei Beschwerden:
**Schmerzen aller Art, Magen- und Verdauungs-
beschwerden, Asthma, Migräne, Schlafstörung,
Rheumatische Erkrankung und vielem mehr.**

Unsere Praxen:

Klotenerstr. 25	8303 Bassersdorf	Tel. 044 836 30 46
Bahnhofstr. 28	8307 Effretikon	Tel. 052 343 25 24
Untere Bahnhofstr. 25	8340 Hinwil	Tel. 043 843 02 38
Dorfstrasse 31	8424 Embrach	Tel. 043 266 69 54

044 833 40 88 · GANZ Möbeltransport AG

Wir empfehlen uns zum

«Zügle»

und für Möbellagerung

www.ganz-moebeltrans.ch · 8305 Dietlikon



**HAPPY
BALANCE**®

Gabriela Müller Ernährungstraining



Sei gut zu Dir!

HAPPY BALANCE • Rosenbergstrasse 1 • CH-8304 Wallisellen
Tel. 043 233 50 70 • info@happy-balance.ch • www.happy-balance.ch



Ihr Kompetenzzentrum und unabhängige Partnerin für:

- Immobilienbewirtschaftung
- Immobilien-Treuhand
- Vermittlung / Verkauf
- Schätzungen und Expertisen
- Bautreuhand
- Beratungen in allen Immobilienfragen
- Erbschaftsangelegenheiten

Seit über 30 Jahren sind wir kompetent, effizient und dynamisch!
Fragen Sie uns unverbindlich nach einer Offerte.



Wir freuen uns auf Sie!
Andrea Bär

Bramenring 1 | 8302 Kloten | T 044 804 87 87
immobilien@baer-gerber.ch | www.baer-gerber.ch

Mitglied des SVIT - Verband der Schweiz, Immobilienwirtschaft 

Vernehmlassung zum Entwurf des überarbeiteten SIL-Objektblattes

Realistische Planung für den Flughafen gefordert

Ende September hat der Bundesrat eine Anpassung am Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) für den Flughafen Zürich verabschiedet. Noch bis 8. November ist das Dossier auch für die Bevölkerung einsehbar. Die Gemeinden sollen eine Stellungnahme einreichen.

von Annamaria Ress

Der Bundesrat möchte am Flughafen Zürich die Sicherheitsmarge und die Kapazität erhöhen, ohne dass Anwohner durch mehr Lärm belastet werden. Nun zeigt das neue Objektblatt des Sachplans Infrastruktur der Luftfahrt (SIL), wie dies bewerkstelligt werden soll. So sollen die umstrittenen Starts im Süden des Flughafens bei Nebel und Bise nur noch geradeaus führen, was in Kombination mit Nordanflügen einen kreuzungsfreien Betrieb ermöglicht.

Die «Region Ost» (Zusammenschluss von 79 Gemeinden im Osten des Flughafens) fordert in einer Medienmitteilung eine realistische Planung für



Am Flughafen Zürich sollen grössere Veränderungen am Pistensystem vorgenommen werden. (zvg)

den Flughafen Zürich. Die Vereinigung begrüsst die Verankerung von Südstarts geradeaus im SIL 2. Milliarden-teure Pistenverlängerungen seien dagegen nicht zu begründen, weder aus Sicherheits- noch aus Kapazitätsgründen.

In ein ähnliches Horn stösst das Komitee «Weltoffenes Zürich», ebenfalls in einer Medienmitteilung: «Die gute Nachricht ist: Der Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL 2) erweitert die Sicherheitsmarge im Flugbetrieb, lindert Kapazitätsengpässe bei Nebel und Bise und sichert die Betriebszeiten. Weniger gut ist die Nachricht,

dass der SIL 2 in erster Linie Vergangenheit bewältigt, statt dass er Entwicklungspotenzial aufzeigt.» Der öffentlich aufliegende SIL 2 löse einige Fragen der Gegenwart. So trage er dazu bei, die Sicherheitsmarge im Flugbetrieb zu erhöhen und schlimmste Kapazitätsengpässe zu lindern. Ausserdem halte er an den bestehenden Betriebszeiten fest. Dennoch werde dem Flughafen kaum Entwicklungspotenzial eingeräumt, so das Komitee. Die Befriedigung der wachsenden Nachfrage nach interkontinentalen Direktverbindungen zugunsten der Schweiz sollen nicht gesichert sein, da diese nur im Hubbe-

trieb und in der nötigen Anzahl und Dichte hergestellt werden können. Bereits heute sei jedoch die Hubfunktion in Frage gestellt. Es fehle an Stundenkapazität in der Mittagspitze. Mittelfristig müsse Kapazität geschaffen werden, weshalb Starts nach Süden geradeaus nicht nur für Bisen- oder Nebellagen, sondern auch als ordentliches Verfahren raumplanerisch zu sichern seien.

Der Flughafen selbst sieht das schliesslich so: Im vorliegenden Objektblatt würden heute wichtige Probleme gelöst. Es gebe jedoch keine Antwort, wie die erwartete steigende Nachfrage am Flughafen Zürich abgewickelt werden könne. Dies schaffe Unsicherheit für die Bevölkerung und verunmögliche es der Flughafenbetreiberin, langfristig einen qualitativ hochstehenden Flugbetrieb sicherstellen zu können. Einverstanden zeigt sich der Flughafen mit der Anpassung des Bisenkonzepts mit Südstarts, als Verbesserung der Sicherheit. Ebenso begrüssenswert wird die vorgesehene Optimierung des Nordkonzepts erachtet. ■

Hardwaldsperrung

Die Jagdgesellschaft Wallisellen ist Pächterin des Jagdreviers Hardwald. Die kantonale Baudirektion, welcher die Fischerei- und Jagdverwaltung angegliedert ist, verfügt den jährlichen Abgang an Rehwild. Die Pirschjagd im Hardwald ist durch die dichte Verbuschung mit Brennesseln, Brombeeren und Adlerfarn stark erschwert, respektive in der Vegetationsperiode fast unmöglich. Die reichlich vorhandene – aber schlecht sichtbare – Rehpopulation richtet gemäss Forstdienst erhebliche Verbißschäden an jungen Bäumen an.

Um die nötigen Abschüsse zur Erlangung eines biologischen Gleichgewichtes tätigen zu können, ist der Einsatz von speziellen Stöberhunden erforderlich. Diese Hunde sind ausgebildet, um auch altes und krankes Rehwild in seinen Einständen aufzustöbern. Solche Abschüsse sind aus wildbiologischen Gründen zwingend

erforderlich. Stöberhunde überqueren Strassen ohne auf den Verkehr zu achten. Flüchtende Rehe machen das selbe.

Um Unfälle zu vermeiden, wird der Hardwald an den beiden Jagdtagen für jeglichen Verkehr gesperrt. Ebenso ist die Verbindungsstrasse zwischen Kloten und Wallisellen an den beiden Jagdtagen, Montag, 14. und 28. November, von 9 bis 16 Uhr für sämtlichen Verkehr polizeilich gesperrt (Allgemeines Fahrverbot). Einzelne Velofahrer neigen dazu, solche Verbote zu missachten. Diese sind zu höchster Vorsicht aufgerufen, da Zusammenstösse mit Hunden oder Rehen eindeutig zu Ungunsten der Velofahrer ausgehen. Aus Sicherheitsgründen ist der Hardwald an den beiden Jagdtagen auch für Fussgänger gesperrt, gemäss einer Verfügung der Sicherheitsdienste der Stadt Kloten und Wallisellen. (e)

Neuer Wirt für Storchen

Ein harter Schlag traf das Wirtepaar des Restaurant Storchen im März dieses Jahres. Wirt Philip Baumberger verstarb und Tina Paradiso stand plötzlich vor einer völlig neuen Situation. Ende Oktober hat sie nun das Restaurant in neue Hände gelegt und nimmt Abschied von viereinhalb Jahren Storchenzeit. «Ich kann meine Zeit nicht voll auf das Geschäft konzentrieren, sondern habe auch zwei Kinder, die mich brauchen», sagt Tina Paradiso auf Anfrage. Im Gastgewerbe sei es nun mal so, dass man nicht halbherzig ein Restaurant führen könne, das scheitere garantiert. Zudem seien die Zeiten, in denen die Gäste den Wirt im Restaurant erwarten und sich austauschen wollen, gegeben. «Vor allem abends hätte ich im Restaurant sein müssen, das lässt sich mit meinen Kindern nicht vereinbaren», sagt Paradiso. Ebenso sei eine Option mit einem Ge-

schäftspartner den Restaurantbetrieb fort zu setzen, keine Lösung für sie.

Daher hat sich Tina Paradiso entschieden, aufzuhören und das Restaurant in neue Hände zu geben. Es sei eine auswärtige Person, kein Bassersdorfer. So viel verrät sie. «Der Storchen wird ab Ende Oktober wegen Umbauten geschlossen sein», sagt sie. Sie rechnet mit einer Wiedereröffnung anfangs Dezember.

Für Tina Paradiso beginnt damit ein neuer Lebensabschnitt, aber zuerst möchte sie durchatmen und die vergangenen Monate abschliessen können. «Ich möchte vor allem den Gästen und meinen Angestellten danken, die bis zum Ende mit dabei waren und mich durch die schwere Zeit begleitet haben.»

(sg)

Spiel und Spass im Freien

Das magische Nepomuk Schnupper-Lager

Die Brüttemer Pfadi Nepomuk bot Ende September interessierten Jugendlichen aus der Umgebung die Gelegenheit zur Teilnahme am Herbstlager. Die Einladungen wurden durch die Schulen Brütten, Nürensdorf und Oberwil/Birchwil an die Schüler verteilt. Das Pfadi-Wochenende stand unter dem Motto «Vergessene Magie».

Von Sandra Lanz

Der Wetterfrosch meinte es gut mit den zahlreichen Teilnehmern der Jungschar, welche sich Ende September bei schönstem Herbstwetter in Brütten auf einer lauschigen Wiese nahe dem Waldrand trafen. Eine Reihe von schützenden Zelten säumte den Waldrand und das Pfadifeuer liess magische Rauchzeichen in die Luft gleiten. Das Motto des Lagers verhiess magisches Treiben für das bevorstehende Wochenende.



Mit Spielen wird die Reaktionsfähigkeit getestet und das macht offensichtlich Spass. (sl)

Gute Planung im Voraus

Dieses speziell an Neueinsteiger gerichtete Pfadilager begrüsst die Kinder wie auch vorbeikommende Spaziergänger mit einem Plakat der Pfadi Nepomuk. Die drei Hauptleiter Robin Meier v/o Milou, Luca Mayer v/o Cresto und Jonas Link v/o Spiff haben einmal mehr keinen Aufwand gescheut, um den Teilnehmern die Pfadiluft schmackhaft zu machen. Da die

Brüttemer Pfadi-Abteilung mit Mitgliedermangel kämpft, freuten sich die Verantwortlichen sehr über die fünf Schnupperkinder, welche von allen drei Dörfern dazu stiessen.

Neben dem Einholen der Genehmigung des Landbesitzers/Pächters galt es auch die Küchen-, Schlafplatz- und Tagesplanung vorzubereiten. Neben den Hauptleitern waren zudem zwei Küchenverantwortliche und vier Hilfs-

leiter, alle mit «Jugend & Sport»-Ausbildung, engagiert. Sogar eine speziell für dieses Wochenende aufgeschaltete Seite im Internet gab Auskunft.

Glückliche Wald- und Wiesenkinder

Ein Pfadi-Lager ohne Spiele und Herausforderungen ist schlicht undenkbar. Da lassen sich die Hilfsleiter auch stets etwas Tolles einfallen. Das Basteln von Zauberstäben und -hüten gehörte diesmal zum Plan. Unterhaltende Spiele, welche Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Teamgeist erfordern, liessen die fünf Schnupperkinder schnell mit den «Altpfadern» zusammenschweissen. Nach dem Herumtoben verwöhnte dann die Küchencrew die hungrigen «Sioux» unter anderem mit Kartoffelsalat und Wienerli oder mit Riz Casimir, bis die Schar dann müde den Weg in ihre Zelte fand. ■



Herzliche Gratulation!

Am Nationalen Spitem Tag vom 3. September zeigte das Spitem Zentrum in Bassersdorf mit einem Tag der offenen Türe vor Ort, welche Grund- und Zusatzleistungen sie anbieten. Im Rahmen eines Wettbewerbs konnten Gutscheine für das Angebot Spitem Service Plus gewonnen werden. Betriebsleiterin Claudia Rabadzjev und Leiterin Pflege Gabriela Finkbeiner gratulieren den glücklichen Gewinnerinnen Frau Knecht und Frau Riebe.


S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause
BASSERSDORF NÜRENSDORF BRÜTTEN
www.spitem-bassersdorf.ch

Dorf-BLITZ

Speziell für Sie:
Inseraterraum zu
verkaufen.

Gerne stellen
wir Ihnen
unser
Merkblatt
mit Preisliste
zu.

Regelmässige
Werbung
im Dorf-Blitz
führt zum
ERFOLG !

inserate@dorfblietz.ch
Telefon 044 836 30 60



Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26

RAIFFEISEN

info

Steigender Ölpreis wegen informeller Einigung

Zwischen Mitte 2014 und den ersten Monaten des laufenden Jahres sank der Ölpreis immer weiter. Wurden 2014 noch mehr als 100 US-Dollar für ein Barrel der US-Sorte WTI gezahlt, waren es im Januar 2016 weniger als 30 US-Dollar. Zwischenzeitlich hat sich der Ölpreis etwas erholt und liegt aktuell bei 50 US-Dollar. Vom tiefen Ölpreis profitieren vor allem die Verbraucher von Benzin oder Heizöl, stark dagegen macht dies etlichen Förderländern und -unternehmen, welche bei diesem tiefen Ölpreis schlechte Quartalszahlen präsentieren müssen.



André Schmidhauser

Dass die 14 Opec-Staaten so lange gebraucht haben, sich zumindest informell auf eine Fördergrenze zu einigen, lag vor allem an den Unstimmigkeiten zwischen den grossen ölproduzierenden Ländern Saudi-Arabien und Iran. Das Kalkül der Obergrenze bei der Förderung: Wird weniger gepumpt, sinkt das Angebot und die Preise steigen.

An der Börse wurden gleich die potenziellen Gewinner und Verlierer

steigender Preise ausgemacht und die Aktien erdölpreissensitiver Schweizer Unternehmen bewegten sich entsprechend. Dies zeigte sich etwa bei den Halbjahreszahlen des Industriekonzerns Sulzer im Juli. In den ersten sechs Monaten 2016 stand der Öl- und Gasmarkt für 46 Prozent der Bestellungen bei Sulzer. Eine Erholung der Preise würde hier also viel Druck wegnehmen. Auch Burckhardt Compression, ABB und SGS gelten als tendenzielle Profiteure steigender Ölpreise.

Aber nicht alle Branchen profitieren davon. Im Chemie-Sektor sorgen steigende Preise für höhere Produktionskosten, was die Margen unter Druck bringt. Ob sich diese informelle Einigung wirklich nachhaltig auf den Ölpreis auswirkt, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

*Ihre Raiffeisenbank
Oberembrach-Bassersdorf
André Schmidhauser*

Fotowettbewerb



Wo befindet sich dieses farbenfrohe Warnschild «Achtung Kinder»? Wenn Sie den genauen Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürensdorf erkennen, schicken Sie die Lösung zusammen mit Ihrer kompletten Adresse bitte bis am Montag, 7. November, per E-Mail an sekretariat@dorfblitz.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann gegen Vorlage des Dorf-Blitz bei der Dorf-Drogerie Hafen in Bassersdorf einen 30-Franken-Gutschein abholen.

Auflösung

Das Bild im Fotowettbewerb des letzten Dorf-Blitz zeigte die Blumenpracht an der Winterthurerstrasse in Bassersdorf. Als Gewinnerin des Einkaufsgutscheines wurde ausgelost: Marcela Strnad aus Bassersdorf. (dm)

Vortrag des Fluglärmforums

Am Donnerstag, 3. November, treffen sich die Mitglieder der Bürgerinitiative Fluglärm-solidarität (FLS, Sitz des Vereins ist Nürensdorf) im Saal des Franziskuszentrums der katholischen Kirche in Bassersdorf um 19 Uhr zu ihrer bereits 15. ordentlichen und öffentlichen Generalversammlung unter Leitung von Präsident Walter Rohr (Birchwil). Türöffnung ist um 18.30 Uhr. Genügend Parkplätze sind vorhanden. Im Anschluss an die Vereinsgeschäfte folgt um zirka 20.15 Uhr der Vortrag der Winterthurer Stadträtin Barbara Günthard, Präsidentin Region Ost mit dem Thema «Wie wir für eine faire Verteilung des Fluglärms kämpfen».

(e)

Brüttener Tunnel als Sockel eingestuft

Am Rande der Herbstsession hat der Direktor des Bundesamtes für Verkehr (BAV), Peter Füglistaler, einen ersten Überblick des Planungsstandes des Ausbauschnitts 2030/35 des Strategischen Entwicklungsprogramms der Bahninfrastruktur (STEP) gegeben und auch erste Tendenzen erwähnt. Zur Sprache kam dabei offensichtlich der Brüttener Tunnel, wie der Sonntagspresse zu entnehmen war. Mit dem Projekt Brüttener Tunnel zwischen Dietlikon und Winterthur soll ein Kapazitätsengpass zwischen Zürich und Winterthur entschärft werden sowie die Fahrzeit um rund sechs Minuten verkürzt. Dieses Jahr fanden bereits mehrere Bohrungen auf Dorf-Blitz-Gebiet statt, um aus dem Untergrund

Proben zu entnehmen und weitere Fakten zu erhalten.

Der Präsentation Füglistalers war zu entnehmen, dass der Brüttener Tunnel zum «Sockel» des STEP 2030, der als grösster Handlungsbedarf beurteilt wird, gehört. Der Direktor des BAV hat dabei klar darauf hingewiesen, dass es sich um Tendenzen handelt, die andeuten, welche grossen Projekte im Ausbauschnitt 2030/35 enthalten sein könnten. Damit soll eine erste Diskussion ermöglichen werden, wobei klar darauf hinzuweisen sei, dass noch nichts definitiv sei.

Das BAV plant derzeit den Ausbauschnitt 2030/35 mit zwei Varianten: Einerseits ein Ausbau mit Projekten für rund sie-

ben Milliarden Franken, welche bis 2030 umgesetzt werden sollen, zudem eine zweite Variante mit Ausbauten für rund 12 Milliarden Franken bis 2035. Mit den geplanten Ausbauten trägt der Bund der Tatsache Rechnung, dass der Verkehr gemäss den Prognosen weiter stark wachsen wird, so das BAV. Neben den Sockelprojekten stellte Füglistaler weitere Gruppen vor, sogenannte «möglichen Module». Auch wenn es nur Tendenzen sind, haben doch einige Regionen bereits mit Parlamentsvorstößen auf die Informationen reagiert.

Der Bundesrat wird in rund einem Jahr die Vernehmlassung eröffnen mit einem konkreten Vorschlag von Projekten. Bis dahin sei alles noch nicht definitiv. (sg)



GEWERBEGEFLÜSTER



Die Firma Gebrüder Baltensperger AG wurde 1971 gegründet und war zu Beginn vorwiegend im Sek-

tor Reparatur von Traktoren und Landmaschinen tätig. Da jedoch der Lauf der Zeit nicht aufzuhalten und der Landmaschinensektor stetig rückläufig ist (in Brütten existieren von 30 nur noch vier Betriebe), haben sich die Brüder Bruno und Hans Baltensperger auf die Suche nach neuen Geschäftsfeldern gemacht. Dabei kam ihnen eine neue Ge-

wässerschutzverordnung des Kantons zugute, welche seit einigen Jahren vorschreibt, dass bei Neubauten vor Fertigstellung die Wasserrohrleitungssysteme geprüft und gereinigt werden müssen. Und auch Hauseigentümer müssen regelmässig ihre Hausanschlüsse kontrollieren lassen. Dafür benötigt man spezielle Spülaggregate, welche die Rohre selbsttätig durchspülen können. Die Brüttener witterten einen Markt und haben mit der holländischen Firma ROM einen Partner gefunden, welcher solche Geräte baut und vertreibt. Seit 2009 sind die Baltenspergers offizielle Montage- und Servicestelle und seit

2011 sogar offizieller Importeur von ROM-Geräten in der Schweiz. «In der Zwischenzeit ist der Ver-

kauf dieser Spülgeräte unser Hauptstandbein geworden», sagt Bruno Baltensperger. «Wir vertreiben unsere Geräte an Unterhaltungsfirmen, aber auch an Städte und Gemeinden in der ganzen Schweiz.» Mittlerweile sind auch ihre beiden Söhne Sandro und Guido ins Familienunternehmen eingestiegen und helfen in allen Bereichen tatkräftig mit. Zu den weiteren Angeboten der Firma gehört die Verkaufs- und Reparaturstelle der «New Holland»-Traktoren, sowie Reparatur und Verkauf von Klein- und Gartengeräten, wie Rasenmäher. Dazu kommen diverse Service-Dienstleistungen im Autobereich. Zum Beispiel Reifenwechsel oder kleinere Reparaturen. Zu ihrer Spezialität gehört schliesslich die Wartung von älteren Fahrzeugen und Oldtimer-Traktoren, da sie dafür noch immer ein grösseres Ersatzteillager zur Verfügung haben.

Reto Hoffmann

Die Rubrik «Gewerbegeflüster» wird von der Redaktion verfasst.



Bild des Monats

Innerhalb weniger Tage wurde es kalt. Bitterkalt. Und von heute auf morgen wurden in Bassersdorf etliche Winterjacken aus den Schränken geholt. Auf einen Schlag wurde klar, dass dieser lange, wunderschöne Spätsommer ein Ende hat. Vorbei waren die Badezeiten und die ärmellosen T-Shirts. Nun sind Schal und Winterjacke wieder unsere treuen Begleiter. Doch Tag für Tag hoffen wir, dass wir den Nachmittag doch noch im Pullover verbringen können. Wird es nach dem Mittag wieder etwas wärmer und die Sonne scheint in die gelb orangen Blätter des Waldes, so steht einem Spaziergang nichts mehr im Weg. Die Bäume haben ihre Farbe gewechselt und tragen jetzt ein warmes Gelb. Während der Blick über diese Pracht schweift und die Füsse im dichten Laub versinken, es leise raschelt und die Vögel sich hoch in den Lüften zur Reise in den Süden sammeln, kommt das Gefühl auf: Der Herbst ist eine schöne Jahreszeit! Egal wie kalt und unbittlich die Morgen sind, ein schöner warmer Nachmittag macht alles wieder wett!

(ph)

Unter uns

Was hat Sie gefreut, respektive geärgert?



Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Geppina Marciano aus Bassersdorf beantwortet.

Was hat Sie gefreut?

Was mich wirklich wahnsinnig gefreut hat ist der Spätsommer, der uns in diesem Jahr geschenkt wurde. Die wunderschönen Sonnenuntergänge, die Wärme, die Natur, die Blumenpracht – so schön waren die Blumen schon lange nicht mehr. Sonne zu tanken im Freien oder am Wasser zu sein und die lauen Abende geniessen – das war wirklich toll! Jeden Abend, bevor ich ins Bett ging, habe ich auf dem Balkon noch den schönen Sternenhimmel bewundert. Wir hatten dieses Jahr so viele Feigen, dass wir sie an die Familie und Freunde grosszügig verteilen konnten. Als mein Vater im letzten Jahr leider gestorben ist, haben wir von vielen Seiten Unterstützung und Hilfeleistung erfahren dürfen. Es war ein tröstendes Gefühl, so viel Zuneigung und Wertschätzung zu erhalten. Das hat uns enorm geholfen und uns auch sehr gefreut.

Was hat Sie geärgert?

Ärger ist für mich verschwendete Energie, darum versuche ich mich nach Möglichkeit nicht zu ärgern. Wenn ich am Morgen auf dem Perron stehe und durch die Lautsprecher verkündet wird, dass die S-Bahn ein paar Minuten Verspätung hat, ist es interessant zu beobachten, wie viele Leute die Augen rollen oder sich darüber ärgern. Dabei funktioniert bei uns in der Schweiz der Zugverkehr fast reibungslos. Verspätungen sind selten und wir haben so viele Anschlussmöglichkeiten, dass eine oder zwei Minuten mehr oder weniger nicht ins Gewicht fallen sollten. Ich würde mir wünschen, dass der Fokus mehr auf das gerichtet wird, was wir haben, als auf das, was uns fehlt. *(ym)*

Rüedi Innendekoration

Hart oder weich? Die schwierige Matratzenfrage

Eignet sich für mich eine Gel-, Kaltschaum-, Federkern- oder eine Boxspring-Matratze am besten? Soll es eine harte oder



Stefan Hertach

weiche sein? Das sind Fragen, die sich viele Menschen auf der Suche nach der passenden Matratze stellen. Irgendwo haben Sie gehört oder gelesen, dass man auf einer harten Matratze optimal liegt. Aber stimmt das auch? Wenn die Wahl so einfach wäre, würden alle wunderbar schlafen. Niemand würde im Bett von Verspannungen und Muskelschmerzen geplagt. Aber leider ist es nicht einfach: Der Markt bietet unzählige Produkte und Bettsysteme in verschiedenen Festigkeiten. Schon daraus lässt sich schliessen, dass nicht nur eine Art von Matratze für alle Menschen die optimale Lösung darstellt. Jeder Mensch ist speziell «gebaut», deshalb gibt es auch kein Patentrezept.

Beachtet man bei der Auswahl einer neuen Matratze die folgenden Punkte, kann ein Fehlkauf vermieden werden: Die Wirbelsäule sollte sich beim Liegen in einer entlasteten, natürlichen Position befinden und Sie sollten keine Druckstellen spüren. Ihre Muskulatur muss sich in einem entspannten Zustand befinden. Ihre Schulter und Hüfte sollten in der Seitelage einsinken können und die Taille muss ausreichend gestützt werden. Bei Rüedi Innendekoration haben Sie die Möglichkeit, Ihren Körper fachmännisch ausmessen zu lassen. Aufgrund dieser Daten kann Stefan Hertach die für Sie passende Matratze definieren und Sie dürfen diese dann auch für ein paar Nächte probeliegen.

Stefan Hertach

zertifizierter Schlaf- & Liegeberater

Der 65. Ostschweizerische Narrenkonvent fand in Nürensdorf statt Die närrische Zeit hat eigentlich schon begonnen



Je ein oder eine Vertreterin der verschiedenen Fasnachtsgesellschaften posierten für ein gemeinsames Gruppenbild.

Acht von zehn Fasnachtsgesellschaften haben sich Anfang Oktober zum «Ostschweizerischen Narrenkonvent» im Schloss Nürensdorf auf Einladung des Fakoba Bassersdorf zusammengefunden. Der Narrenkonvent ist ein Zusammenschluss von 14 grossen Fasnachtsgesellschaften aus der Ostschweiz und dem grenznahen Süddeutschland.

Zum Narrenkonvent gehören 10 Gesellschaften (Schlosshüüler Bürglen, Fasnachtskomitee Bassersdorf, Fasnachtsgesellschaft Winterthur, Gropfenkomitee Ermatingen, Narrengesellschaft Murganesen Frauenfeld, Narrengesellschaft Stein am Rhein, Sifa Sirmach, Bodanesen Kreuzlingen, Niederburg Konstanz und Fasnachtsgesellschaft Wil).

Der jährlich im Herbst durchgeführte Konvent dient der Förderung des Zu-

sammenhaltes zwischen den Gesellschaften und Vereinen, dem Austausch und der Begegnung und der Förderung sowie dem Erhalt des heimatischen und fasnächtlichen Brauchtums.

«Weil wir gerade den 60. Geburtstag unseres Bestehens feiern durften, konnten wir den Narrenkonvent hier durchführen», sagen die zufriedenen OK-Mitglieder Monika Corrodi und Peter Koffler des durchführenden Fakoba. Jährlich übernimmt eine andere Fasnachtsgesellschaft den Anlass und führt die vorangehende Präsidentenkonferenz und den eigentlichen Narrenkonvent durch. Neben dem offiziellen Teil gehe es eigentlich hauptsächlich um den Austausch und das Zusammensein und Kennenlernen innerhalb der verschiedenen Gruppen, verrät das OK. «Neben einem geselligen Essen wurden dieses Jahr diverse Spiele durchgeführt,

auch um sich gegenseitig noch besser kennenzulernen.» So galt es zum Beispiel, alte Fasnachts-Fotos zeitlich zuzuordnen. Dies habe nicht minder Vergnügen bereitet als die kreative Seite der Gruppen darzustellen, die aus vorgegebenen Materialien einen Hut/Kopfbedeckung basteln sollten.

Text: Annamaria Ress

Fotos: Philipp Rahm

Bahn frei für den Musikverein Bassersdorf

Der Musikexpress Bassersdorf macht sich bereit für eine Bahnreise durch verschiedene musikalische Landschaften. Zur Eröffnung der Neat-Strecke durch den Gotthardtunnel hat sich der MVB entschieden, im Konzert in der Kirche Musik zum Thema Bahnreisen zu präsentieren. Mit einer vielfältigen Auswahl, vom «SBB-Signet» über «Chattanooga Choo Choo» bis zum Höhepunkt mit dem Titel «Glacier Express» von Larry Neeck erleben die Gäste wunderbar abwechslungsreiche Bilder in musikalischer Form. Das erste Konzert findet am Freitag, 25. November, um 19.30 Uhr in der Reformierten Kirche Brütten statt. Am Sonntag, 27. November, findet das zweite Konzert mit Beginn um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Bassersdorf statt. Anschliessend an das Sonntagskonzert besteht die Möglichkeit, beim Apéro die Musikanten persönlich kennen zu lernen. Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte dient der Deckung der Unkosten. (e)



Bei der unterhaltsamen Spielrunde galt es unter anderem aus den diversen Fasnachtsfotos die Durchführungsjahre zu erkennen.

GESUND & SCHÖN



**DORFDROGERIE
HAFEN**

Mit Widerstand durch die kühlen Wintermonate

Das Wort «Resistenz» leitet sich vom lateinischen «resistentia» ab, was so viel wie Widerstand bedeutet. In den kühlen Wintermonaten kann unser Organismus diesen Widerstand gut gebrauchen, um gegen eindringende Viren oder Bakterien anzukämpfen. Ebenfalls wichtig ist, dass sich unser Immunsystem in einem Gleichgewicht befindet und keine Nährstoffe für eine reibungslose Abwehrfunktion fehlen. In der Welt der Heilpflanzen bieten sich verschiedene Möglichkeiten für eine erfolgreiche Resistenzsteigerung an, um vor möglichen Erkältungen und Grippewellen verschont zu bleiben und den Widerstand des eigenen Organismus zu steigern.

hundreds die meist verwendete Heilpflanze in den USA. Ihre entzündungshemmende und stimulierende Wirkung auf das Immunsystem hat er seinen enthaltenen Inhaltsstoffen, den Alkamiden zu verdanken.

Eleutherococcus senticosus – Taigawurzel

Die in Ostsibirien heimische Pflanze wird auch als «russischer Ginseng» bezeichnet. Durch ihre adaptogene Wirkung passt sich der Organismus schneller an äussere Einflüsse wie zum Beispiel den kühlen Temperaturen an. Ausserdem kann er sich in Stresssituationen besser zurechtfinden.

Echinacea angustifolia und purpurea – Echter und roter Sonnenhut

Der Sonnenhut war anfangs des 20. Jahr-

Eupatorium cannabinum – Wasserdost

Dem europäischen, auf feuchten Wiesen

wachsenden Wasserdost, wird eine immunstimulierende Wirkung bei grippeähnlichen Zuständen nachgesagt. Zudem vermindert er eine Ansiedelung von Bakterien auf den Schleimhäuten der Atemwege.

Baptisia tinctoria – wilder Indigo

Der wilde Indigo ist bekannt für seine anti-infektiöse Wirkung durch Stimulation von Antikörpern im Organismus. Grosse Erfolge werden erzielt, wenn die Heilpflanze im Vorstadium einer Erkältung oder kommenden Grippe eingesetzt wird. Damit können mögliche Krankheitsausfälle vermieden werden.

*Wir beraten Sie gerne und kompetent.
Ihr Dorf-Drogist HF und diplomierter
Naturheilpraktiker TEN
Serge Hafen*

MONATS-HIT
gültig bis Ende November 2016, oder solange Vorrat

**Resistenz
Tropfen**



Aktion 200ml
jetzt nur **SFr. 39.80**
statt **SFr. 49.80**



MEDCRANIO.ch

Praxis für Craniosacraltherapie für Mensch & Tier

Beatrice Vosseler

Dipl. Craniosacraltherapeutin * Funktionelle Osteopathie

Alte Winterthurerstrasse 45 * 8309 Nürensdorf

Tel: +41 76 319 05 35

Email: info@med-cranio.ch * Webseite: www.med-cranio.ch

Facebook: www.facebook.com/medcranio

Praxis für Zahnprothesen

Roth und Bjondina

Rikonerstrasse 11
8307 Effretikon
Tel. 052 343 06 52



Total-, Teil- und Implantatprothesen, Unterfütterungen, Reparaturen, Altersheim und Hausbesuche



AHV-Ergänzungsleistung 486245_1

LOTUS TCM



Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

infektanfällig – depressiv – erschöpft – allergisch...

➔ JETZT Immunsystem stärken !

Krankenkassen anerkannt

Franziska Kronig
Tel 044 836 34 77

Dipl. Naturärztin TCM
Im Baumgarten 6

www.lotus-tcm.ch
8303 Bassersdorf

Med Oase

Praxis für med. Massagen und Kosmetikbehandlungen

Tel. +41 79 265 48 82
info@medoase.ch
www.medoase.ch



Katalin Urbán
dipl. med. Masseurin FA SRK
Krankenkassen anerkannt

**Was gut tut, wenn es weh tut.
Ihr Wohlbefinden und Gesundheit in den besten Händen.
Massagen für: Therapie | Prävention | Entspannung**

An drei Standorten:
8303 Bassersdorf Im Bächli 1 8424 Embrach Römerweg 51 8184 Bachenbülach Hinterroos 8

Randsportart in der Region

Rasenschach mit ovalem Ei

Wer denkt, dass Touchdown, Field Goal und Interception nur Amerikanern ein Begriff sind, irrt sich. American Football wird in der Schweiz immer populärer. David Mühlebach aus Birchwil geht mit dem Trend und spielt Football bei den U19-Junioren der Winterthur Warriors.

von **Tim Ehrensperger**

«Ready, set, hut», tönt es aus dem Munde des Quarterbacks. Dann «snap» der Center den Football durch seine Beine zum Quarterback, gleichzeitig laufen auf den Seiten die beiden Wide Receiver los und hoffen auf den goldenen Pass ihres Ballverteilers. Wobei man beim Football eigentlich Ei oder eben Football sagen müsste. Nach einigen Sekunden ist der Spielzug vorbei und die Defense hat die Offense meistens daran gehindert, etwas Produktives zu tun. Dann ruft Flavio Greco, Headcoach der U19-Junioren bei den «Winterthur Warriors», seine Leute auf dem Deutweg in Winterthur zusammen und der nächste Spielzug wird besprochen. Bald darauf läuft auf der rechten Seite wieder ein agiler junger Mann, fast nicht zu erkennen unter seiner Ausrüstung. Mit Nockenschuhen, gepolsterten Hosen, Schulterschützer, Zahnschutz und Helm ist David Mühlebach gut getarnt.

Faszination Football

David Mühlebach aus Birchwil ist mitten in seiner zweiten Saisonvorbereitung mit den «Winterthur Warriors». Seit ihn ein Kollege zu einem

Probetraining mitnahm und er zum ersten Mal das ovale Ei fing, ist der 17-Jährige vom Sport begeistert. «Die hohe Intensität und der Teamzusammenhalt machen Football zu etwas beinahe Magischem», schwärmt Mühlebach.

Die Nähe zu Winterthur liess seine Wahl dann auf die Warriors fallen. Auf dem Deutweg trainiert er mit der U19-Auswahl zweimal pro Woche und ist während der Saison zwischen April und Juni fast jedes Wochenende an einem Wettkampf. Mühlebach ist als Wide Receiver Teil der Offense in seiner Mannschaft. Im Football spricht man von zwei Teams innerhalb einer Mannschaft, der Offense und der Defense. Beide bestehen aus elf Mann. Das Ziel der Offense ist es, Punkte durch das Tragen des Eis in die Endzone zu erzielen. Ein Touchdown bringt sechs Punkte. Um in Ballbesitz zu bleiben, muss die Offense aus vier Versuchen mindestens zehn Yards Raumgewinn erzielen. Schafft sie dies nicht oder erobert die Defense das Ei, was einer Interception gleichkommt, wechselt der Ballbesitz und alle 22 Spieler verlassen das Spielfeld, um den anderen Teams ihrer eigenen Mannschaft Platz zu machen.

Die Offense hat ebenfalls die Möglichkeit, mit einem Kick aus dem Spiel heraus drei Punkte zu erzielen. Das Ei muss für ein erfolgreiches Field Goal durch ein mit drei Stangen markiertes Tor hindurch fliegen. Ausserdem kann ein Touchdown durch einen Kick oder ein erneutes «Rennen in die Endzone» bestätigt werden,



Schnelle Beinarbeit ist das A und O für jeden Spieler der Offense. David Mühlebach (links) konzentriert im Duell gegen einen Mitspieler.

was einen oder zwei Punkte gibt. David Mühlebach weiss, dass es während den gesamten 60 Minuten volle Konzentration braucht. «Innerhalb kürzester Zeit kann ein Team acht Punkte erzielen und das Spiel wenden.»

Diese Faszination für den Sport teilt auch Flavio Greco. Der Headcoach der ältesten Junioren liebt vor allem die taktischen Möglichkeiten, die er auch während eines Spiels einbringen kann. «Football ist tatsächlich Rasenschach! Wer die besseren Spielzüge vorweist, gewinnt.»

Amerikanischer Lifestyle

Bis zum Saisonstart dauert es noch ein halbes Jahr und die U19 befindet sich erst in der Aufbauphase. Offense und Defense trainieren getrennt. Die Offense steigert Schnelligkeit und Reaktion mit Sprints, Sidesteps und kleinen Eins gegen Eins Wettkämpfen. Verlierer machen Liegestützen, denn Krafttraining ist nicht minder wichtig. Adi Sieber, Trainer der Defense, führt mit seinen Leuten Tacklings mit Schildern aus Matten aus, die den Gegner darstellen sollen. Seine defensiven Leute sind etwas massiver gebaut, aber trotzdem unheimlich wendig und erstaunlich schnell. Für Sieber, dreifacher Schweizermeister in seinem Sport, ist Football auch Lifestyle und das Team wie eine Familie. «Jeder ist ab der er-

sten Sekunde akzeptiert. Für jede Postur gibt es im Football die passende Position.»

Mühlebach, Greco und Sieber scheinen nicht die einzigen Footballbegeisterten in der Schweiz zu sein. «Der Sport wird in der Schweiz immer beliebter», meint Greco. Sieber sieht die Gründe beim amerikanischen Einfluss. Seit Neuem überträgt ein deutscher Privatsender jedes Spiel der National Football League (NFL) aus Amerika. Für den Superbowl verzichten in der Schweiz jedes Jahr Tausende in einer Februarnacht auf den Schlaf, um das Playoff-Finale in Amerika live mitzuerleben.

Die Nationalliga A (NLA) in der Schweiz umfasst sechs Teams. Die Warriors sind Teil davon. «Das First Team hat konstant über 500 Zuschauer an Heimspielen», erzählt Flavio Greco begeistert und lobt kurz darauf auch den Standort auf dem Deutweg. Genau dort neigt sich das Training der Junioren dem Ende zu und David Mühlebach klatscht mit seinen Kollegen nach einem gelungenen Versuch ab. Seine Faszination für den Sport rund ums ovale Ei ist nach diesem Training leicht nachvollziehbar. Etwas schwieriger wäre wohl das Ausführen eines Spielzugs wie dem «Bootleg.» Hauptsache die Spieler wissen, wohin sie zu laufen haben.



«Ready, set, hut.» Defense gegen Offense der Warriors spielen zum Schluss der Trainingssession gegeneinander. (Fotos: Tim Ehrensperger)



digital world internet apps and links

auffällige shirts



«Kleider machen Leute», hiess es bereits in Gottfried Kellers Novelle aus dem Jahr 1874. Auch heute scheint dieser kurze Satz noch immer den Puls der Zeit zu fühlen. Unsere Kleidung sagt viel über uns aus. Manche bringen damit beispielsweise ihren Musik- oder Filmgeschmack, andere ihren Sinn für Humor zum Ausdruck. Für ganz spezielle Shirts in diesem Bereich ist «qwertee.com» die perfekte Adresse. Mit immer wechselnden Sujets, welche sich oft auf Filme, Serien oder Videospiele beziehen, kann man T-Shirts, Sweatshirts oder Kapuzenpullis gestalten. Die Preise sind dabei sehr vernünftig und die Lieferfristen relativ kurz. Perfekt für ein aussergewöhnliches Geburtstagsgeschenk!

www.qwertee.com

neue musik entdecken



Wer sich über die eintönigen, sich stets wiederholenden Hits im Radio nervt und lieber einmal etwas Neues hören möchte, dem ist «soundcloud.com» sehr zu empfehlen. Die Seite bietet besonders unbekanntem Künstlern eine Plattform, um ihre Songs zu teilen. Nebst Musik kann man auf der Seite zudem zahlreiche Podcasts aus den Bereichen der Wissenschaft, der Unterhaltung oder der Philosophie anhören. Die Vielfalt ist enorm und die Seite trotzdem vollständig kostenlos. Man kann natürlich nicht nur Inhalte entdecken, sondern auch selbst Musik hochladen. Bei einem Gratis-Account darf jedoch ein Titel die Länge von 180 Sekunden nicht überschreiten. Reinschauen – oder vielmehr Reinhören – ist auf jeden Fall zu empfehlen!

www.soundcloud.com

spiel-paradies



Wenn in der Herbstzeit das Wetter mit jedem Tag trüber wird, ist jede Tätigkeit, der man auch zuhause im Bett nachgehen kann, sehr willkommen. «spiels.ch» bietet mit zahlreichen Gratisspielen genau das: Unterhaltung für trübe Regentage. In zahlreichen Kategorien, die von «Puzzlespielen» über «Knobelspiele» bis hin zu «Actionspielen» reichen, findet jeder etwas Passendes. Die Seite hat lediglich zwei Nachteile: Die Spiele sind erstens grösstenteils auf Englisch und können zweitens erst gespielt werden nachdem man ein kurzes Werbevideo von etwa zehn Sekunden angeschaut hat. Da die meisten Spiele aber selbsterklärend sind und man alle gratis nutzen darf, sind diese Einschränkungen leicht zu verkraften.

www.spiels.ch

mythen und fabelwesen



Wer hatte doch gleich nochmal den Minotauros bezwungen, was löste den Trojanischen Krieg aus und welche Bedeutung hatte Yggdrasil in der nordischen Mythologie? Das alles und vieles mehr kann man auf «mythentor.de» nachlesen. Die Seite vereint Beiträge aus dem Sagenkreis der Griechen, der Römer, der Kelten und des Nordens. Darüber hinaus gibt es auf der Seite ein Lexikon der Mythologie, in welchem man gezielt Begriffe nachschlagen kann. In der Rubrik «Welt der Fabelwesen» sind schliesslich noch kleinere Beiträge zu verschiedenen mythischen Kreaturen wie Feen, Drachen und Einhörnern anzutreffen. Wer gerne aus dem Alltag in eine Welt voller Fantasie abtauchen möchte, ist hier also genau richtig!

www.mythentor.de

halloween



Bald schon wieder nähert sich das Fest der düsteren Schreckgestalten und wie jedes Jahr erheben sich zahlreiche Vampire, Zombies und Guhls aus ihren Gräbern. Die Rede ist natürlich von «All Hallows' Eve», besser bekannt als «Halloween». Wer noch auf der Suche nach einer gruseligen Dekoration, einer Kürbisschnitzvorlage oder einem Rezept für schaurige Partysnacks ist, der sollte unbedingt «halloweenies.de» einen Besuch abstatten. Dort lässt sich all das und noch vieles mehr finden. Nebst zahlreichen Bastelvorlagen und Tipps für die eigene Halloweenparty findet man dort auch einen Artikel über den Ursprung von Halloween. Der ideale Ort für alle Halloween-Fans und solche, die es noch werden möchten.

www.halloweenies.de

Während des Wettbewerbs dürfen keine Daten an das Boot übermittelt werden

Autonom über den Atlantik

Roland Frick aus Zürich-Oerlikon ist von Beruf Softwareentwickler und segelt in seiner Freizeit gerne. Diese beiden Leidenschaften brachten ihn auf die Idee, an der Microtransat Challenge teilzunehmen, einer Transatlantik-Regatta für autonome Boote. Seine Werkstatt hat er in Birchwil.

von Yvonne Müller

Ziel des Wettbewerbs Microtransat Challenge ist es, ein unbemanntes Boot autonom von Irland über den Atlantik nach Zentralamerika in der schnellstmöglichen Zeit zu segeln. Das Segelboot muss die vorgegebene Start- und die Ziellinie überqueren, um gewertet zu werden. Roland Frick rechnet mit ungefähr drei Monaten, während denen sein Boot unterwegs sein wird.

Strenge Vorschriften und Regeln

Das Segelboot darf keine andere Antriebsquelle als den Wind nutzen. Die Stromversorgung dient einzig und alleine für die Daten, die unterwegs gespeichert werden und die auf den Satelliten übertragen werden. «Auf Kosten von guten Segeleigenschaften und zu Gunsten von betrieblicher Stabilität habe ich mich für fixe Segel entschieden», sagt der passionierte Segler.

Damit das Boot zugelassen wird, müssen zuerst mindestens 40 nautische Meilen (74,08 Kilometer) bis zur Startlinie autonom gesegelt werden. Auf der Reiseroute werden verschiedene Meere überquert und von jedem Land muss vorher eine Bewilligung eingeholt werden. Werden die Regeln nicht eingehalten, führt dies zu einer Disqualifikation. Das Boot muss den Kurs selber korrigieren, wie der Autopilot auf einem richtigen Segelschiff.

«Mit diesem Wettbewerb kann ich meine beruflichen und privaten Interessen gut zusammenführen», erzählt Roland Frick. Schon vor zwei Jahren habe er damit begonnen, die Hard- und Software für sein Boot zu



Roland Frick beim Lötten der Steuerung. (Fotos: Yvonne Müller)

entwickeln. «In Gedanken beschäftige ich mich jedoch schon einiges länger mit dieser Aufgabe», sagt er lächelnd. Seine Werkstatt befindet sich an der Dorfstrasse in Birchwil.

Komplexe Software

Das gebaute Roboter-Segelboot muss auf sich alleine gestellt den Atlantik überqueren. Die Gefahren lauern im Energieverlust oder mechanischen Beschädigungen durch Wellen, Ermüdung, Sonne sowie in Treibgut. Das Boot ermittelt laufend den Kurs zum Ziel unter Berücksichtigung der



Roland Frick vor dem Schopf in Birchwil.

Windrichtung und globaler Strömungen. Jede Stunde wird aufgezeichnet, wie die genaue Position ist, die Kompassrichtung, die relative Windstärke und Windrichtung sowie der Batterieladestand.

Die Steuerung muss so programmiert sein, dass sie alle Eventualitäten meistern kann und sich anpasst. Das heisst, wenn das Boot vom Kurs abkommt, muss es sich selber wieder auf Kurs bringen. Die Solarzellen sorgen für den Strom, um alle Daten genau aufzuzeichnen. Einmal alle 24 Stunden werden diese per Satellit übermittelt und über Web zur Verfügung gestellt.

Völlig autonom

Es dürfen während des Wettbewerbs keine Daten an das Boot übermittelt werden. Das gilt auch für Wettermeldungen. Das Boot muss absolut unabhängig, eben autonom, agieren. Roland Frick gibt zu: «Eine Auswertung von passiv zu empfangenen Wetterdaten erachte ich als sinnvoll, habe da aber noch kein Konzept.»

Ist das autonome Boot auf dem Wasser, können keine Software-Updates mehr gemacht und auch keine neuen Wegpunkte mehr gesetzt werden. Alles muss vorher durchdacht und in der Software berücksichtigt sein. «Obwohl ich schon eine Flugzeugnaviga-

tion programmiert habe, war die Software-Entwicklung für das Segelboot eine richtige Herausforderung für mich. Aber jetzt ist sie fast fertig und nun kann ich mit der Produktion des Segelbootes beginnen», erzählt Frick sichtlich erleichtert.

Start noch nicht festgelegt

Roland Frick lässt sich wegen dem Start keinen Zeitdruck auferlegen. Er startet, wenn das Boot fertig ist. Sein Ziel ist Brasilien. «Dieses Jahr sicherlich nicht mehr und vermutlich auch nicht 2017. Vorher muss jetzt das Schiff gebaut werden, das benötigt noch eine Menge Zeit», sagt er. Das Boot wird am Schluss eine Gesamtlänge von höchstens vier Metern aufweisen, so schreiben es die Wettbewerbsbedingungen vor. «Um eine maximale Stabilität zu erreichen, werde ich die volle Länge ausnutzen», verrät der erfahrene Segler. Danach muss es ausgiebig auf See und auf dem Meer getestet werden.

Helfer für den Bootsbau gesucht

Für den Bau des autonomen Segelbootes sucht Frick technisch und handwerklich interessierte Personen, die mit ihm zusammen das Boot bauen, testen, transportieren und begleiten. «Die beiden wichtigsten Merkmale der gesuchten Personen würde ich mit Begeisterung und verfügbare Zeit bezeichnen. Es kommt aber weniger auf die spezifischen Fähigkeiten an. Natürlich wäre jemand mit Erfahrung in der Navigation oder mit bootsbauerischen Kenntnissen sehr hilfreich», so Frick.

«Ich könnte mir auch vorstellen, aus diesem Projekt einen Verein zu gründen oder das Ganze in eine andere Körperschaft zu überführen.» Eine genaue Vorstellung hat Roland Frick noch nicht. Es wäre auch möglich, nur einen Teil zu diesem Projekt beizutragen. «Das muss sich einfach so ergeben. Es soll ja vor allem Spass machen und die Zeit, die investiert werden soll, ist jetzt noch nicht abschätzbar.» Interessenten melden sich direkt an: roland.frick@gmx.ch. ■

Gemeinde Bassersdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort / Kontakt
Fr	28.10. – 29.10.	Siehe Webseite	Gemeinn. Frauenverein	Sportartikel-Börse	Turnhalle Geeren
Sa	29.10.	14.30 – 16.30	Naturschutz NBN/NBN Kids	Im Tierparadies Wald: Baumhöhlen – Höhlenraum – für Kinder von 2 – 6 Jahren mit Begleitperson	Aussichtspkt. Rätzenhalden Info und Anmeldung: www.nbn.ch
Di	01.11.	16.00 – 21.00	Gemeinn. Frauenverein	Weihnachtspäro	Lädeli im Centrum
Do	03.11.	19.00 – 21.15	Fluglärmsolidarität.ch	GV Fluglärmsolidarität + Vortrag	Franziskuszentrum
Fr	04.11.	19.00 – 21.00	Dorfverein Baltenswil	Räbeliechtliumzug	Kindergarten Baltenswil
Sa	05.11.	11.00	Gemeinn. Frauenverein	Spaghetti-Essen	Franziskuszentrum www.frauenverein-bassersdorf.ch
Sa	05.11.	15.00 – 17.00	Feuerwehr	Jahresübung Feuerwehr, Infostand ab 14.00	Feuerwehrgebäude, Ufmattenstr. 1
So	06.11.	18.00 – 19.30	Elternforum Ba + Musikverein	Räbeliechtliumzug	Dorfplatz
Mi	09.11.	14.30	www.kasperli-bassersdorf.ch	Kasperli-Theater	JAM, Klotenerstr. 3
Do	10.11.	20.00 – 23.00	Kultur- /Bibliotheks-kommission	«Duo Fischbach» mit «Endspurt»	bxä
Fr / Sa	11.11. – 12.11.	19.00 – 22.00 09.00 – 15.00	Samariter-Verein	Nothilfe bei Kleinkindern	Feuerwehrgebäude, Ufmattenstr. 1
Sa – Sa	12.11. – 19.11.	Siehe Webseite	Gemeinn. Frauenverein	Kerzenziehen für Alt und Jung	Bungertstube www.frauenverein-bassersdorf.ch
Do	17.11.	14.00	Team «Informiert im Alter»	Erzählcafé	Aktionsraum Türmli, Klotenerstr. 1
Sa	26.11.	09.30 – 12.00	Elternforum Ba	Weihnachtsbasteln	Freihof, Winterthurerstr. 21
So	27.11.		Gemeinde	Abstimmungen + Wahlen	Gemeindehaus
Sa	27.11.	17.00	Musikverein Ba	Konzert «Musikexpress»	Ref. Kirche

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Bassersdorf

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort / Kontakt
Nach Bedarf		Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Vor Anmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeweils Mo Jeden 1. Fr		Altersforum Ba	Regelmässige Spaziergänge, Wanderungen, Ausflüge, Vorträge	Infos siehe www.afobasi.ch oder M. Hanselmann, Tel. 043 266 00 57
Regelmässig		Elternforum Bassersdorf	Diverse Anlässe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Region	Details unter www.elternforumbassersdorf.ch
Regelmässig		Gemeinn. Frauenverein	Div. Anlässe wie Mittagstisch (3. Di) Wanderungen (4. Di), Zmorge (1. Mi), Spielnachmittage (2./4. Do)	Details unter www.frauenverein-bassersdorf.ch
Jeden 1. Sa	10.00 – 12.00	Sagi und Schmitte	Öffentliche Vorführungen (März – November)	Sagi im Wisental, Schmitte Ba

Weitere Details zu Vereinseinträgen /Veranstaltungen finden Sie unter www.bassersdorf.ch/veranstaltungen

Gemeinde Brütten

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Sa	29.10.	14.00	Kulturkommission	«Andrew Bond» – Vorstellung für Kinder und Erwachsene	Mehrzweckhalle Chapf
Sa	29.10.	20.00	Kulturkommission	«Dai Kimoto und die Swing Kids» – Swing und Jazz auf hohem Niveau	Mehrzweckhalle Chapf
Di	01.11.	10.00 – 11.00	Bibliothek	Geschichtenmorgen für 2 – 4 Jährige in Begleitung	Bibliothek
Do	03.11.	17.30	Kindergarten + Chrüsimüsi	Räbeliechtliumzug	Start beim Schulhaus Chapf
Sa	05.11.	10.00	Gemeinderat	Infoveranstaltung Zentrumsplanung	Gemeindesaal
Sa/So	05.11. – 06.11.	10.00 – 17.00	Frauenverein	Kreativ-Hobby-Markt	Mehrzweckhalle Chapf
Fr	11.11.	08.30 – 12.00	Gemeinde	Sonderabfallsammlung	Wertstoffsammelstelle
So	20.11.	17.00 – 18.30	Gospelchor Dübendorf	Gospelkonzert	Ref. Kirche
Mo	21.11.	20.00	PGV	PGV-Höck	Gemeindesaal
Fr	25.11.	18.30	Frauenverein	Adventsüberraschung für Mitglieder, Anm. erwünscht	Gemeindesaal

Fr	25.11.	19.30	Musikverein Ba	Konzert «Musikexpress»	Kirche Brütten
Mi	30.11.	16.10 – 24.00	Gemeinde	Nationalrats-Präsidenten-Feier	Schulhaus Chapf

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Brütten

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Mo/Di/Do Sa	15.00 – 19.00 10.00 – 12.00	Bibliothek	Ausleihe Bibliothek	Bibliothek
Jeden Mo – Fr		Turnverein Brü	Trainings diverser Riegen – Details siehe Homepage	www.tvbruetten.ch
Jeden 1. Mo	14.30 – 17.00	Frauenverein	Besuch aller Brüttener im Altersheim in Seuzach	Alterszentrum im Geeren, Seuzach Abfahrt 14.00 Uhr
Jeden Di	09.30 – 11.00	OK Chäferturnen	Chäferliturnen – Bewegung in der Turnhalle für Kinder bis 3 Jahre	Turnhalle Chapf Infos: chaeferliturnen@gmx.ch
Jeden Di	ab 12.00	Altersforum Brü	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00 – 15.00	Altersforum Brü	Fit-Gym für ältere Damen/Herren (leicht), Leitung Ursula Müller	Gemeindesaal
Jeden Mi	13.30 – 18.00	Offene Jugendarbeit Brü	Jugi Brütten (Mittelstufe)	Dave Froese 079 939 85 06
Jeden Mi	16.30 – 17.30	Altersforum Brü	Fit-Gym, vital (Frauen), Leitung Erika Eichholzer	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	14.00	Altersforum Brü	Altersnachmittag (Oktober bis und mit März)	Gemeindesaal
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung, weitere Anlässe nach Programm	Schulhaus Chapf
Jeden 2. + 4. Do	09.30 – 11.00	MuKi-Treff	MuKi-Treff für Mütter/Väter mit Kindern bis 4 Jahre	Dachraum Gemeindezentrum
Jeden letzten Do	14.00 – 17.00	Altersforum Brü	Treffen für spielfreudige Frauen	Gemeindesaal
Jeden Fr	12.30 – 13.30 19.00 – 22.00	Offene Jugendarbeit	Ajuga-Bus Ajuga Präsenz in Nürensdorf und Brütten	Beim Schulhaus Chapf David Froese 079 939 85 06
Jeden Fr	16.00 – 16.50	Altersforum Brü	Everdance, Leitung Claudia Kindschi	Gemeindesaal
Jeden 2. Fr	14.00 – 16.00	kjz Winterthur	Mütter-/Väterberatung mit Barbara Portmann	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 – 17.00	Pfadi Nepomuk	Pfadi-Treffen «Sioux» und «Ameisen»	Infos: www.pfadinepomuk.ch

Gemeinde Nürensdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Do	27.10.		Bibliothek	Donnerstagtreff: Diskussionsrunde «Das wünsche ich mir von der Bibliothek»	Bibliothek Zentrumsgebäude
Fr	28.10.	14.30	Nüeri-Netz	Spielen macht Spass	Rest. Bären, 1. Stock
Fr	28.10.	19.30	Skiclub Altbach	Generalversammlung	Restaurant Sonnenhof Br
Sa	29.10.	12.30 – 17.30	Schachclub Nü/Ba	Schachplausch Schüler	Schlosssaal Nü
Sa	29.10.	14.30 – 16.30	Naturschutz NBN/NBN Kids	Im Tierparadies Wald: Baumhöhlen – Höhlentraum – für Kinder von 2 – 6 Jahren mit Begleitperson	Aussichtspkt. Ratzenhalden, Ba Info und Anmeldung: www.nbn.ch
Mi	02.11.	12.00 – 13.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenzmittag	Schulhaus Oberwil
Mi	02.11.	18.45	Schulpflege Nü, Arbeitsgruppe Schule + Eltern	Räbeliechtliumzug mit Guggenmusik Kookaburra	18.30 Besammlung beim Volg Oberwil

Ärztlicher Notfalldienst für Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Sie rufen Ihre Hausarztpraxis an. Ist diese nicht erreichbar, oder haben Sie keine Hausarztpraxis?
Unter der Nummer 0848 99 11 22 (nachts automatische Umleitung an SOS-Ärzte)
 erreichen Sie eine kompetente Hausarztpraxis in einer unserer Gemeinden an 365 Tagen im Jahr.
 (Kosten 8 Rp/Min.)

Wichtige Nummern: Notruf ☎ 144 / Tox-Zentrum Notrufzentrale ☎ 145

Spitex Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, Tel. 044 836 55 43, info@spitex-bassersdorf.ch

Do	03.11.	19.00 – 21.15	Fluglärmsolidarität.ch	GV Fluglärmsolidarität + Vortrag	Franziskuszentrum, Ba
Do	03.11.	20.00	Bibliothek	Büchervorstellung mit Daniela Binder	Bibliothek Zentrumsgebäude
Fr	04.11.	20.00	Kultur- und Freizeitkommission	Schlosskonzert: «Gabriela Krapf und Horns»	Schlosskeller
Sa	05.11.	14.30 20.00	Theater Drami Nüeri	Theateraufführung «Pyjama für Sechs» (Nachmittagsaufführung + Premiere)	MZH Ebnet Infos: www.drami.ch
Mo – Do	07.11. – 10.11.		Werkabteilung	Häcksel-Service	
Mi	07.11.	14.00 – 14.30	Bibliothek	Vorlesegeschichten mit Bär Otto (für Kinder)	Bibliothek Zentrumsgebäude
Fr Sa	11.11. 12.11.	20.00	Theater Drami Nüeri	Theateraufführung «Pyjama für Sechs»	MZH Ebnet Infos: www.drami.ch
Sa	12.11.	10.00 – 17.00	OK Martinimärt	Martinimärt	Schlosspark
Sa	12.11.	10.00	Nüeri-Netz	Martinimärt – Kaffeestube	Schloss-Saal
Sa	12.11.	10.00 – 16.00	Ludothek Ping Pong	Tag der offenen Türe	Ludothek Nü
Do	17.11.	09.30	Nüeri-Netz	Morgekafi	Pfarrhaussaal, Lebernstr. 10
Fr Sa	18.11. 19.11.	20.00	Theater Drami Nüeri	Theateraufführung «Pyjama für Sechs»	MZH Ebnet Infos: www.drami.ch
Sa	19.11.		Werkabteilung Nü	Altpapiersammlung	Bereitstellung vor 8.00 Uhr
Sa	19.11.	15.00	Männerchor Nü	Singen im Krankenhaus Bächli	Krankenhaus Bächli, Ba
Sa	19.11.	18.00	Jugendarbeit	«Ajugastars – the concert»	Jugi 51
Mi	23.11.	20.15	Pol. Gemeinde	Gemeindeversammlung	MZH Ebnet
Do	24.11.	20.00	Bibliothek	Donnerstagtreff «Adventsgeschichten mit Musik»	Bibliothek Zentrumsgebäude
Do/Fr	24.11. – 25.11.	13.00 – 19.00 08.00 – 12.00 13.00 – 17.00	Frauenverein Ob/Bi	Adventskranzen	Schulhaus Sunnerain
Do – Sa	24.11. – 26.11.	20.00	Theater Drami Nüeri	Theateraufführung «Pyjama für Sechs» (Sa: Dernière)	MZH Ebnet Infos: www.drami.ch
Fr	25.11.	14.30	Nüeri-Netz	Spielen macht Spass	Rest. Bären, 1. Stock
Sa	26.11.	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Suppenmittag	Schulhaus Sunnerain
So	27.11.		Pol. Gemeinde	Abstimmungstermin	

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Nürens Dorf

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Nach Bedarf		Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Anmeldung: 044 836 37 00)	Gemeindehaus
Nach Bedarf		Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Anm. 044 836 80 83)	Gemeindehaus
Jeden Mo	10.00 – 11.00	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3 bis 5 Jahren)	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 – 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. gleichentags bis 9 Uhr, Tel./Fax 044 836 55 82) ausser Schulferien	Altes Schulhaus Oberwil
Jeden Mo	15.30 – 17.00	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Auskunft-Tel. 076 325 44 55)	Altes Schulhaus Oberwil
Jeden Mo	16.45 – 17.45	Pro Senectute	Turnen für ältere Damen und Herren, Info Nelly Eigenmann 044 836 69 22	Turnhalle Ebnet
Jeden Mo	20.00 – 22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden Di, Mi, Do, Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Info Eveline Bänziger, Tel. 044 836 51 21)	Altes Schulhaus Oberwil
Jeden Di, Mi, Do Jeden 1. Sa		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Nürens Dorf, Spielverleih Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch	Im Schloss, Neuhofstr. 1, Nü Angebot: www.ludopingpong.ch
Jeden Di	18.00 – 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 – 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1. + 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Mi	13.30 – 16.30 16.30 – 18.30	Offene Jugendarbeit Nü	Kidstreff (Mittelstufe) Offene Jugendarbeit Jugi-Tunes (Mittelstufe)	Kidstreff-Hotline 044 836 31 38
Jeden Mi	14.00	Nüeri-Netz	Jassnachmittag	Restaurant Bären
Jeden Mi	17.00 – 19.00	Offene Jugendarbeit Nü Jesse Gerner 079 626 45 10	«Rund um dini Zuekunft» Sprechstunde für Schüler/-innen und Lehrlinge	Jugi, Hatzenbühlstrasse 51
Jeden Mi	19.00 – 23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair Hinterdorfstr. 27
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenmittag (Sandra Zürcher, Tel. 044 836 97 81 od. Eveline Bänziger, Tel. 044 836 51 21)	Altes Schulhaus Oberwil
Jeden 1. Do	09.30 – 11.30	kiz-Kloten	Mütter-/Väterberatung (nach Voranmeldung auch jeden 3. Do möglich)	Zentrum Bären, Winterthurerstr. 49

Jeden Do	08.45 – 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Fit-Gym, Turnen für ältere Damen und Herren (Info: Nelly Eigenmann, Tel. 044 836 69 22)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 – 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 – 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 – 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 – 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog	Singsaal Ebnet
Jeden letzten Do		Bibliothek	Donnerstagstreff (ausser Ferien)	Bibliothek Nürens Dorf
Jeden Fr	15.00 – 17.00 19.00 – 21.00	Aufsuchende Jugendarbeit Dave Froese 079 939 85 06	Ajuga Bus bei Schulhaus Hatzenbühl Ajuga Bus Präsenz in Nürens Dorf/Brütten	Beim Schulhaus Hatzenbühl
Jeden Fr	19.00 – 23.00	Offene Jugendarbeit Jesse Gerner 079 626 45 10	Jugi 51 (Oberstufe)	Jugi, Hatzenbühlstrasse 51
Jeden letzten Fr	14.30	Nüeri-Netz, ref.+kath. Kirche	Spiele macht Spass	Restaurant Bären, 1. Stock

Andere Gemeinden

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Sa 12.11.	09.00 – 12.00	Home Instead – Senioren- betreuung	Kostenlose Alzheimer-Schulung	Gewerbestrasse 4, 8162 Steinmaur www.homeinstead.ch/zh-unterland
Mo 14.11. und Mo 28.11.	09.00 – 16.00	Jagdgesellschaft Wallisellen	Hardwaldsperrung für Pirschjagd	Ganzer Hardwald
Mi 16.11.	19.30	BFO Bürgerprotest Fluglärm-Ost	Generalversammlung	Stadtsaal Effretikon
Sa 26.11.	12.30 – 16.30	Alterszentrum im Geeren	Begegnungsnachmittag mit Adventsmarkt	Alterszentrum im Geeren, Seuzach
Jeden Mi	14.30	Regionaler Seniorinnen- und Seniorenverband Winterthur	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren	Zürcher Hochschule Winterthur (www.univw.ch)
Jeden 2. Mi	14.00 – 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten

GLÜCKWÜNSCHE 2017

Farbige Sonderseiten im Dorf-Blitz Nr. 12/2016

Erscheinungsdatum

Donnerstag, 22. Dezember 2016

Anzeigeschluss

Freitag, 9. Dezember 2016

Grösse	s/w	farbig
48 mm × 45 mm	CHF 95.–	CHF 120.–
100 mm × 45 mm	CHF 165.–	CHF 215.–
48 mm × 94 mm	CHF 165.–	CHF 215.–

Weitere Inseratgrössen auf Anfrage möglich; Preise exkl. MwSt

Inseratvorlage bitte per E-Mail einsenden an inserate@dorfblitz.ch

Dorf-Blitz | Daniela Melcher | Breitstrasse 66 | 8303 Bassersdorf | 044 836 30 60 | www.dorfblitz.ch



Druckunterlagen

folgen beiliegend per E-Mail an inserate@dorfblitz.ch bereits beim DB

Auftraggeber/Firma

Name/Vorname

Strasse

Telefon

Datum

PLZ/Ort

E-Mail

Unterschrift

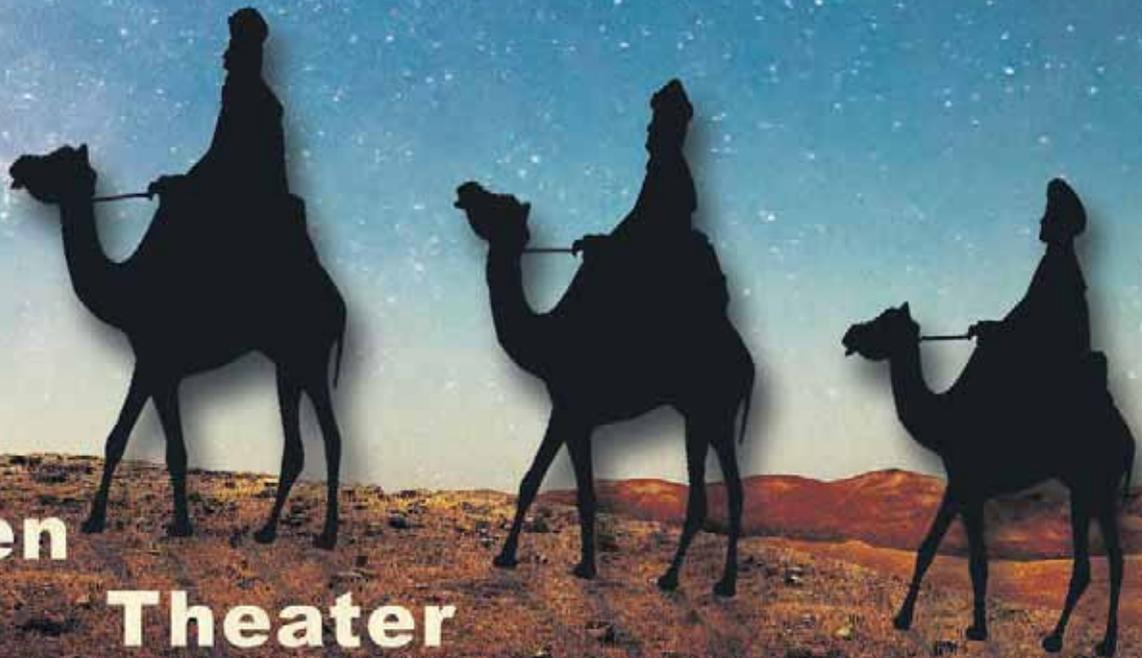


KITAASI

EINTRITT FREI

De Nieuw Stern

*Weihnachtsmusical
mit Kids & Teens der 1. - 9. Klasse*



Singen

Theater

Backen

Basteln



Proben 12.11. / 26.11. / 10.12. / 17.12.
Aufführung mit festlichem Weihnachtsapéro
18. Dezember 2016 17.00 Uhr
in der GvC Bassersdorf

Infos und Anmeldung unter musical.kita-basi.ch

GvC Bassersdorf | Winterthurerstr. 21 | Freihof | 8303 Bassersdorf | 044 836 59 10